The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 15. Januar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang.—No. 12

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schneestürme im Osten.

Eine Anzahl Menschen umgekommen. — Die Eisstauung bei St. Louis vorüber. —Füttert Antilopen.

New York, 15. Jan. Der Schneesturm, welcher gestern hier hauste, Abends aber nachließ, brach heute früh wieder mit großer Gewalt los. Gleichzeitig trat starke Kälte ein. Der Vorstadtverkehr ruht fast vollständig, auf den Straßenbahnen laufen die Wagen unregelmäßig, alle Züge, namentlich die Durchzüge aus dem Norden und Westen, waren stark verspätet und manche sind eingeschneit. In der Stadt leiden unter dem Unwetter namentlich die Armen. Fünf Menschen sind hier und in der Nachbarschaft in dem Sturm umgekommen. Am Schlimmsten wurde Long Island heimgesucht.

Der seit Donnerstag Abend vor Sandy Hook vor Anker liegende Dampfer „St. Louis" von der „American Line" konnte erst heute die Einfahrt wagen und ihm folgte bald die „Lusitania". Auf ersterem Schiff war Botschafter Reid aus London. Die „Lusitania" war infolge schwerer Stürme um 24 Stunden verspätet. Reid und andere Passagiere wurden auf der „St. Louis" von einer Riesenwelle das ganze Deck der ersten Kajüte entlang geschleudert, aber nicht verletzt. Es wird von 60 Fuß hohen Wellen berichtet.

Philadelphia, 15. Jan. Der Schneefall von sieben Zoll gestern hat hier wenig Ungemach verursacht, der Verkehr ist kaum davon beeinflußt worden, und heute herrscht klares Wetter. In Nordost-Pennsylvanien, wo der Schneefall sehr stark war, kommen die Eisen- und Straßenbahnen heute allmählich in fahrplanmäßigen Betrieb. In Bradford, Meadville, Carry und anderen Orten in Nord-Pennsylvanien sind 12 Zoll Schnee gefallen; in Pittsburg fast gar keiner. Die Temperatur ist dort etwas unter dem Gefrierpunkt, und man erwartet dort heute Nachmittag Schnee oder Regen.

Interlaken, N. Y., 15. Jan. Seit fünf Jahren war der Schneefall hier nicht mehr so stark, wie gegenwärtig. Soweit sind drei Fuß Schnee gefallen, und dabei schneit es noch beständig.

New Haven, Konn., 15. Jan. Der Schneesturm, welcher noch immer über Konnektikut hinbraust, hat heute zwei weitere Opfer gefordert, völlig erschöpft vom Marschiren durch den Schnee langten Edward Caryl in Norwich und Alex. Boyd in Bridgeport daheim an und erlagen einem Herzleiden.

Washington, 15. Jan. In Greenville, Me., herrschte heute Morgen eine Kälte von zehn Grad unter Null, im ganzen nördlichen New York ist es nicht viel besser. Der Schneesturm verliert sich allmählich über das Meer, und ihm folgt vom Ohio und Mississippi eine wärmere Welle und klares Wetter.

St. Louis, 15. Jan. Um zwölf Fuß ist der Mississippi in den letzten dreißig Stunden gefallen, und es ist wenig Treibeis heute im Fluß. Die Dampfer, welche von der Hochfluth auf die „Levee" gehoben wurden und dort beim schnellen Verlaufen des Wassers sitzen blieben, werden mit Schleppdampfern ins Flußbett gezogen.

Louisville, Ky., 15. Jan. Die Eisstauung am Wolf Creek ist infolge der Kälte in der verflossenen Nacht noch stärker geworden. Am Ufer des Ohio brennen Nachts Wachfeuer, um bei einem Bruch des Eisdammes den Bewohnern der Niederungen sofort Warnung zukommen zu lassen. In Louisville hat der Fluß heute Hochwasserhöhe erreicht.

Cripple Creek, Kol., 15. Jan. John Beeler auf der 39 Meilen-Ranch füttert jetzt täglich acht Antilopen, welche durch den tiefen Schnee aus dem Hochgebirge getrieben wurden. Die Thiere kommen mit den Rindern zwei Mal täglich zur Fütterung in den Kraal und entfernen sich, wenn sie gesättigt sind, wieder.

Kansas City, 15. Jan. Bei Edwardsville, Kas., 12 Meilen weiter flußaufwärts, hat sich eine 25 Fuß hohe Eisstauung gebildet, von der man, wenn sie aufbricht, viel Schaden an Brücken und Schiffen befürchtet.

Die Ermordung der Gunneß.

Laporte, Ind., 15. Jan. Die schwarze Frau Elizabeth Adams wurde vom Sheriff heute auf Richter Richters Befehl in Haft genommen. Sie war angeblich eine Zeugin der Ermordung von Frau Belle Gunneß, der Massenmörderin, durch ihren seither im Zuchthause verstorbenen Knecht Ray Lamphere. Dessen Geständniß gegenüber Pastor Schelle wurde dieser Tage bekannt gemacht.

Pastor Schell theilt mit, daß Lamphere ihm gesagt habe, er sei bei der Ermordung von Andrew Helgelein durch die Gunneß zugegen gewesen und habe bei der Beerdigung dieses Mannes und der beiden anderen von der Gunneß ermordeten Männer geholfen. Im Rausch habe Lamphere aus Rache das Weib und dessen drei Kinder erschlagen, aber bestritten, daß er das Haus in Brand gesteckt habe.

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Vermittelung zwischen den Chicagoer Weichenstellern und den Eisenbahnen. —Die Verlegung der Amtseinführung des Präsidenten abgelehnt. — Roosevelts Rückkehr über San Franzisko. — Vermessung der Bahnländereien. — Foraker beim Präsidenten.

Washington, 15. Jan. Von den Vermittlern unter dem Erdmann-Gesetz, Vorsitzer Knapp von der Zwischenstaatlichen Handelskommission und Bundesarbeitskommissär Dr. Neill, und den Vertretern der Weichensteller des Chicagoer Gewerkschaftsbezirks fand heute eine weitere Besprechung der Streitfrage statt, doch kam man zu keinem Entschluß, es heißt aber heute, daß sowohl die Weichensteller wie die Bahngesellschaften etwas nachgiebiger werden und eine freundschaftliche Lösung der Angelegenheit zu erwarten steht.

Das Abgeordnetenhaus hat heute den gemeinsamen Beschluß zur Verlegung des Tages der Amtseinführung des Präsidenten vom 4. März bis Ende April an den zuständigen Ausschuß zurückverwiesen und damit thatsächlich abgelehnt.

Champ Clark, der demokratische Führer im Abgeordnetenhause, kehrte heute von einer Redereise durch den Mittelwesten nach hier zurück und sagte einen überwältigenden demokratischen Sieg in den Kongreßwahlen im Herbst voraus. Nie zuvor sei die Unzufriedenheit über die republikanische Wirthschaft so groß gewesen. Er berichtete auch, daß von Kansas City ein Vertreter thatsächlich aller kaufmännischen Vereinigungen im Westen und Mittelwesten nach Afrika abgereist sei, um Expräsident Roosevelt einzuladen, über San Franzisko zurückzukehren und eine Rundreise durch das Land nach dem Osten zu machen. Roosevelts Empfang werde noch begeisterter sein als der des verstorbenen Präsidenten Grant bei dessen Rückkehr von seiner Reise um die Welt.

Der Ausschuß für Verwilligungen hat die Dringlichkeits-Nachverwilligungsvorlage heute dem Hause einberichtet, nachdem er nahezu $1,000,000 an den Posten gestrichen hatte. Es werden in der Vorlage $1,568,490 für Militärzwecke, $300,000 für die Ausbaggerung des Kanals an der Mündung des Hafens von Pearl Harbor, $90,000 für die Fortsetzung der Untersuchung der mineralischen Naturschätze von Alaska usw., verwilligt.

Im Hause wurden gestern auf Veranlassung von Präsident Taft zwei Vorlagen zur Verwilligung von $500,000 behufs Vermessung der den Bahnen geschenkten Ländereien, um deren Besteuerung zu ermöglichen, und zur Vermessung der Regierungsländereien in Alaska eingereicht.

Der frühere Bundessenator Foraker von Ohio war heute zum ersten Male seit Jahren im Weißen Hause, um sich bei Präsident Taft für die Wiederernennung seines Bruders Creighton Foraker zum Bundesmarschall von New-Mexiko zu bedanken.

Obwohl die letztjährige Weizenernte die zweitgrößte in der Geschichte des Landes war, war die russische noch um 26 Millionen Bushels größer und betrug 783 Millionen Bushels. Rußland hat im letzten Jahre hundert Millionen Bushels Weizen mehr geerntet, als je zuvor.

Die republikanischen „Insurgenten" verlangen jetzt Garantieen, daß der Kaukus mit den Standpatters, dessen Besuch sie zugesagt haben, nicht zu anderen Zwecken benutzt wird, als ausschließlich zum angekündigten, nämlich der Verständigung über die Mitglieder des Ballinger-Pinchot-Untersuchungsausschusses. Sie befürchten eine Falle.

Die New Yorker Weltausstellung.

New York, 15. Jan. Die Unternehmer der in drei Jahren hier geplanten Weltausstellung erklären, daß sie das Vorkaufsrecht auf 800 Acres Land auf Staten Island für den Zweck erworben haben, und daß die Weltausstellung nur der Vorläufer dauernder Spezialausstellungen werden soll. Zu dem Zweck werden nur auf Dauer berechnete Ausstellungsgebäude auf dem Gelände errichtet werden. Es wird auch die Anlage eines zweiten Coney Island, einer „Midway", geplant.

Brüder des Mordes beziehen.

Toledo, O., 15. Jan. Die Brüder Jerry und Joseph Mackley wurden heute der Ermordung von Frau Stephen Hunt angeklagt; die Frau und ihr Gatte wurden am 27. Dezember verwundet, als ihre 18jährige Tochter Caroline erschossen wurde. Frau Hunt starb am letzten Freitag. Jerry wird strafbare Mitwissenschaft der Absichten seines Bruders vorgeworfen.

Soll baumeln.

Belleville, Ill., 15. Jan. Der Neger Willis Clark, welcher sich der Ermordung des Motorführers Coudey und der Beraubung des Schaffners O'Brien auf einem Straßenwagen in Ost St. Louis schuldig bekannte, wurde heute verurtheilt, am 18. Februar gehängt zu werden. Nach der Verhaftung des Kerls vor einem Monat wurde zwei Mal der Versuch gemacht, ihn zu „lynchen".

Leset die „Sonntagpost"!

Wunderliche Alte.

Hinterläßt, für bettelarm gehalten, $100,000 für wohlthätige Anstalten.—Drei Stiche durchs Herz.

Pittsburg, Pa., 15. Jan. Die 65 Jahre alte Jungfer Laura White, eine vermuthlich bettelarme Einsiedlerin, wurde heute halb verwest und von Ratten angefressen in ihrem Schlafzimmer, an dessen Thür fünf Schlösser waren, von der Polizei aufgefunden. In ihren Kleidern fand man Bankbücher und eingelöste Zahlungsanweisungen in der Höhe von 17 Cts. bis zu $1000, sowie ein Testament, wonach sie über ein Vermögen von $100,000 zum Besten hiesiger Wohlthätigkeitsanstalten verfügt. Sie bestimmt, daß ihre Leiche zehn Tage nach ihrem Tode verbrannt und die Asche dann begraben werden soll. Ein Arzt soll drei Mal ihr Herz durchstechen, damit er sich überzeugt, daß sie auch todt sei. Dafür soll er $20 erhalten. Die Fidelity Title and Trust Co. bestätigt, daß Frl. Whites Nachlaß über $100,000 beträgt. Die Alte hatte in ihrer ärmlichen Hütte eine Bibliothek von 3000 Bänden. Ein Bruder von ihr soll britischer Offizier in Südafrika sein.

Fanatiker siegen in Gary.

Erst in vier Monaten wird die Industriestadt vom Joch befreit werden können.

Laporte, Ind., 15. Jan. Richter Tuthill hat heute im Superiorgericht zu Gunsten der Anti-Saloon-Liga entschieden in dem Verfahren, welches Wirthe in Gary angestrengt hatten, um die vor zwanzig Monaten abgehaltene städtische Wahl für verfassungswidrig zu erklären. In dieser Wahl wollten die Fanatiker mit siebzig Stimmen Mehrheit gesiegt haben. Richter Tuthill erklärte aber 63 der Stimmen für ungiltig. Immerhin genügen die verbleibenden sieben Stimmen, um eine nochmalige Abstimmung über den Wirthschaftsbetrieb vor Ablauf von zwei Jahren nach jener Wahl, also vor vier Monaten, zu verhindern.

Ein gefährlicher Irrsinnige.

New York, 15. Jan. Der Irrsinnige, welcher, wie man glaubt, den sechsjährigen Robert Lomas beim Schliddern auf Washington Heights erschoß, wurde heute im Keller eines Miethshauses an der West 178. Str. vom Hausmeister überrascht, entwand sich diesem aber nach einem furchtbaren Kampfe und entkam. Die Beschreibung des Irrsinnigen trifft auf diesen Kerl zu.

† John W. Breidenthal.

Kansas City, 15. Jan. J. W. Breidenthal, der einstige Staatsbankkommissär von Kansas und Vorsitzer des Fusionisten-Staatsausschusses in drei Wahlkämpfen, ist heute, 53 Jahre alt, in seiner Heimath Kansas City, Kas., an Blutvergiftung, der Folge einer Verletzung am linken Fuß, gestorben. Er war deutscher Abkunft und im Mittelwesten gut bekannt.

Ausland.

Die englischen Wahlen.

Die ersten Nachrichten noch recht spärlich. — Die Wahlen dauern bis zum 27 Januar.

London, 15. Jan. Bis heute Nachmittag 2 Uhr war in der Unterhauswahl der Sieg von fünf irischen Nationalisten, einem Radikalen und von 11 Unionisten bekannt; diese Kandidaten hatten keine Gegner. Um 74 Unterhaussitze wird heute gekämpft; die Wahlen in den anderen Bezirken finden in den nächsten Tagen, die letzten am 27. Januar, statt. Die größte Aufmerksamkeit erregt die Wahl in Manchester, dem Hauptsitz der Freihandelspartei.

Das letzte, am Montag aufgelöste Unterhaus, bestand aus 365 Liberalen, 53 Arbeitern, 81 Nationalisten, 1 Sozialisten und 168 Unionisten.

Die Kreta-Frage.

Griechenfreundliche Handlungen veranlassen türkische Militärmaßnahmen.

Berlin, 15. Jan. Laut der „Kölnischen Zeitung" hält die türkische Regierung 12,000 Mann Truppen bereit, um sie nach der Insel Kreta einzuschiffen.

Die Pforte hatte sich jüngst in einem Rundschreiben an die Großmächte darüber beklagt, daß der kretensische Vollstreckungsausschuß dem König von Griechenland den Treueid geleistet und die kretensische Gesetzgebung beschlossen habe, auf der Insel die griechischen Gesetze einzuführen.

Rußland und Großbritannien haben der Pforte ihr Bedauern über derartige Vorgänge ausgesprochen und angedeutet, daß Maßnahmen geplant würden, um ähnliche Handlungen künftig zu verhüten.

Größenwahn?

Die Ueberlegenheit der britischen über die deutsche Flotte.

London, 15. Jan. David Lloyd George sagte heute Nachmittag in einer Wahlrede in Grimsby mit Bezug auf die Unbesiegbarkeit der britischen Flotte: „Wenn die deutsche Flotte in einem tollen Augenblick jemals Großbritannien angreifen sollte, so würde sie in ein paar Stunden auf dem Boden der Nordsee liegen."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Potsdam von Rotterdam; Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Samland von Antwerpen.
Havre: La Bretagne von New York.
Kopenhagen: Oscar II. von New York.
Gibraltar: Cedric, von New York nach Genua.

Erfreuliche Zustände.

Weltons Bericht über Leistungen städtischer Arbeiter deckt sie auf.

Merriam-Kommission untersucht.

Superintendent gesteht zu, daß politischer „Pull" gänzlich unfähige Angestellte schützt. — Wayman beschlagnahmt Schriftstücke im Rathhaus.

Erbauliche Zustände kamen in der heutigen Sitzung der Merriam-Kommission an den Tag, die sich nicht, wie ursprünglich angekündigt worden war, mit dem Cummings-Standal beschäftigte, sondern mit der Untersuchung der Leistungen der städtischen Arbeiter, die in der Abtheilung für Kanalisirung beschäftigt sind, begann. Diese Leistungen bilden den Gegenstand eines Berichts, den der Sachverständige der Kommission, Benjamin F. Welton, vor seiner Abreise nach New York abstattete und der in der heutigen Sitzung theilweise verlesen wurde. Das Urtheil, das der Sachverständige in seinem Bericht abgibt, der sich auf geheime Beobachtungen der Leute an der Arbeit stützt, läßt sich in einigen kurzen Sätzen zusammenfassen. „Augenscheinlich haben die Angestellten, die mit der Säuberung der Kanäle und Abfallgruben betraut sind, keinerlei Furcht vor ihren Vorgesetzten. Sie stehen müßig auf der Straße und trinken oder verbringen den größten Theil ihres Arbeitstags in Wirthschaften. Lange vor der festgesetzten Zeit machen sie Feierabend, nachdem sie so gut wie nichts gethan haben." Das ist, wenn auch nicht in denselben Worten ausgedrückt, der Inhalt des Berichts des Sachverständigen.

Die Kommission hatte sich für die heutige Sitzung den Leiter der Abtheilung für Kanalisirung William Roach vorgeladen und die Superintendenten der fünf Bezirke, in welche die Stadt eingetheilt ist. Nur ein einziger dieser Superintendenten, Frank Rosch, kam offen mit der Wahrheit heraus, als er gefragt wurde, ob er über die Leistungsfähigkeit seiner Untergebenen zu klagen habe, und was dafür verantwortlich zu machen sei, daß die Leistungen so gering seien. Es handelte sich in diesem Fall um einen Angestellten, der $3.30 den Tag bezieht, der aber nach dem Bericht des Sachverständigen überhaupt nicht zur Arbeit fähig ist. Rosch erklärte offen, daß er dem Betreffenden nicht den Laufpaß geben könne, da er sich eines bedeutenden politischen „Pulls" erfreue. Wenn er gegen ihn vorgehe, werde er selbst in Ungelegenheiten kommen. Im Uebrigen nahmen die Zeugen ihre Angestellten in Schutz und erklären, daß Alles in schönster Ordnung sei, daß sie von der Bummelei, die Welton bemerkt hat, nichts wissen, und daß ihre Arbeiter, wenn sie sie beaufsichtigen, fleißig sind. Alle stellten entrüstet in Abrede, daß ihre Untergebenen während der Arbeitsstunden sich in Wirthschaften herumtrieben und schon Nachmittags vor vier statt erst um fünf Uhr Schicht machten.

Kommission beginnt Untersuchung.

Der erste Zeuge, den die Kommission vernahm, war der Superintendent der Kanalisirungsabtheilung William Quinn. Anwalt Fisher fragte ihn über die Methoden seiner Abtheilung aus, die bei der Reinigung von Abfallkanälen und Abfallgruben angewandt werden. Er erklärte, daß die Stadt nur auf Beschwerden hin eingreife. Er führte aus, daß die Stadt zu diesem Zweck in fünf Bezirke, deren jeder einem Superintendenten unterstellt ist, eingetheilt sei. Jeder Superintendent habe eine gewisse Anzahl Leute unter sich, die in Gruppen getheilt seien, von denen einige nur Abfallkanäle und Gruben räumen und reinigen. Für diese Zwecke gebe die Stadt jährlich $230,000 aus. Jeder Superintendent erstattet täglich persönlich oder durch seinen Assistenten im Rathhaus schriftlich Bericht ab und nimmt die Beschwerden aus seinem Bezirk entgegen.

Der nächste Zeuge war der Superintendent des 2. Bezirkes, die Gemeinde Lake umfassend, Timotheus J. Fenton. Er erklärte, er überwache seine Arbeiter täglich. Sie seien fleißig, und die Stadt erhalte angemessene Gegenleistungen für ihr Geld. Anwalt Fisher, der die Zeugen vernahm, fragte den Zeugen, ob er sich erinnern könne, daß ein Vertreter der Kommission sich bei ihm eingefunden habe mit dem Ansinnen, er wolle seine Untergebenen überwachen. Der Zeuge konnte sich dessen erinnern und erwiderte auf eine dahingehende Frage Anwalt Fishers, daß er seine Leute nicht gewarnt habe. Dann verlas Herr Fisher einige Stellen aus dem Bericht Weltons über das Thun und Treiben gewisser Gruppen in Fentons Bezirk an verschiedenen Tagen. Das Mienenspiel Fentons während der Verlesung war ergötzlich. Der Bericht führte aus, daß die Arbeiter der betr. Gruppe thatsächlich an einem gewissen Tage nichts geleistet hätten. Die meiste Zeit hätten sie in Wirthschaften verbracht. Um neun Uhr Morgens seien sie zur Arbeit gekommen, ein Viertel nach 11 Uhr hätten sie eine Mittagspause gemacht, die bis ein Viertel nach 1 Uhr gedauert habe. Kurz nach drei Uhr seien sie nach Hause gegangen. In der Zwischenzeit hätten sie verschiedene Wirthschaften aufgesucht. Gearbeitet sei nicht worden. In einem Bericht über die Leistungen einer anderen Gruppe von fünf Mann im Bezirk Fentons, den Herr Fisher verlas, fand sich die Bemerkung, daß zwei der Angestellten so betrunken gewesen seien, daß sie sich nicht hätten auf den Füßen halten können. „Das ist nicht wahr", antwortete Fenton. „Ich habe nie einen meiner Leute betrunken gesehen."

Politischer „Pull" die Ursache.

Offener war der nächste Zeuge, Superintendent Frank Rosch, dem die 24., 25., 26., 27. und 28. Ward unterstellt ist. Herr Fisher verlas den Bericht Weltons über die Leistungen einer der ihm unterstellten Gruppen, die unter der Leitung eines gewissen J. Schneider stand. Rosch gab zu, daß die Leistungen dieser Gruppe gänzlich ungenügend seien. Auf dringende Fragen Anwalt Fisher's erklärte er schließlich, daß er Schneider nicht fortjagen könne, da er sich eines außerordentlich starken politischen „Pulls" erfreue. Wenn er ihm zu Leibe gehe, habe er selbst Schwierigkeiten zu erwarten.

Weltons Bericht.

Weltons Bericht über die Leistungen der Arbeiter der Kanalisirungs-Abtheilung, die mit der Räumung der Abfallgruben und Kanäle betraut waren, lautet theilweise, wie folgt: „Die Leute stehen auf der Straße oder wo sie sich gerade befinden, und trinken Bier, anscheinend unbekümmert um ihre Vorgesetzten und ohne zu befürchten, daß sie beobachtet und bestraft werden könnten. Mangel an Aufsicht und Leitung zeigt sich überall in der Abtheilung. Nur einmal während unserer, vier Wochen andauernden geheimen Beobachtungen ließ sich ein Aufseher oder Hilfsaufseher sehen, wenn die Leute an der Arbeit waren.

„In diesem Fall blieb er fünf Minuten, um den Arbeitern schriftliche Anweisungen zu übergeben. Wenn es bekannt war, daß wir Beobachtungen anstellten, ließen sich die Aufseher oder Hilfsaufseher täglich bei jeder Gruppe von Arbeitern sehen. Ich habe nicht feststellen können, daß der Hilfsaufseher in den beiden Bezirken, die in diesem Bericht genannt sind, irgendwelche Pflichten erfüllt, die nicht ebenso gut von einem Laufjungen erfüllt werden könnten. Die Abtheilung verläßt sich, soweit Abfallgruben in Betracht kommen, einzig und allein auf Beschwerden von Seiten der Bewohner.

„Beaufsichtigung der Abfallgruben durch den Hilfsaufseher erfolgt nicht. Seine Arbeit, soweit ich habe feststellen können, besteht darin, eine Liste der Beschwerden, die im Büro im Rathhaus angefertigt ist, den verschiedenen Gruppen zu überbringen. Die verschiedenen Arbeitergruppen setzen ihre Arbeitsstunden nach ihrem Belieben fest, fangen an und hören auf zu arbeiten, wann sie es für gut befinden, ohne daß sich Jemand um sie kümmert."

Der folgende Bericht des Vertreters der Merriam-Kommission über das Tagewerk einer Gruppe von vier Arbeitern gibt ein Beispiel davon, daß die Arbeiter sich nicht überarbeiten:

„Geheime Beobachtung am 9. Nov. 1909.

„Zwei Mann, E. und F., kamen um halb 9 Uhr an, D. um 9 Uhr, B. und C. kamen mit einem Wagen um 9 Uhr 5 Min.; E. und F. suchten um halb 10 Uhr eine Wirthschaft auf. Um 10 Uhr begab sich D. in die Wirthschaft, die er eine Viertelstunde später wieder verließ. E. blieb bis 10 Uhr 40 Minuten.

Bis halb zwölf Uhr spülten sie den Abfallkanal, dann gingen sie zum Mittagessen. 1 Uhr 20 Min. kehrten sie vom Essen zurück. E. und F. bummelten herum und thaten nichts. Um 2 Uhr kam ein Fuhrwerk. Bis 3 Uhr 30 Min. bummelten Alle herum. Dann brachten sie ihre Werkzeuge in einem Kramladen unter und gingen nach Hause."

Aehnlich lauteten alle anderen Berichte des Sachverständigen.

Der Cummings-Skandal.

Gegen Schluß der Verhandlung setzte die Kommission die Untersuchung des Cummings-Skandals fort. Frank A. Miller, Superintendent der Reparaturwerkstätte des Wasseramts, wurde vernommen. Er erklärte, daß das frühere System, die Ablieferungen zu beaufsichtigen und die Arbeitskosten festzustellen, aufgegeben worden sei. Statt dessen würden täglich Berichte über die Arbeitszeit gemacht, aus denen sich aber nicht erkennen lasse, auf was für Arbeiten die Zeit verwandt worden sei. Er gab zu, daß der Wechsel im System vorgenommen worden sei, als die Stadt anfing, von der Cummings Foundry Co. zu kaufen, daß dies aber mit dem Wechsel nichts zu thun gehabt habe.

Auf eine dahingehende Frage Anwalt Fishers erwiderte der Zeuge, daß die von der Cummings Foundry Co. gelieferten Waaren nie in der Reparaturwerkstätte gewogen worden seien, sondern in der Gießerei. Er sei täglich nach der Gießerei gegangen und habe die Waaren gewogen. Aufzeichnungen über das Gewicht der Waaren seien nicht vorhanden. Die Waaren seien nicht auf ihre Qualität geprüft worden, wie dies bei den Waaren der Davison Co. geschehen sei. Auf wessen Anordnung die Waaren zuerst von der Cummings Foundry Co. gekauft worden seien, wisse er nicht. Als die erste Ladung abgeliefert worden sei, habe er den Lagerwärter angewiesen, in Zukunft die nöthigen Waaren bei der Cummings Co. zu bestellen. Er erklärte, daß Aufstellungen darüber, was die Waaren der Cummings Foundry Co. der Stadt kosteten, nie gemacht worden seien.

Ueberraschung für's Rathhaus.

Während die Merriam-Kommission sich mit den Leistungen städtischer Arbeiter beschäftigte, bereitete Staatsanwalt Wayman den Herrschaften im Rathhaus eine kleine Ueberraschung eigener Art, die zugleich einen Schluß auf die Natur und Tragweite der Untersuchungen ziehen läßt, welche die Staatsanwaltschaft in Verbindung mit den Grabschskandalen im Rathhaus anstellt. In der Ingenieurabtheilung im Rathhaus ließ er sämmtliche auf den Betrieb der vierzehn städtischen Pumpwerke bezüglichen Schriftstücke einschließlich der Journale, die für jedes Pumpwerk geführt werden, mit Beschlag belegen. Ein Wagen, den Geschäftsagent Coleman stellen mußte, war nöthig, um die Schriftstücke nach dem Kriminalgericht zu schaffen. Sämmtliche Schriftstücke vom 1. April 1907 an, d. h. vom Amtsantritt Mayor Busses an, wurden von den Hilfsstaatsanwälten mit Beschlag belegt. Sie geben eine genaue Geschichte sämmtlicher Transaktionen, die auf die Pumpwerke Bezug haben. Die Staatsanwaltschaft hat ein besonderes Interesse an den Kohlenlieferungen für die Pumpwerke.

Stadtingenieur Ericson schätzt den Werth der Kohle, welche die Pumpwerke jedes Jahr brauchen, auf $360,000, die Tonnenzahl auf 150,000 Tonnen. Die Journale lassen genau erkennen, wie viel Kohle täglich geliefert und verbraucht wurde, wie viel Wasser gepumpt wurde, und wie viel Angestellte beschäftigt wurden.

Die Kohlenankäufe der Stadt vom April 1907 an werden vom Staatsanwalt und der Grandjury einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden, und von einer dem Staatsanwalt nahestehenden Seite verlautet, daß mehrere Kohlengroßhändler von bedeutend einflußreicherer Stellung als James P. Connery und M. H. Rogers und auch städtische Beamte werden in Anklagezustand versetzt werden.

In Zahlungsschwierigkeiten.

Gläubiger leiten Bankerottverfahren gegen die Schott Engineering Co. ein.

Ein Bankerottverfahren wurde gestern im Bundesbezirksgericht gegen die Schott Engineering Co. begonnen. Nach der Angabe des Präsidenten der Gesellschaft, H. W. Schott, ist der Antrag die Folge eines Abkommens zwischen der Firma und ihren Gläubigern. Die Schulden betragen $200,000, die Bestände nach Angabe der Antragsteller ebenfalls $200,000, nach Angabe des Herrn Schott $310,000. Der Antrag wurde von der American Radiator Co., der Power Regulator Co. und J. J. Thorpe gestellt, deren Forderungen $10,966 bezw. $189 und $164 betragen. Die Bestände der Firma bestehen meist in Kontrakten für den Bau von Heizungs-, Beleuchtungs- und Kraftanlagen. Sie baut gegenwärtig einen 4000 Fuß langen Tunnel und eine Heizungs- und Beleuchtungsanlage für die Marinebildungsanstalt der Bundesregierung in North Chicago. Dieser Kontrakt ist die eigentliche Ursache der finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich die Firma befindet. Der Eisenbahnstreik im Nordwesten hat die Zufuhr von Baumaterialien unmöglich gemacht, wie Herr Schott erklärt.

Andere Städtchen, andere Frauen.

Terre Haute, Ind., 15. Jan. Harry Epperly, welcher hier auf Veranlassung der Behörden in Anderson, Ind., verhaftet wurde, hat heute zugestanden, daß er drei Frauen hat: Carrie, geb. Kennedy, in Anderson; Emma, geb. Decker, in Monmouth, Ill., und Bessie geb. Dunbar, in Terre Taute. Mit dieser lebte er zusammen. Er wird in Anderson prozessirt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil trübe und unbeständig; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwas unter dem Gefrierpunkt; leichte östliche, später südliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; morgen, in den nordwestlichen Gebietstheilen schon heute Abend wärmer.
Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; morgen wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar; morgen wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil trübe und unbeständig; morgen wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Zum zweiten Mal.

Einhaltsgesuch des Steuerzahlers Schultz abschlägig beschieden.

Richter Windes' Erkenntniß.

Vermag nicht einzusehen, inwiefern die Interessen von Steuerzahlern durch die Bewilligung für die Merriam-Kommission gefährdet werden könnten.

Richter Thomas G. Windes vom Kreisgericht hat heute auch das abgeänderte Einhaltsgesuch verweigert, welches der Anwalt James A. Brady im Namen des Steuerzahlers Albert L. Schultz eingereicht hat, um die Auszahlung städtischer Gelder an die Merriam-Kommission womöglich zu hintertreiben.

Auf das erste Gesuch hin hatte der genannte Richter erklärt, er vermöchte nicht einzusehen, welche Schädigung seiner Interessen als Steuerzahler der Gesuchsteller seitens der Merriam-Kommission zu befürchten haben könnte. Der Anwalt des Antragstellers hatte dann die Erlaubniß nachgesucht und erhalten, für sein Gesuch noch weitere Gründe vorzubringen.

Er hatte geltend gemacht, daß bei den fraglichen Bewilligungen und besonders bei der zweiten, durch welche für die Zwecke der Kommission $50,000 ausgeworfen wurden, die vorgeschriebene Form nicht gewahrt worden sei; die fragliche Ordinanz sei nicht in der gehörigen Weise veröffentlicht und so zur Kenntniß des Publikums gebracht worden. Ferner hatte Anwalt Brady von neuem und stärker als vorher darauf Gewicht gelegt, daß die Merriam-Kommission zum Theil aus Privatleuten bestehe, denen ein Verfügungsrecht über öffentliche Gelder zuzugestehen der Stadtrath nicht befugt sei.

Des Richters Erkenntniß.

In seinem abweisenden Erkenntniß geht Richter Windes auf die vorgebrachten neuen Gründe nur flüchtig ein. Einen leisen Zweifel an der Statthaftigkeit der gemachten Bewilligung könnten die vorgebrachten technischen Einwände wohl erwecken, erklärt er, dieser Zweifel sei aber nicht stark genug, um ihn als Richter gegen die getroffene Maßnahme einer Verwaltungsbehörde einschreiten zu lassen. Er sei überzeugt, daß die Thätigkeit der Merriam-Kommission den Steuerzahlern nicht nur nicht zum Nachtheil gereichen werde, sondern zu ganz wesentlichem Vortheil. Der Stadtrath würde vielleicht sich strenger im Rahmen seiner Befugnisse gehalten haben, wenn er die Bezahlung von Ausgaben, welche durch die Thätigkeit der Kommission bedingt werden, von seiner Zustimmung abhängig gemacht haben würde. Dieses Bedenken sei aber nicht ernst genug, als daß es ein gerichtliches Verbot der gemachten Bewilligung rechtfertigen könnte. Sei der Gesuchsteller mit dem gegebenen Entscheid nicht zufrieden, so stehe es ihm ja frei, sich an das Staats-Obergericht zu wenden.

Anwalt Brady nicht zugegen.

Anwalt Brady, der eigentliche Vertreter des Antragstellers und derer, die man hinter diesem muthmaßt, war bei der Verlesung des Erkenntnisses nicht zugegen. Sein Geschäftstheilhaber, Herr Harry H. Barnum, erklärte, daß Herr Brady den Gerichtshof am Dienstag benachrichtigen würde, ob er in dieser Angelegenheit noch weitere Schritte thun wolle. Hilfs-Korporationsanwalt C. E. Boord und Anwalt Walter L. Fisher, welche bei dem Verfahren den Stadtrath, bezw. die Merriam-Kommission vertreten hatten, waren natürlich mit dem zu ihren Gunsten ausgefallenen Entscheid sehr zufrieden. Sie befürchten auch nicht, daß der Kommission seitens des Staats-Obergerichts irgend welche Schwierigkeiten werden gemacht werden. Das ist so gut wie ausgeschlossen, weil die zweite größere Bewilligung für die Kommission inzwischen als regulärer Posten in die diesjährige Haushaltsvorlage eingeschaltet worden ist, womit die erhobenen technischen Einwände fast sämmtlich gegenstandslos werden.

Ein Frühlingsbote.

Polizeisergeant Henry Moeller behauptet, auf einem beschneiten Baume vor der Wohnung von H. B. Turner an Addison u. Lincoln Ave. heute den ersten „Robin Redbreast", so heißt bekanntlich hier die amerikanische Wanderdrossel, die als Frühlingsbote gilt, gesehen zu haben. Er erstattete dem Polizeichef Bericht und berief sich auf mehrere Zeugen, die, von ihm aufmerksam gemacht, gleichfalls den Vogel gesehen haben. Durch den Polizeichef ist die Nachricht an die Presse gelangt.

Mußte sterben.

In der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 2835 Turner Ave. fiel Mittwoch der zweijährige Thelon Scheafotsay in einen mit siedend heißem Wasser gefüllten Waschzuber und wurde entsetzlich verbrüht. Ein sogleich geholter Arzt konnte ihn nicht retten. Heute ist der Knabe gestorben.

Probe-Flasche frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Seit Jahren ist es das Bestreben der medizinischen Wissenschaft gewesen, ein flüssiges Präparat herzustellen, welches erst durch die Haut, dann durch Fleisch und Muskeln und zuletzt bis in die Knochen hineindringt und durch schmerzstillende und belebende Eigenschaften Linderung und Heilung bei Krankheiten und Unglücksfällen verschafft.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., entdeckte vor einigen Jahren im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine aus dem Mineral- und Pflanzenreich gewonnene Mischung gewisser Oele, welche die oben angegebenen Eigenschaften besitzen.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nannte, hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen und Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z. M. O. allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hineindringt und durch seine antiseptischen Eigenschaften Eiterbildung verhindert; somit der Natur Gelegenheit gibt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos, daß man es auch innerlich gegen Husten und Erkältungen einnehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifel zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur füralle diese Leiden ist, da Jeder seine Heilkraft mit einer freien Probeflasche versuchen kann, ehe er eine große 25 oder 50 Cents Flasche kauft.

Schreiben Sie sofort an M. R. Zaegel, 800 Main Straße, Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen hätten.

Wenn Sie an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden oder Wunden leiden, so wird Ihnen sofort eine Probeflasche portofrei gesandt.

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Etchen.

(33. Fortsetzung.)

XX. Kapitel.

Zum letzten Male.... Wie traurig das klingt! — Zum letzten Male hatten die Rosen in diesem Jahre geblüht, war Sommersonnenschein über die Heide geglitten; es war Herbst geworden. Wenn der Sommer wiederkehrte, fand er die lichte Mädchengestalt dort nicht mehr. Die Wandervögel zogen in Schaaren über das Forsthaus dahin, und in ihm rüstete man sich zur Hochzeit. Doch nicht mit jenem freudigen, von leiser Wehmuth verklärten Eifer, der sonst die Vorbereitungen zu solchem Feste kennzeichnet.

Still und ernst besorgte die alte Dame alles, was dazu gehörte. Sie fuhr hin und her zur Stadt und richtete die Wohnung am Markt ein für das junge Paar mit Allem, was sie nur ersinnen konnte, um sie ihm traulich zu machen. Sie füllte die Schränke mit blüthenweißen Linnen, streute dazwischen Lavendel und Reseda, doch eine Thräne fiel auf die duftenden Kräutlein. Hastig wischte sie sie fort. Thränen auf Brautwäsche bringen kein Glück, und ihr Liebling sollte glücklich sein.

Mitten in diese Vorbereitungen hinein kam eine Einladung für Magda aus Schönwiese zum Erntefest. Frida schrieb dazu in ihrer frischen Weise und bat sie, zu kommen, es sei vielleicht das letztemal, daß sie einander in langer Zeit sehen würden, denn sie gedachte gleich nach dem Fest zu den Eltern zurückzukehren.

Wie ein kräftiger Wind wehte es Magde aus den Zeilen entgegen, die so völlig die Eigenart der Schreiberin verriethen, daß sie plötzlich eine Sehnsucht nach ihr überkam. Und wie sie vor ihr stand, so voll starkem Lebensmuth und Selbstvertrauen, fühlte sie auf einmal mit erdrückender Schwere, wieviel mehr deren widerstandskräftige Natur einen Mann zu beglücken geschaffen sei als sie, die stets von sorgender Liebe umhegt, nie gelernt, einem rauhen Lüftchen zu trotzen. Ein Schmerz erfaßte sie, daß man sie nicht ebenso gelehrt hatte zu sein, zugleich quoll in der jungen Brust ein heißes Verlangen auf, zu leben, glücklich zu sein, wie sie es noch nie gekannt. Noch war sie jung und konnte viel lernen, und Viktor war jung und hatte sie lieb, was fürchtete sie da?....

Unter dem Eindruck dieser Empfindung schrieb sie fröhlich an Frida, daß sie kommen werde.

Die Ihrigen waren erstaunt über den Entschluß, selbst die Tante sah sie diesmal ungern gehen, sie sagten jedoch nichts, denn das junge Mädchen schien ihnen wie umgewandelt. Mit einem Eifer, wie sie ihn hierbei noch nie gezeigt, erwog sie die Toilettenfrage und freute sich kindlich über die Schärpe von schwerer, gewässerter Seide und die langen, hellen Handschuhe, die Viktor ihr in eleganten Kästchen geschickt.

Allmählich jedoch kam etwas Fieberhaftes in ihr Wesen. Die großen Augen glänzten seltsam aus dem schmalen Gesichtchen, und purpurrothe Rosen blühten auf den Wangen. Von innerer Unruhe getrieben, eilte sie durch Haus und Garten, als müsse sie sich alle Bilder fest einprägen.

„Tante, gib meinen Vögeln Wasser, und füttere das Reh, und vergiß auch Karo nicht," bat sie wiederholt.

„Gewiß, mein Liebling, ich habe es Dir ja schon versprochen. Doch in drei Tagen kommst Du ja wieder," entgegnete die Tante beruhigend und strich sanft über Magdas blonden Scheitel.

„In drei Tagen, in drei Tagen.... ja, da bin ich wieder hier," flüsterte Magda seltsam und faßte die sanfte Hand und küßte sie. —

Der Herbstwind heult um das Forsthaus und jagt die geballten Wolken darüber hin. Vor der Thür steht der altmodische Verdeckwagen, mit den beiden Braunen bespannt, um Magda fortzubringen. Es ist, wie die alte Dame gesagt, nur ein Abschied auf wenige Tage, und doch wirft Magda sich mit solcher Heftigkeit an die Brust des Vaters, als gelte es, ihn auf ewig zu nehmen.

Da ging ein Zucken durch seinen reckenhaften Körper. Auf nervigen Armen hob er die leichte Mädchengestalt hoch empor.... Fest hielt er sie einen Augenblick an sein Herz gedrückt.... „wie lange, so mußt Du sie auf immer von Dir lassen," ging's ihm durch den Sinn.

Aschfahl war sein Gesicht, als er sie aus den Armen ließ.

„Ade, ade, wir sehen uns bald wieder!" ruft Magda mit zuckendem Munde und beugt das Gesichtchen weit vor aus dem Verdeck.

„Ade, ade," antwortet die Tante erstickt und winkt mit dem Tuche.

Da ziehen die Pferde an.

Mit erloschenen Augen schaut der Forstmeister dem Wagen nach, solange am Heidesaum noch ein Pünktchen von ihm sichtbar. Seine Schwester steht mit gefalteten Händen neben ihm, unaufhaltsam rollen ihr jetzt die Thränen über das feine, bleiche Antlitz.

„Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, das man hat, muß scheiden, ja scheiden," liest sie auf einem abgerissenen Blatt.

Fröstelnd kehrt sie in Magda's Zimmer zurück. Aufräumend geht sie hin und her. Auf dem Klavier liegen Noten, die Magda gestern noch gespielt. Bitterlich weinend vergräbt sie das Gesicht in den Händen.

In Schönwiese waren alle Hände in Bewegung. Der Gärtner war beschäftigt, aus dem Warmhause Kübel mit Blattpflanzen zu schleppen, um die Halle damit zu schmücken, der Saal wurde frisch gebohnt, im Speisezimmer kleine Tische gestellt, und in den Küchenräumen kommandirte mit hochrothem Kopfe eine Kochfrau. Fast die ganze Nachbarschaft, wie sämmtliche Offiziere der Garnison waren eingeladen. Isabella wollte die angehende Wintersaison mit einem Ball einweihen, zu dem das Erntefest den Namen gab. Es fiel auf den nächsten Tag.

Aus der Halle war die Erntekrone von der Decke verschwunden und stand nun neu aufgeputzt mit Flittergold und Bändern in der Kammer der Mägde, die geschäftig hin und her eilten, frische Stollen aus dem Backofen trugen und große Fleischstücke für das morgen stattfindende Festessen der Leute einschoben.

Frida flog mit fröhlichem Gesicht treppauf, treppab. Bald war sie in den Fremdenzimmern, um zu sehen, ob dort alles in Ordnung, bald prüfte sie in der Speisekammer die verschiedenen Kuchensorten und half flink bei der Zubereitung einer feinen kalten Schüssel, dann wieder ging sie der Jungfer zur Hand, die noch Isabellas Ballkleid zu garnieren hatte, steckte hier eine Schleife, raffte dort eine Falte, bis es endlich hübsch und gefällig fiel.

So sonnig hatten ihre Augen noch nie geleuchtet, so freundlich der ein wenig herbgeschnittene Mnud gelächelt, so leicht beschwingt war ihr Schritt noch nie gewesen. Den Leuten entging es nicht. In ihrer scharfbeobachtenden Weise tauschten sie darüber Bemerkungen aus; das Hausmädchen mußte ihnen versprechen, aufzupassen, mit wem das Fräulein es morgen halten würde, mit dem schweigsamen Hauptmann oder dem lustigen Oberleutnant, denn darüber gingen die Meinungen auseinander.

Als der Wagen aus Lautitz auf die Schönwieser Rampe rollte, jubelte Magda leise auf. Sie erwartend, sah sie dort Viktor stehen. Die Freude röthete ihr Gesichtchen, als er sie umfing und in die Halle geleitete. Ein wenig schüchtern, aber mit aufleuchtenden Augen dankte sie der Hausfrau für die Ueberraschung.

Dann zog Frida sie fort in ihrStübchen. Während sie sie dort herzte und küßte und wie ein Kind aus ihren Hüllen schälte, plauderte sie, wie hübsch es morgen werden und wer alles kommen würde. Darauf zeigte sie ihr ihr Kleid, ein weißes Tüllkleid, das ihr die Mutter geschickt.... und als dann Magda's Koffer gebracht wurde, holte diese auch ihr Kleid hervor, das Frida sehr bewunderte; denn es war von duftigem Batist und mit echten Spitzen besetzt.

„Wird Hauptmann von Gerlach auch kommen?" fragte Magda mit leisem Lächeln und strich die aufgelöstenLocken aus dem Gesicht.

Frida beugte sich über den blonden Scheitel, glättete ihr Haar und schlang das Band wieder um das freihängende Gelock. „Ich denke, ja; er hat zugesagt." Dann küßte sie ihre Stirn. „Weißt Du, ich kann mir gar nicht vorstellen, daß auf diesem Kinderköpfchen bald schon der Myrthenkranz liegen wird."

Die großen, mit langen Wimpern gesäumten Augen hoben sich mit ängstlichem Blick.

„O, stille, stille, sprich nicht von dem, was kommen wird, es ist so dunkel, ich kenne es nicht. Heute möchte ich so gern glücklich sein, möchte nicht zurückstehen, wenn Andere fröhlich sind.... möchte nichts fürchten, nur hoffen.... O, so sehnsüchtig gern möchte ich glücklich sein," flüsterte sie.

Mehr als eine lange Gefühlsauseinandersetzung verriethen diese Worte, was in der jungen Seele vorging. Frida hörte sie mit Rührung, doch zugleich mit Befremden. So spricht keine glückliche Braut. Eine zarte Scheu hielt sie jedoch von jeder Frage ab.

Als danach beide in das Wohnzimmer traten, wo das Kaffeewasser in dem silbernen Kessel brodelte, flogen des Doktors Augen seiner Braut erwartungsvoll entgegen. Er sah das Spiel der Empfindungen in ihren feinen Zügen, als Elly mit ausgebreiteten Armen auf sie zustürzte und Schuber einige herzliche Worte der Begrüßung sagte. Als das liebliche Antlitz sich danach ihm zuwandte, schien es durchhaucht von Glück, wie er es kaum je gesehen, und sein bräunliches Gesicht schimmerte in diesem Moment ebenso glücklich wie das zarte, weiße.

Wie getragen von einem starken Willen bewegte Magda sich zwanglos und natürlich. Die ganze Eigenart ihrer gemüthstiefen Natur kam dabei zum Vorschein. Eine Weile umgab er sie mit der zartesten Aufmerksamkeit, hatte nur Augen für sie. Aber es lag eine Schwäche in seinem Wesen. Als Isabella ihn abrief, um seinen Geschmack über irgend etwas zu befragen, kam er nicht wieder.

Magda war, von Frida angewiesen, in den Wintergarten gegangen, wo auf einem Rohrtischchen ein Weidenkorb mit geschnittenen Blumen stand, um kleine Sträuße für den Kotillon zu binden. Dort saß sie ganz still, ordnete die Blumen nach ihren Farben und wartete dabei unruhig auf Viktors Kommen. Sie hatte ihm so viel zu sagen und sehnte sich nach einem Augenblick des Alleinseins mit ihm.

Da hörte sie seine Stimme in dem durch die Glaswand vom Wintergarten getrennten Gemach. Die Vorhänge waren ein wenig verschoben.

Isabella saß an ihrem Schreibtisch. Sie trug ein resedagrünes Tuchkleid, das ihre geschmeidige Gestalt knapp umschloß. Vor ihr lag ein Stoß eleganter Tischkarten. Der Doktor stand neben ihr und diktirte ihr aus einer Liste die Namen der Geladenen. Zuweilen bog er sich über sie, um die schönen, festen Schriftzüge zu bewundern. Oder trieb's ihn nur, den Duft des rothen, üppigen Frauenhaares zu athmen?....

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Preis-Maskenball des Turnvereins Lincoln wird am heutigen Samstag Abend in der Halle des Vereins an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. abgehalten. Preise im Werthe von $50 werden zur Vertheilung kommen, und alle Vorkehrungen, der Vorverkauf der Eintrittskarten und die hochgespannten Erwartungen, mit denen man in Turnerkreisen dem Ball allgemein entgegensieht, lassen ein glänzendes Fest und einen genußreichen Karnevalsabend erwarten. Der Eintritt kostet 50c.

Am heutigen Samstag Abend gibt die Viktoria-Loge Nr. 3, Degree of Ruth, J. O. M. A., einen großen Empfang und Ball in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str., wozu alle Freunde freundlichst eingeladen sind. Am Festausschuß wirken die Damen Julia Wolff, Präsidentin; Margarethe Tammen, Vizepräsidentin; Louise Siveni, Minnie Wolff, Lina Wolff, Fr. Juris und Fr. Proß energisch, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu sichern. Anfang 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Im großen Saale von Schönhofens Halle veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 am heutigen Samstag Abend ihren 25. Maskenball. Die Vorkehrungen gewährleisten den Theilnehmern ein schönes Vergnügen, und der Besuch wird jedenfalls wieder sehr zahlreich werden, wie es bei dieser Gilde immer der Fall ist. Wer sich im Voraus eine Karte besorgt, zahlt an der Kasse 25 Cents, andernfalls 50 Cents.

Am heutigen Samstag hält der Groß Park Damenverein einen Preis-Maskenball in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Die beste Herrengruppe von nicht unter 10 Personen erhält einen Preis von $10 u. die beste Damengruppe von nicht unter 10 Personen ebenfalls. Mehrere werthvolle Einzelpreise kommen zur Vertheilung. „Tramps" werden nicht berücksichtigt. Masken, welche nicht vor 10 Uhr erscheinen, sind zu keinem Preise berechtigt. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Das Komite besteht aus den Damen: Friederike Rose, Präsidentin; Minnie Teubert, Auguste Rutzen, Margaretha Freese, Minnie Tank, Anna Frank, Auguste Westhausen, Louise Orlich, Louisa Christoph, Louisa Sichter, Anna Grünning, Marie Hausburg, Lizzie Hafferkamp, Henrietta Eisenbeis, Lina Dryer und Christiana Kadow. Anfang 8 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Das Fest seiner Gründung feiert der Kärnthner Gesellschaftsklub „Fröhlich" am heutigen Samstag Abend in der Mozart-Halle. Außer den Mitgliedern sind auch Freunde und Gönner als Besucher willkommen, und Alle können auf fröhliche Stunden im Kreise der gemüthlichen Kärnthner rechnen. Es wird getanzt werden und auch noch andere Unterhaltung geben. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgesetzt.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Cleveland Frauenverein im großen Saale der Wicker Park-Halle seinen Jahresball. Das Fest ist mit einer Unterhaltung verbunden, zu welcher ein schönes Programm aufgestellt ist, und wurde von einem tüchtigen Ausschuß in einer viel Vergnügen versprechenden Weise vorbereitet. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person, Kinder unter 12 Jahren zahlen 10 Cts.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in der Roosevelt- (früher Brands) Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein Konzert nebst Theatervorstellung und Ball. Mitwirkende sind der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der ... atter „Papa hat's erlaubt" ist für die Theater-Aufführung gewählt worden. Es wird den Besuchern somit eine Fülle gediegener Abwechslung geboten werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am morgigen Sonntag, 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags beginnend, findet die zweite große Narrensitzung des Rheinischen Vereins in Yondorfs Halle statt. Das Programm ist wieder so reichhaltig und gediegen, wie das der kürzlich mit so großem Erfolge stattgehabten ersten Sitzung. Vorträge aus der Bütt, Bühnenaufführungen, Gesänge und andere lustige Unterhaltung werden in bunter Reihe abwechseln und die Besucher ein paar Stunden lang die Sorgen des Alltagslebens vergessen machen. Ein ausverkauftes Haus ist dem Verein im Voraus sicher. Der Eintritt kostet wie gewöhnlich 25 Cts., Narrenmützen kriegt man frei in den Kauf.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., hält seinen jährlichen Preismaskenball am kommendenSamstag, Abds. 8 Uhr, in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ab. Es kommen sehr schöne Preise zur Vertheilung. Wer schon einmal Gelegenheit hatte, einen Preis-Maskenball dieses Vereins mitzumachen, der weiß, daß man sich köstlich amüsiren wird. Das Komite, die Herren Ed. Zebolsky, Robert Duckstein, Ernst Poetsch u. A., haben sich alle Mühe gegeben, den Ball zu einem erfolgreichen zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Damenverein Amerika feiert seinen zweiten Preis-Maskenball am kommenden Samstag in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der Gründerin und Präsidentin des Vereins, Katharina Dunker, und der Damen Anna Gottschalk, Caroline Kretschmer, Maria Schreiner, Beathe Schulz, Clara Doll, Anna Werhan und Christina Schlecht. Da der Ausschuß sehr tüchtig ist und werthvolle Gruppen- und Einzelpreise zur Vertheilung gelangen, so wird es an gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cts. das Stück.

Der Pfälzerverein von Chicago veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Mozart-Halle, 1532—38 Clybourn Ave., einen großen Preis-Maskenball. Der Verein trifft große Vorbereitungen und sorgt auch namentlich für viele werthvolle Preise, die an die besten Gruppen und einzelnen Masken zur Vertheilung kommen werden. Jedenfalls wird das Fest den Pfälzern und ihren vielen Freunden wieder ein schönes Vergnügen gewähren. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein veranstaltet am kommenden Samstag seinen 9. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Sälen der Sozialen-Turnhalle. Ueber fünfzig schöne Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10½ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: John Wölms, Präsident; John Schalla, Ernst E. Schmidt, Charles Frank und Hermann Barrer. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c diePerson.

Seinen jährlichen Preis-Maskenball gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am kommenden Samstag in derSüdseite-Turnhalle. Die Vorkehrungen werden von den Herren Wilhelm Serter, Dominik Zöller, Jakob Mack, Franz Wiedemann, Max Young und Karl Meier sorgfältig getroffen. Baarpreise im Gesammtwerthe von $100 werden vertheilt werden, aber nur an Masken, die vor elf Uhr im Saale sind.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen mit „Lunch Basket"-Verloosung veranstaltet der Thüringer Damenverein am kommenden Samstag Abend in Hacks Halle. Für angenehme Unterhaltung, gute Bewirthung und gemüthliches Beisammensein der Gäste sorgt ein pflichteifriger Festausschuß. Der Tanz beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der vom Gesangverein Harmonie in Lake View geplante humoristische Abend wird am Sonntag, 23. Jan., im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abgehalten. Nach den vom Vergnügungs-Komite getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, wird an Humor und Gemüthlichkeit Alles übertroffen werden, was der Verein dem Deutschthum auf der Nordseite noch je geboten hat, und das will viel sagen, da die Festlichkeiten der „Harmonie" stets sehr beliebt waren. Der Dirigent des Vereins, Henry von Oppen, ist mit seiner Sängerschaar schon seit geraumer Zeit mit dem Einstudiren der komischen Aufführungen beschäftigt. Herr Christian Schober und andere gute Komiker sind für den Abend engagirt worden und werden dafür sorgen, die Lachmuskeln der Theilnehmer in Bewegung zu setzen. Nach den Aufführungen findet ein gemüthlicher Ball statt. Eintrittskarten für Nichtmitglieder kosten 50 Cents für Herrn und Dame. sie sind bei den Mitgliedern des Vereins, sowie am Festabend an der Kasse zu haben. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Sein 6. Stiftungsfest feiert am Sonntag, 23. Jan., der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle. Humoristische Vorträge aus der Militär-Dienstzeit werden den Besuchern Erinnerungen an vergangene Zeiten in der alten Heimath wachrufen und sie im Verein mit Konzert und Tanzvergnügen jedenfalls auf das Beste unterhalten. Auch für alles Uebrige ist mit Aufmerksamkeit und Sachverständniß Sorge getragen, ein genußreiches Fest steht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins in Aussicht. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Eine vielversprechende Unterhaltung mit Ball veranstaltet die Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, 23. Januar, im großen Saale der Wicker Park-Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Unter der Leitung von Herrn Emil Klöpfel werden drei unterhaltende Theaterstücke: „Eine unverhoffte Verlobung", „Der Eckensteher" und „Ein Gespensterhaus" aufgeführt, und auch für gute Tanzmusik und Bewirthung hat der Festausschuß aufs Beste gesorgt. Für den Eintrittspreis von 25 Cts. wird also recht viel geboten werden.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein hält am Sonntag, 23. Jan., in Siebens Halle, Clybourn Ave. zwischen Larrabee und Blackhawk Str., von 3 Uhr an eine große Festlichkeit ab, bestehend aus Ball, Vorträgen, Gesang, Schneeball-Polonaise und Agitation. Der Festausschuß thut sein Möglichstes, um auch bei diesem Fest den Theilnehmern wieder etwas Neues zu bieten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren, sowie Klubs können dem Verein an diesem Fest ohne Vorschlags-Gebühren, ärztliche Gebühren usw. beitreten. Werthvolle Gegenstände kommen zur Verloosung. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Mitglieder Karl Wm. Hausburg, Präsident; Albertine Young, John Lehmann, Marie Hausburg, Sekr.; John Groß, Theodore Timmermann, Schatzmeister, u. Margaretha Scheuermann.

Das 22. Stiftungsfest des Schlesischen Krankenunterstützungs-Vereins wird am Sonntag, dem 23. Januar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., gefeiert. Die Herren Otto F. Grange, Paul Apelt, Leopold Kafhan, Franz Heber und Heinrich Heidersbach treffen die Vorbereitungen in dem Bestreben, den Mitgliedern und Gästen des altbeliebten Vereins einen möglichst vergnügten Abend zu verschaffen. Für gute Unterhaltung, flotte Tanzmusik und entsprechende Bewirthung ist Sorge getragen. Das Fest beginnt Abends 7 Uhr, der Eintritt kostet 25c.

Der Gemischte Chor Fidelia veranstaltet am Samstag Abend, 29. Jan., in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ein geschlossenes Preis-Maskenkränzchen. Die Harmonie unter den Mitgliedern, die fidele Stimmung, die immer bei den Festen dieses Vereins herrscht, und die sorgfältigen Vorkehrungen gewährleisten ein sehr vergnügtes Fest.

Den 14. seiner beliebten Bauernbälle gibt der österreichische Unterstützungs-Verein „Stock im Eisen" am Samstag Abend, 29. Jan., in der Wicker Park-Halle. Die Vorkehrungen lassen wieder auf einen sehr vergnügten Abend schließen. Um 9 Uhr wird die „Gmoa" ihren Einzug halten, und daran wird sich gleich die Aufführung des reizenden Lustspiels „Das Versprechen hinterm Herd" schließen. Der Rest des Abends wird unter Tanz, Scherz und Kurzweil verbracht werden. Der Vorverkauf der Eintrittskarten, welche jetzt 25 Cts., an der Kasse aber 50 Cts. kosten, deutet auf ein dicht gefülltes Haus hin.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet am Samstag, 29. Jan., der Konkordia-Frauen-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle. Die Damen St. Becker, Wigger, Steinhauser, Jouris, Appel, Jansen, Münzenmeyer und Eva Fleig sind als Festausschuß mit allen Kräften bestrebt, den Besuchern durch gute Tanzmusik und Bewirthung, besonders auch durch schöne Preise, einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. die Person.

In der Aurora-Turnhalle feiert der Fidelia-Unterstützungsverein am Samstag Abend, 29. Jan., sein 4. Stiftungsfest mit einem Ball. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Carl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Albert Witt, Henry Suehrstedt, Franziska Evert, Emma Frankenhauser und Bertha Witt eifrig thätig und sorgen dafür, daß die Besucher sich nach Herzenslust amüsiren können. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Margarethe Damen-Unterstützungsverein feiert amSonntag, 30. Jan., im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird das Komite weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags gesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 30. Januar, feiert der Garden City Unterstützungs-Verein sein 20jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Verloosung in der Wicker Park Halle, 1579 West North Ave. Die Vorkehrungen, die getroffen werden, gewährleisten den Theilnehmern ein angenehmes Vergnügen und das Komite, bestehend aus Helena Bode, Präsidentin, Maria Haugh, Vorsitzende; Helena Jaeger, Alma Markvat, Elise Schaefer, Charlotte Arnadel u. Luise Muelke, ist bemüht, Alles zu thun, um Gemüthlichkeit und Frohsinn zu schaffen. Der Verein ladet daher alle Freunde und Gönner, die sich einen angenehmen Abend bereiten wollen, ein, das Fest nicht zu versäumen. Jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos.

Der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, 5. Febr., in der Südseite-Turnhalle, 3154—47 State Str., seinen großen Preis-Maskenball. Der Verein hofft, daß die geräumige Halle wieder bis auf den letzten Platz mit karnevalslustigen Freunden und Landsleuten gefüllt sein wird. Es werden viele Geld- und andere Preise für Gruppen und einzelne Masken zur Vertheilung kommen. Für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke ist Sorge getragen. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cents die ePrson, an der Kasse 50 Cents. Die Leitung des Balles liegt in den Händen der Präsidentin, Frau Mar. Gutzeit, als Vorsitzende, und der Damen Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Luxen, Schatzmeisterin; Christina Engermann und Käthie Lymbecker.

Am Fastnacht-Samstag, 5. Febr., veranstaltet der Verein Schillertreue in Conrads Halle, Belmont und Albany Ave., seinen 2. großen Preis-Maskenball. Der aus den Mitgliedern Frau Krohn, Präsidentin, Frau Liebermann, Frau Hausler, Frau Kolly, Frau Jakobswerden und Herr Sierstok bestehende Festausschuß wird für schöne Preise und ein in jeder Hinsicht genußreiches Fest sorgen. Die Halle liegt an der Belmont Ave.-Linie, auf die man von irgend einer anderen Linie umsteigen kann. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz wird seinen jährlichen Maskenball amSamstag, 5. Febr., in der Nordseite-Turnhalle veranstalten. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines bewährten Komites, das schon seit Wochen eifrig damit beschäftigt ist, dem Senefelder Publikum in diesem Jahre etwas Neues und Originelles zu bieten und das diesjähr. Maskenfest des beliebten Vereins zu einem „Ereigniß der Saison" zu gestalten, das sich seinen Vorgängern würdig anreihen wird.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag Abend, 5. Febr., sein 9. Stiftungsfest. Der Festausschuß hat für ein sehr unterhaltendes Programm gesorgt, das von tüchtigen Kräften wie Thea Norden Siegel (Liedervorträge), Christian Schober (Kuplets) und der Liedertafel Freiheit ausgeführt werden wird. Letztere wird einige ihrer schönsten Gesänge erschallen lassen, und Frau Siegel und Herr Schober werden nicht nur einzeln, sondern auch in Duetten auftreten. Ein recht unterhaltendes Fest steht bevor.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Goethe-Frauenverein am Samstag, dem 12. Febr., in Yondorfs Halle. Die Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Franziska Pankoni, Minna Lehmann, Katharine Eckebrecht, Anna Schneidebach und Bertha Schönfeld sind mit den Vorkehrungen beschäftigt und geben sich große Mühe, vor Allem sorgen sie dafür, daß begehrenswerthe Gruppen- und Einzelpreise und ein gutes Orchester zur Stelle sein werden. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 25 Cts. die Person festgesetzt.

In Verbindung mit ihrem 3. Stiftungsfest veranstaltet die Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. P., einen Preis-Maskenball am Samstag Abend, 12. Febr., in Hacks Halle. Die Loge strengt sich besonders in Bezug auf Preise sehr an, denn sie wird deren im Werthe von $500 an die besten Masken austheilen, aber auch sonst nichts versäumen, was dem Vergnügen der Gäste förderlich ist. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 35 Cts.

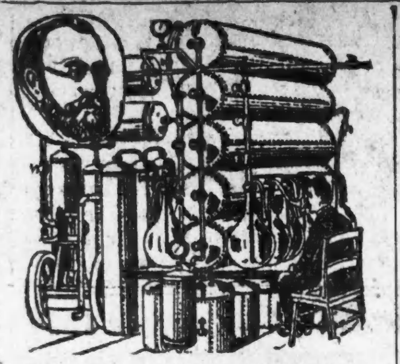
Der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle veranstaltet seinen jährlichen Maskenball am Samstag, 12. Febr., in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. Die Vorbereitungen zum Feste liegen in den Händen eines bewährten Komites, das seit Wochen eifrig damit beschäftigt ist, den Besuchern und Gönnern etwas Neues und Eigenartiges zu bieten, um das Maskenfest dieses beliebten Vereins zu einem glänzenden zu gestalten. Es kommen sehr schöne Einzelpreise zur Vertheilung, sowie Gruppenpreise, doch dürfen die Gruppen nicht weniger als 10 Personen stark sein. Masken, die nach halb elf Uhr erscheinen, sind zu keinem Preise berechtigt. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abds. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse. Das Komite, Präsidentin Charlotte Krogmann, verspricht allen Besuchern einen gemüthlichen Abend.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend feiert am Sonntag, dem 13. Febr., in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., den Geburtstag des deutschen Kaisers, gleichzeitig findet die Uebergabe der Kaiserfahne an den Verein „Deutsche Reservisten von Chicago" statt. Die Feier wird um 4 Uhr Nachmittags beginnen. Der erste Theil besteht aus Instrumental- und Gesangsvorträgen, wobei ein gutes Streich-Orchester, die Militär-Gesangvereine, sowie hervorragende Solisten, Damen und Herren, mitwirken. Zum Schlusse Ball. Das Arrangements-Komite wird Alles aufbieten, um sämmtlichen Festtheilnehmern einen genußreichen und fröhlichen Abend zu verschaffen. Die Beamten für das laufende Jahr werden gelegentlich dieser Feier öffentlich installirt werden. Vorverkaufs-Tickets zu 25c die Person sind durch die Vereine zu beziehen. Tickets an der Kasse 35c die Person. Mitglieder der nicht zum Zentralverband gehörigen Militärvereine haben freien Eintritt für ihre eigene Person.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 13. Febr., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein achtes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein rühriges Komite ist schon seit geraumer Zeit thätig, um das Fest zu einem recht gemüthlichen und erfolgreichen Ereigniß zu gestalten. Mehrere Schweizer Vereine haben ihre Mithilfe am Programm zugesagt. Der Frauenverein selbst wird, wie immer, ein kleines Theaterstück zum Besten geben, auch wird der jüngst gegründete Frauenchor einige Lieder vortragen. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Mitglieder aller Schweizer Vereine haben freien Eintritt. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Einen großen Preis-Maskenball veranstalten die Logen Kolumbus Nr. 48, Augusta Nr. 56, Einigkeit Nr. 101 und Belmont Nr. 135 am Samstag Abend, 19. Febr., in der Sozialen-Turnhalle. Die vier Logen arbeiten mit vereinten Kräften auf einen großen Erfolg hin und thun in Bezug auf Preise, Bewirthung, Musik usw. alles Mögliche, damit die Besucher, wenn das Fest zu Ende ist, denHeimweg im Bewußtsein eines genußreich verbrachten Karnevalsabends antreten können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Freundschaft-Frauenverein in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., am Samstag, 19. Febr. Der Verein wird Alles aufbieten, um gute, große Preise zu bieten. Ein tüchtiges Komite, an der Spitze die eifrige Präsidentin Luise Schmidt, ist schon tüchtig an der Arbeit. Tickets 25 Cents im Vorverkauf und an der Kasse 34 Cents.



Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden und Sie an Husten leiden, ist eine frühe Untersuchung rathsam.

Brustschmerzen; Verstopfung der Nase; Herzklopfen; Athemnoth; Heißhunger; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft? Ist der Appetit unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Haben Sie je klares Blut gespuckt? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Freie X-Strahlen-Untersuchung.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 10 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung. sa

Schneidet dies aus.

Rezept, welches eine Erkältung in einem beseitigt und jeden heilbaren Husten heilt.

„Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glyzerine und einem halben Pint guten Whiskey. Schüttelt es jedesmal gut und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden. Diese Bestandtheile sind bei jedem guten Apotheker zu haben oder er bestellt sie von seinem Engros-Geschäft, jeder kann sie mischen.

Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt und kommt nur in halb Unzen-Flaschen, jede in luftdichter Verpackung, achtet aber darauf, daß es „Concentrated" etikettirt ist. Ein hervorragender hiesiger Apotheker sagt, daß er dieses Rezept hundert Male letzten Winter gemischt hat und daß es Wunder wirkte.

Es hilft schnell

Wenn Ihr an Magen-Beschwerden leidet, wie

Verstopfung
Unverdaulichkeit
Dyspepsie
Saurer Magen
Blähungen
Migräne
Appetit-Verlust
Sodbrennen
Schüttelfrost und Fieber

holt sofort eine Flasche

KOBOLO TONIC

auf unsere persönliche Garantie. Es hat tausenden Leidenden geholfen und wird auch Euch helfen oder wir geben das Geld zurück.

Preis $1.00. 6 Flaschen für $5.00.

Zum Verkauf in allen Apotheken und wenn Euer Apotheker es nicht hat, schickt uns das Geld und wir senden es Euch portofrei.

KOBOLO TONIC MEDICINE CO.

2035 S. Halsted Str., Chicago, Ill.

Kobolo Bitters wird in allen Saloons verkauft. Fragt danach.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Einige unserer speziellen Bargains für Montag

Touristen-Flanell — Feine Qualität in hellen und farbigen Streifen und Karrirungen, 10c Qualität, Yard.......... **6c**

Sateen — Fancy Sateen Comforter Cloths, in kurzen Stücken, — 10c werth, die Yard.......... **6c**

Gingham — Fancy Plaid Gingham, passend für Kleider, die 10c-Qualität, die Yard.......... **5c**

Percale — 3000 Yards vonYard breiten Percale-Restern, in hellen Streifen und Karrirungen, 12½c werth, die Yard für.......... **7½c**

Gardinen — Partie von Nottingham und Cable Net Gardinen-Ecken, 2 Yards lang, 75c das Paar werth, das Stück.......... **18c**

Stroh-Matten — Yard breite Strohmatten, die reguläre 20c-Qualität, die Yard.......... **10c**

Gardinen-Rester — 2000 Muster Gardinen-Rester, leicht beschmutzt, von 25c bis 35c werth, — das Stück.......... **5c**

Ueberhosen — Schwere blaue Denim-Ueberhosen für Männer, gut gemacht, in vollen Größen, 65c werth, das Paar für.......... **35c**

Hemden — Muster Negligee-Hemden für Männer, feiner Madras und Percales, in hellen und dunklen Farben, alle Größen, bis zu 75c wth., Auswahl von der Partie.......... **29c**

Anzüge für Knaben — 1500 zwei Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben, von guten Stoffen, schlichtfarbig und Mischungen, Größen 3 bis 16 Jahre, bis 2.75 werth, Auswahl für.......... **1.19**

Ueberzieher — Angebrochene Partien von russischen Ueberziehern für Knaben, in guten Farben, Alter 2 bis 6 Jahre, 2.50 werth, Auswahl für.......... **1.29**

Sweater-Coats für Männer und Knaben, in Oxford grau mit blauem oder rothem Border, in allen Größen, speziell für.......... **39c**

Hölzerne Eimer — 10 Qt. Zederholz-Eimer, für.......... **10c**

Theekessel — 6 Qt. Theekessel aus Blech, mit Kupferboden, das Stück.......... **12c**

Brot-Behälter — Familien-Größe lackirte Brot-Behälter **35c**

Zucker-Behälter—10 Pf. lackirter Zucker-Behälter.......... **10c**

Stärke und Seifen-Chips — Nr. 1 Electric Cocoa SeifenChips und Argo Klumpen-Stärke, Pfund... **3c**

Seife — U. S. Mail Laundry-Seife, 5 Stücke für.... **19c**

Muslin — 3 Kisten mit gebleichtem Muslin, in Restern, die 9c-Qualität, die Yard.......... **5c**

Shaker-Flanell — 40 Stücke von ungebleichtem Shaker Flanell, 6c werth, die Yard.......... **3¾c**

Shaker-Flanell — Feiner gebleichter Shaker Flanell, die reguläre 7c Qualität, die Yard.......... **5c**

Handtuchzeug — Gebleichtes Damast-Handtuchzeug, mit rothem, gewobenem Border, die 6c Qualität, Yard.......... **4c**

Schuhe — Hochfeine Schuhe für Damen, das beste Patent Coltskin, Gunmetal und Vici Kid, zum Schnüren und Knöpfen, reguläre $3 und 3.50-Werthe, Auswahl.... **1.48**

Schuhe für Knaben — Schweres Winter Satin Calf, mit starken Sohlen und Counters, Größen 1, 1½ und 2, gute 1.50-Werthe, das Paar für.......... **95c**

Warme, gefütterte Haus-Slippers für Damen—Filz- und Leder-Sohlen, nur Größen bis 3½, 75c-Werthe, das Paar.......... **39c**

Skirts für Damen — Von schlichtwollenem Panama, in schwarz, marineblau und braun, hübsch besetzt, bis $3 werth, Ausw. **1.98**

Kinder-Cloaks — Von Bearskin oder fancy Seide-Plüsch, in weiß und farbig, einfaches und quilted Futter, bis 4.75 werth, in 3 Partien, 98c, 1.48 und.......... **1.98**

Unterzeug — Wolle gefließte Unterhemden und -Hosen für Männer, in grau, Kameel farbig und blau, Größen 32 bis 44, das beste 50c-Kleidungsstück, Auswahl.......... **33c**

Schwere gefließte Pants für Damen— offen oder geschlossen, Größen 4, 5 und 6, die beste 25c Sorte, für.......... **12½c**

Wollenes Unterzeug für Männer — Extra feine Qualität, in fast jeder Facon und Farbe, alle Größen, von 1.25 bis 1.50 werth, Auswahl von der Partie, für.... **79c**

Baby-Strümpfe — Feine Cashmere-Strümpfe für Babies, seidene Fersen u. Zehen, weiß und farbig, 25c Qualität, Paar für.......... **12½c**

Strumpfwaaren — Fließgefütterte Strümpfe für Knaben und Mädchen, mittlere und schwere Sorte, beste 25c Qualität, Paar für.... **14c**

Männersocken — Schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer, die gewöhnliche 10c Sorte, speziell, das Paar für.......... **5c**

Spulen Zwirn — J. O. Kings 200 Yard Spulen Maschinenzwirn, in allen Nummern, 4 Spulen für.......... **5c**

Spulen-Seide—50 Yd. Spulen-Seide, (nur in schwarz), speziell, 3 Spulen für.......... **5c**

Garn — Die 7c Qualität sächsisches Garn (nur in schwarz), per Strang.......... **3½c**

Nur eine „Bromo Quinine".

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. Ueberall verkauft, um Husten in einem Tag zu heilen. 25c. 13nvsa6mo

—Die Public Education Association in New York hat statistisch festgestellt, daß die Löhne der gewöhnlichen Arbeiter in den letzten fünf Jahren allmählich gesunken sind, von $10.65 die Woche vor fünf Jahren auf $9.96 vor drei Jahren, und auf $8.94 im letzten. Die Mehrzahl dieser Tagelöhner hat Familie, und ihre Kinder müssen daher auch vorzeitig auf Erwerb ausgehen.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge { Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Extra Spezialitäten für Montag, 17. Jan.

Kleiderstoffe-Departement.

4000 Fabrik-Muster von Kleiderstoffen, im Preis rangirend von 25c, 50c, 75c bis $1.25 — werden geräumt zu

9c, 15c, 19c und 25c.

Leinen-Departement.

Tisch-Damast — gewürfete Muster — wurden immer verkauft für 39c — jetzt zu **22c**
Reines Leinen Crash Handtuchzeug — werth 12½c — jetzt markirt zu **9½c**

Grocery-Dept.

Feiner Santos Kaffee 12½c
3 Pfd. Seifen-Chips 10c
Stücken-Stärke 3½c
5 Stücke Santa Claus Seife 15c
10 Stücke beste Familien-Seife 29c
3 Büchsen Tomatoes 25c
3 Packete Happy Home Washing Powder 10c
2 Pfd. Armour Bohnen 12c

Meat Market.

Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c
Prima Chuck Roast 9¾c
Frisch gehacktes Fleisch 8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef 8¾c

Muster-Partie von Hosenträgern, wth. 25c bis 50c; zu **19c**
Eine Partie von reinwollenen Männer-Socken, unsere reguläre 25c-Sorte, zu **15c**
Eine Partie von schwer gefütterten ledernen Männer-Fausthandschuhen, regul. 50c; zu **29c**

Likör-Verkauf.

350 Gall. reiner Rye Whiskey, in allen anderen Läden $2.50; für dies. spez. Verkauf, Gall. **1.59**
Kobolo Tonic oder Bitters, $1-Flasch: für **49c**
9.30 bis 11:30: Kentucky Whiskey, volles Quart **48c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Amerikaner beim Kaiser.

Der Dank der Hudson-Fulton-Kommission beim Monarchen. — Sozialdemokratische Massenversammlungen. — Zentrum und Wahlreform. — Die österreich-ungarische Krisis.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Jan. Im Königlichen Schloß empfing Kaiser Wilhelm den Präsidenten der Hudson-Fulton-Kommission von New York, General Woodford, den Ueberbringer der goldenen Erinnerungsmedaille. Der amerikanische Botschafter Dr. Hill stellte den General dem Monarchen vor. General Woodford sprach den Dank der Kommission für die stattliche Betheiligung der deutschen Regierung an der kürzlichen großartigen Doppelfeier in New York aus und verlas ein Schreiben der Hudson-Fulton-Kommission an den Kaiser. Dieser verlas dann eine Erwiderung in englischer Sprache. Eingangs erklärte der Monarch, er freue sich sehr, aus den Händen des Generals die Medaille zu erhalten, geprägt zum Gedächtniß der Entdeckung des großen Stromes und der Einführung der Dampfschiffahrt auf dem Hudson. Der Kaiser bat, den Mitgliedern der Hudson-Fulton-Kommission seinen wärmsten Dank zu übermitteln und ihnen mitzutheilen, daß die Medaille gewürdigt werde als schönes Erinnerungszeichen an die beiden denkwürdigen Begebenheiten, die von größter Wichtigkeit für New York und die Ver. Staaten gewesen. Der Kaiser erklärte des Weiteren, er habe mit großer Befriedigung vom Großadmiral v. Koester gehört, wie vortrefflich dieser und das deutsche Geschwader in New York aufgenommen worden seien. Alle seien heimgekehrt voller Freude über ihre Aufnahme und des Lobes voll über die amerikanische Gastfreundschaft. Wörtlich schloß der Kaiser: „Ich hoffe aufrichtig, daß die Hudson-Fulton-Feier ein neues Glied in der Kette bilden wird, welche die beiden stammverwandten Völker verbindet, die bereits durch so manche starke Bande mit einander verknüpft sind."

Der Monarch drückte nun seine Freude darüber aus, die persönliche Bekanntschaft des Generals zu machen, nachdem er gehört, wie gut dieser die schwierige Aufgabe, die ihm in Verbindung mit der Hudson-Fulton-Feier geworden, durchgeführt habe, und überreichte ihm den Kronenorden erster Klasse.

Es schloß sich daran eine längere Unterhaltung, während welcher der Kaiser eine erstaunliche Kenntniß der amerikanischen Verhältnisse entwickelte, namentlich über das amerikanische Eisenbahnwesen und die amerikanische Industrie.

Hermann Ridder von der N. Y. Staatszeitung hat vom Kaiser sein Bild mit einem Handschreiben zum Geschenk erhalten.

Die Sozialdemokraten kündigen zahlreiche Massenversammlungen in Berlin und Umgebung für morgen an. In diesen soll die Reform des preußischen Wahlrechts besprochen werden. Die Ankündigung bildet das Echo des dürftigen und unbestimmten Wahlrechts-Passus in der Thronrede bei Eröffnung des Landtags. Die sozialdemokratische Parteileitung warnt aber zugleich vor Straßenkundgebungen.

Die Zentrumsblätter erklären, daß die Mitglieder des Zentrums zur Mitarbeit an der Wahlreform bereit seien. Doch lehnen sie die Pluralwahl von vornherein ab, welche angeblich von der Regierung in der binnen wenigen Wochen zu erwartenden, einschlägigen Vorlage aufgetischt werden wird.

Wien, 15. Jan. Die vom Kaiser vollzogene Ernennung des Grafen Khuen-Hedervary zum ungarischen Ministerpräsidenten wird als die Beendigung des bisherigen Hinziehens betrachtet und eine schnelle Entwicklung der ungarischen Krise erwartet.

— Chas. Heike, Sekretär der American Sugar Refining Co., und fünf andere schon früher Angeklagte der Firma sind von den Bundesgroßgeschworenen in New York jetzt der Bücherfälschung und Verschwörung zum Zollbetrug bei der Zuckereinfuhr angeklagt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der reiche Farmer John Olson bei Boone, Ja., wurde von seinem Pferd gegen den Unterleib geschlagen und ist gestorben.

— Fred Jeffries, der 25jährige Reisende der Grand Drug Co. in Chicago, hat sich in einem Hotel in Hunington, W. Va., erschossen.

— Die Anklagen der Fälschung des Meineids gegen Mae Wood, Bundessenator Platts „Freundin", wurden gestern im Gericht in New York niedergeschlagen. Mae behauptete, daß Platt ihr Gatte sei.

— John D. Rockefeller hat den weiblichen Aerzten in Cleveland den Bau eines Dispensariums für Kranke und Frauen und Kinder versprochen, unter der Bedingung, daß sie selbst einen Fonds von $25,000 aufbringen.

— Die Einfuhr von Kanada nach den Ver. Staten war im letzten Jahre $88,000,000 gegen $35,500,000 vor einem Jahrzehnt; die Ausfuhr von den Ver. Staaten nach Kanada $190,000,000 gegen $86,000,000 im Jahre 1899.

— Die vom jungen Rockefeller seit zehn Jahren an der 50. Straße und 10. Ave. in New York aufrecht erhaltene soziale Siedelung ist wegen des geringen Erfolgs und der unverhältnißmäßig hohen Betriebskosten geschlossen worden.

— Von Hunderten von Land- und Kleinstadtbanken im Westen und Süden hat die National Bank of Commerce auf eingezogene Erkundigung über die Geschäftsaussichten in diesem Jahre die Antwort erhalten, man erwarte ein glänzendes Geschäft.

— Pfarrer Justine Henkel, Kaplan des St. Elisabeth-Hospitals in Chicago, ist von Bischof Alerding zum Lehrer am St. Charles-Seminar in Carthagena, O., und Pfarrer Franz Schalk zum „Superior" der Sanguinistenmönche ernannt worden.

— In dem Gesuch der Postal Telegraph Co. in New York, ihren Namen in Transcontinental Telegraph Co. umändern zu dürfen, wird eingehend zur Begründung angeführt, daß die Hauptmasse der Aktien aller Telegraphengesellschaften im Besitz der Mackay Co. ist.

— Der Neger Henry Smith wird wegen der Ermordung des jungen deutschen Chicagoer Malers Walter F. Schultz bei Alexandria, Va., im elektrischen Stuhl getödtet werden. Seine Angaben zu Ungunsten seiner drei Spießgesellen wurden als meineidig erkannt.

— Die republikanischen Insurgenten im Hause und ihre Standpat-Parteigenossen im nationalen Abgeordnetenhause haben sich über einen Parteikaukus zur Ernennung der Hausmitglieder an dem gemeinsamen Kongreßausschuß zur Untersuchung des Ballinger-Pinchot-Streits verständigt. Präsident Taft war Vermittler.

— Steuerrückstände-Einzieher Leshe, der frühere Stadtvater Stewart, der Bauunternehmer F. F. Nicola, C. H. Jennings, Präsident, und F. A. Griffin, früherer Kassirer der Columbia-Nationalbank in Pittsburg, sind unter Anklage der Bestechung und Verschwörung, der Bank die Einlagen der Stadt zu verschaffen, verhaftet worden.

— Bürgermeister Gaynor von New York gerieth mit einem Gefährten auf der Wanderung nach seinem Landhause bei Scoffet, L. J., wo er über Sonntag bleiben wollte, in einen Schneesturm, sein Genosse stürzte von einer Brücke der Long Islandbahn; ein ihnen nachgesandter Bahnbeamter nahm sich des Verunglückten an und Gaynor wankte halb erfroren in das Heim von Dr. Rave, wo er freundliche Aufnahme fand.

— P. Beck vom Bundessignaldienst machte bei Los Angeles, Kal., gestern von Curtiß' Gleitmaschine aus in 250 Fuß Höhe den Versuch, durch Fallenlassen von Säcken in einen abgegrenzten Raum festzustellen, ob man im Ernstfall Bomben mit Treffsicherheit fallen lassen könne. Ein Hemmniß in der Maschinerie des Flugapparates verhinderte einen völligen Erfolg. Knabenshue und Beachey veranstalteten einen Wettflug.

— Drei Leihstallkutscher in St. Louis erfroren sich die Füße und sind im dortigen Stadthospital an Mundsperre gestorben.

— 201 Zahlungseinstellungen diese Woche; 319, 331 und 234 in den gleichen Wochen der Jahre 1909, 1908 und 1907.

— Mit 32,876 gegen 1607 Stimmen hat die Bürgerschaft von San Franzisko die Ausgabe von $45,000,000 Bonds zur Anlage einer städtischen Wasserleitung gutgeheißen.

— Hermann Yerkes in Bordentown, N. J., hat $10,000 gestiftet, um Studenten die Uebel der Unmäßigkeit zu lehren. Prohibitionisten ernennen die Lehrer.

— Hochschüler in Florence, Kol., prügelten ihren Superintendenten Godfrey durch, weil er ihren Kameraden Wilber schimpflich behandelt haben soll, und verlangen seine Absetzung.

— Bundesgeheimagenten fahnden in New York, Chicago, Denver und anderen Städten nach Agenten mit kubanischen Lotterielosen. Die Lose sollen massenweise verkauft worden sein.

— Bei der Einfahrt in den St. Johns-Fluß, Florida, scheiterte der Dampfer „Chatham" von Baltimore. Seine 32 Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet, das Schiff ist verloren.

— Edward Humphrey betrieb seit Jahren bei Acra in den Catskills fabrikmäßig die Herstellung falscher Würfel und verdiente viel Geld. Heute wurde er wegen Mißbrauchs der Post in New York überführt.

— Von dem bei Marshfield, Oregon, gestrandeten Dampfer Czarina ist nur noch ein Mast zu sehen, von den Schiffbrüchigen ist außer dem geretteten Harry Kentzel keiner gefunden worden. Kentzel dürfte in acht Tagen wieder hergestellt sein.

— Ueber 200 Vertreter aller Zweige der Leder- und Schuhindustrie berathen heute in Boston darüber, ob sie die Preise für Schuhwerk erhöhen oder schlechteres Leder bei der Schuhfabrikation verwenden sollen, angesichts der steigenden Preise.

— Der Schneider Elias Cepnik in New York hatte vor zwei Jahren seine Frau und acht Kinder verlassen. Der Richter stellte ihn heute vor die Wahl, $1000, ein Fünftel seines Vermögens, der Familie zuzuwenden, oder bestraft zu werden. Er blieb dickköpfig, und wurde zu $1000 Strafe und einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

— Auf dem Maskenball des „vornehmen" Century-Bootklubs in St. Louis schmuggelte sich gestern Abend eine Negerin ein und tanzte mit allen jungen Herren. Als sie sich bei der Demaskirung still entfernen wollte, riß ihr Jemand die Larve ab. Die ganze Gesellschaft war versteinert, und die Schöne lief davon.

— Die jungen Ungarn Emil Buzogany und Franz Horbath stritten sich auf der Einfahrt, von Hamburg, in den New Yorker Hafen ob das Denkmal der Freiheitsgöttin aus Stein oder Bronze sei, und bald verhauten sich die bisherigen Freunde jämmerlich. Heute sind sie als nichtwünschenswerthe Einwanderer zurückgewiesen worden.

— Mondscheinler aus Nordkarolina haben im Medicine Row-Gebirge bei Fort Collins, Kol., eine Schnapsbrennerei eingerichtet, auf welche die Schergen bislang vergeblich gefahndet haben. Man legt an gewisser Stelle einen Krug und 50 Cents nieder; am nächsten Morgen ist der Krug mit Schnaps gefüllt, das Geld fort. Die gleiche Methode wird im Süden des Landes von Mondscheinlern befolgt.

— Hilfspolizeichef O'Leary von Philadelphia will die angeblich schmachvolle Behandlung der 17jährigen Roberta de Janon, Millionenerbin, nach ihrer Verhaftung in Chicago gründlich untersuchen. Das Mädchen ist jetzt im St. Agnes-Hospital in Philadelphia; den Kellner Fr. Cohen, welcher sie auf ihrer Flucht begleitete, will die dortige Polizei trotz seiner augenscheinlichen Unschuld nicht einmal unter Bürgschaft freilassen.

— In dem Prozeß, den die Frau des Malers Christy in Zanesville, O., angestrengt hat, um in den Besitz ihrer zwölfjährigen Tochter zu gelangen, sagten Zeugen aus, daß der Mann seine Frau niedergeschlagen und schwer verletzt, seine weiblichen Modelle aber sehr zärtlich behandelt habe. Unter dem Vorwand, nicht in Zanesville wohnen zu können, und so Aufsehen zu vermeiden, hatte die Frau sich von dem Gatten getrennt und war nach New York übergesiedelt.

— Der texanische Apothekergehilfe Eugene Scales, welcher Anfangs im Heimathsstaate in bescheidenem Maße spekulirte, bis er alles verlor, und vor zwei Jahren mit 28 Cents und einem Diamantring, den er alsbald versetzte, in New York eintraf, sich in neue Börsenspekulationen einließ und fünf Millionen Dollars verdiente, zu Weihnachten noch, gewissermaßen als Rückversicherung, Geschwistern und Freunden über eine Million Dollars schenkte, hat sich nach dem Zusammenbruch der von ihm und Genossen unternommenen Baumwoll-Schwenze von der Börse zurückgezogen.

— Bundesrichter Maxey in San Antonio, Tex., hat Jose M. Rangel, welcher unlängst der Verletzung der Neutralitätsgesetze durch Anzettelung einer Verschwörung gegen Mexiko überführt wurde, einen neuen Prozeß verweigert und ihn zu achtzehn Monaten Zwangsarbeit im Bundesgefängniß in Leavenworth, Kas., verurtheilt. Dem Millionär Madero aus Coahuila, Mex., der in Nordmexiko Wahlreden gegen Präsident Diaz gehalten hatte, wurde an der amerikanischen Grenze heute das Aussteigen aus seinem Privatwagen verboten und diesseits der Grenze erklärte er, er dürfe nicht reden, um sich nicht gleich schimpflicher Behandlung auszusetzen.

— Zu dem im Juni in Denver, Kol., stattfindenden Kongreß für Kinder-Fürsorge haben Deutschland und fünf andere Länder ihre Betheiligung zugesagt.

— In New York tagt heute der Kongreß sozialistischer Universitätsstudenten. Frank Bohn von der Universität Pennsylvanien erklärte, daß die Sozialisten neuerdings zu milde würden. Bohn will im Sommer in Pittsburg eine Achtstunden-Arbeitsbewegung einleiten.

— Zum ersten Male in der Geschichte des Bundesobergerichts vertrat vor dem Gericht gestern eine Frau, noch dazu eine Wyandotte-Indianerin, Lydia Conley von Kansas City, Kas., ihre Sache; sie versucht, die Entweihung eines Indianer-Friedhofs in jener Gegend unter einem Vertrag der Regierung mit dem Wyandotte-Stamm zu verhindern. Die Frau ist nicht einmal Anwalt, vertrat ihre Sache aber gut.

— Einen Dollar den Tag Zulage und siebenstündige Tagarbeit verlangten die Drucker in Denver, Kol., die Herausgeber der vier englischen Tageblätter wollten das bewilligen, nicht aber nachträgliche Bezahlung von einer Stunde Ueberzeit seit dem 1. März l. J., von wann die Skala datirt. Die Folge war, daß die Drucker streiken und heute die beiden Morgenblätter nicht erscheinen konnten. Die Drucker der vier Blätter werden unter dem Abkommen künftig $15—20,000 das Jahr mehr erhalten.

— Vier Stunden lang beschossen sich heute früh in einem Laden am Broadway, New York, die verfeindeten Nachtwächter John Ferris und John Woods; schließlich wurde letzterer durch den Kopf geschossen und getödtet. Ferris schrieb einen Bericht über den Vorfall für die Polizei aus, wonach Woods ihn geohrfeigt und damit den Kampf eröffnet habe, sie sich darauf treppauf, treppab durch den Laden gejagt hätten, bis Ferris schließlich den Gegner im Kesselraum getroffen und zuerst geschossen habe. Ferris besorgte nach der That seine Arbeiten, bis er verhaftet wurde.

Ausland.

— Der frühere Präsident Roosevelt hat ein weibliches und ein junges weißes Rhinozeros erlegt und wird jetzt wohl auf der Rückfahrt von Uganda sein.

— Bei Saskatoon, Saskatchewan, fanden beim Brand des Wohnhauses des Ansiedlers Henderson dieser, seine Frau, seine beiden Kinder, sein Besucher Reid und dessen beide Kinder den Tod.

— Mit selbst erfundener Gleitmaschine wurde in Chemnitz ein Mann, Namens Schueler, durch starken Windstoß aus 25 Fuß Höhe zur Erde geschleudert. Er blieb unverletzt, die Maschine wurde zertrümmert.

— Ein Rettungsgürtel der vor zwei Jahren von Newcastle nach Iquique abgefahrenen und seither verschwundenen britischen Barke Silberhorn ist bei Pitcain, B. K., angeschwemmt worden. Man vermuthet, daß das Schiff im Südpazifik-Ozean untergegangen ist.

— Der bei Santa Rosa, Kostarika, wohnende amerikanische Pflanzer Manuel Barrios hat sich beim Konsul in Managua, Nikaragua, über die Beschlagnahme seines Hauses in Rivas durch die Regierung von Nikaragua beschwert, was sofort zur Freigabe führte. Es soll ein Irrthum gewesen sein.

— Walter Lonsdale, der Sekretär des „Nordpolentdeckers" Dr. Cook, welcher am Längsten zu ihm hielt und Dr. Cooks Aufzeichnungen nach Kopenhagen brachte, hat jetzt auch alles Vertrauen zu dem Mann verloren. Dieser schrieb ihm zuletzt Weihnachten aus Süd-Spanien und schickte ihm seine Adresse für Telegramme; Lonsdales Telegramme sind aber nie beantwortet worden.

— Die belgische Prinzessin Luise ist wieder mittellos. Von ihrem Antheil, $1,200,000, am Erbe des Vaters, König Leopold, haben ihre Gläubiger bereits $600,000 erhalten, und ihr früherer Gatte, Fürst Philipp von Koburg, will $400,000 vom Rest verlangen, Ersatz für Vorschuß zur Befriedigung früherer Gläubiger; andere Gläubiger wollen auf das Geld auch Beschlag legen. Sie bemüht sich um eine neue Anleihe.

Lokalbericht.

Milch für die Säuglinge.

Die Lage bessert sich und wird morgen wieder normal sein.

Die durch den starken Schneefall verursachte Absperrung der Milchzufuhr wurde heute durch das Eintreffen von Zügen zum Theil gehoben. Die Milchhändler erhielten genug Vorrath, um alle ihre Kunden bedienen zu können, und morgen werden Zufuhr und Ablieferung wieder in das gewohnte Geleise kommen. Die Kinder, deren ausschließliches oder Haupt-Nahrungsmittel Milch ist, und die gestern entweder auf knappe Rationen gesetzt werden oder der Milch ganz entbehren mußten, sind außer Gefahr von dieser Seite.

Die Milchhändler sorgten gestern dafür, daß wenigstens die Hospitäler und, so weit es anging, die Familien, von denen sie wußten, daß sie kleine Kinder haben, keinen Mangel an Milch litten, wenn auch die Ablieferung zum Theil verspätet erfolgte. Rahm war gestern Abend schwerer zu haben, als Milch.

Die Zufuhr von Butter hat keine Unterbrechung erlitten, und es herrscht daher kein Mangel daran, dagegen genügen heute die Eiervorräthe entweder infolge mangelnden Versandts oder wegen der Verkehrssperre durch den Schnee bei Weitem nicht der Nachfrage.

Mary Martoccios Diamanten.

Pasquale Schiavone ließ sich angeblich gut dafür bezahlen.

Als Aufschneider, wenn nicht Schlimmeres, hingestellt wurde heute Pasquale Schiavone, der Ankläger seiner Verwandten, durch die Aussagen des Diamantenkenners Eugen Ceppel. Der Zeuge hat fünf Diamant-Schmuckstücke geprüft, welche Pasquale seinerzeit der mitangeklagten Mary Martoccio für $390 verkauft hat, und er erklärte, daß die Sachen nur $172 werth seien, wobei noch zu berücksichtigen sei, daß die Diamantenpreise seit der Zeit jenes Kaufs sich verdoppelt hätten. Trotzdem hat Pasquale vor einiger Zeit auf dem Zeugenstande erklärt, er hätte den Angeklagten stets Gutes erwiesen und ihnen Schmuck zum Selbstkostenpreise verkauft.

John Martoccio, der Gatte der Diamantenbesitzerin, wurde gleichfalls als Zeuge aufgerufen und bestritt, jemals etwas von Pasquales Geld auf unrechtmäßige Weise erhalten zu haben. Jeden Cent, den er besitze, hätte er verdient, vom Vater seiner Frau hätte er allerdings Geld geliehen, als er sein Geschäft gründete, doch diese Schuld sei längst bezahlt.

Die Sitzung fand heute ausnahmsweise statt, um das Ende des Falles zu beschleunigen. In der Regel werden Samstags im Kriminalgericht keine Sitzungen abgehalten. Man hofft, am Montag oder Dienstag mit der Beweisaufnahme zu Ende zu kommen.

Gerichtlich angegriffen.

Die neue, vom Kongreß ausgeschriebene Korporationssteuer.

Als verfassungswidrig greift im Bundeskreisgericht Herr Fred W. Smith als Aktionär der „Northern Trust Company" die neue, vom Bundeskongreß im vorigen Jahre angenommene Steuerakte an, durch welche Korporationen, deren Reineinkommen sich auf mehr als $5000 das Jahr beläuft, die Entrichtung einer Einkommensteuer auferlegt wird im Betrage von 1 Proz. ihres Reineinkommens.

Herr Fred W. Smith wendet sich mit seiner, von Anwalt Edward O. Brown vertretenen Klage nicht direkt gegen die Bundesregierung, sondern beantragt, es möge den Direktoren der „Northern Trust Co." die Entrichtung der seiner Ansicht nach verfassungswidrigen Steuer untersagt werden. Die Direktoren: A. C. Bartlett, Wm. A. Fuller, E. A. Hammill, Mason Hughitt, Charles L. Hutchinson, Martin A. Ryerson, Albert A. Sprague, Solomon A. Smith und Byron L. Smith, werden in der Klageschrift namhaft gemacht. Es wird weiter darin angegeben, daß der Reingewinn der „Northern Trust Co." sich im vorigen Jahre auf über $250,000 belaufen habe, und daß die Gesellschaft an eingezahltem Kapital, Ueberschüssen und angesammelten Gewinnen ein Vermögen angehäuft habe, das sich auf mehr als $3,500,000 beziffere.

Durch Rauch erstickt.

Brand verursachte beträchtliche Aufregung aber verhältnißmäßig geringen Schaden.

In dem an das vierstöckige Miethshaus Nr. 6521 Ellis Ave. grenzenden Kesselraum brach heute früh Feuer aus, das muthmaßlich ein schadhafter Kessel verursacht hatte. Es wurde sogleich die Feuerwehr alarmirt. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen der Hausmeisterwohnung im Keller des Miethshauses sich mitgetheilt. Die durch den Qualm aufgescheuchten Bewohner liefen halbnackt in den Hausgängen umher oder eilten auf die Straße. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es im Kesselraum etwa $500, im Miethshaus aber etwa $300 Schaden angerichtet hatte. Eigenthümer des Gebäudes ist O. W. Meyer, Nr. 15 Groveland Place.

Der Tod ihr Erlöser.

Frau Agnes Westbey, Nr. 1701 N. Troy Straße, ging gestern aus, um Einkäufe zu machen. Als sie nach kurzer Abwesenheit zurückkehrte, fand sie ihr dreijähriges Töchterchen, das sie unbeaufsichtigt in der Wohnung zurückgelassen hatte, in Flammen gehüllt vor. Sie hüllte die Kleine, deren Kleider auf irgend eine Weise in Brand gerathen waren, in Decken ein, konnte aber nicht verhindern, daß das Kind entsetzliche Brandwunden erlitt. Das Opfer starb bald nach seiner Einlieferung im Norwegischen Tabitha-Hospital.

Der Fesseln ledig.

Im Superior-Gericht gewährte heute Richter Abbott der Frau Louis Peluso, geb. Minnie Hohenson, Nr. 126 Ontario Straße, die nachgesuchte Scheidung. Die Klägerin gab an, daß sie sich mit Peluso, einem Musiker, am 12. Juni 1906 in die „Rosenfesseln" der Ehe schmieden ließ. Fünfzehn Minuten später habe er sich von ihr beurlaubt, mit der Bitte, seiner auf dem Union-Bahnhof zu harren. Er werde nur zu einem Freunde gehen und sich Geld zur Einrichtung des Hausstandes leihen. Seither habe sie ihn nie wieder gesehen. Bis zum Abend habe sie auf dem Bahnhof auf ihn gewartet. Er habe sich nicht blicken lassen und kein Lebenszeichen von sich gegeben.

„Der seltsamste Fall, der mir je vorgekommen ist", bemerkte der Richter, als er die Scheidung gewährte.

Muthmaßlicher Fälscher.

Von Polizisten der Bezirkswache an Hudson Avenue verhaftet wurde heute ein gewisser Joseph Bremo, der kurz zuvor in dem Kramladen der Frau Anna Speidler, 1529 Sedgwick Str., einen falschen $2-Schein verausgabt hatte. Bremo ist den Bundesbehörden übergeben und von Kommissär Mark A. Foote unter $1000 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten worden.

Bertha Fischer entlastet.

Lehrerin ist schuldlos am Hüftenleiden der Schülerin Julia Rabinowitz.

Die Geschworenen in Richter Brentanos Gerichtshof sprachen gestern Bertha Fischer, Lehrerin an der Marquette-Schule, von der Beschuldigung frei, das Hüftenleiden ihrer Schülerin Julia Rabinowitz durch Mißhandlung verursacht zu haben. Durch die belastenden Aussagen am Tage zuvor ermuthigt, hatte Julias Vater seine ursprüngliche Schadenersatz-Forderung von $5000 auf $15,000 erhöht. Einer der Zeugen, Joe Salomon, hatte erklärt, Frl. Fischer hätte ihm die Nase blutig geschlagen, und Edward Perlmann und Harry Elkins erklärten, die Lehrerin hätte ihnen das Haar gerauft und sie geschüttelt. Bei Verkündung des Wahrspruchs wurde Frl. Fischer von ihren Berufsgenossinnen in der Marquette-Schule herzlich beglückwünscht. Ihr Bruder, Dr. O. G. Fischer, äußerte die Absicht, Dr. Bernard De Koven, einen der Belastungszeugen, zu verklagen, weil er nicht zur Anzeige gebracht hätte, daß Julia Rabinowitz an Tuberkulose leide.

Schulsuperintendin Young sprach ihre Genugthuung über den Wahrspruch aus. Keine Chicagoer Schullehrerin, erklärte sie, mißhandle ihre Schüler. Die Schulbehörde würde von dem Fall amtlich keine Kenntniß nehmen, aber es sei gut, daß er vor Gericht zum Austrag gebracht worden sei. Bezirks-Superintendent Rossiter sagte, daß ein Wahrspruch zu Gunsten der Klägerin einen schweren Schlag für das Ansehen der Lehrerschaft bedeutet haben würde, und daß diese und die Schulverwaltung sich zu dem Ausgang des Prozesses beglückwünschen könnten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Jan.
Weizen—					
Mai	1.12½—¼	1.11½	1.10⅞	1.10⅞	1.11⅝—¾
Juli	1.02¼—01⅞	1.02¼	1.01⅝	1.02	1.02⅝
Sept	.98⅛—98	.98⅛	.97½	.97⅝	.98⅛
Mais—					
Mai	.68⅝—⅜	.68¾	.68⅛	.68½	.68⅝—½
Juli	.67⅝—¾	.68¼	.67⅝	.68	.68
Sept	.67⅛—¾	.68	.67½	.67⅞—68	.68
Hafer—					
Mai	.48⅝—47⅞	.48¼	.47¾	.48⅛	.48⅜
Juli	.44⅜	.45	.44⅝	.44⅞	.45⅛
Sept	.41⅜	.41⅞	.41⅝	.41⅞	.42
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	21.75	21.80	21.75	21.80	22.00
Mai	22.00—21.92	22.00	21.90	21.95	22.10
Juli	21.97—90	21.97½	21.90	21.97½	22.12½
Schmalz—					
Jan	12.67—65	12.67½	12.65	12.65	12.72½
Mai	12.22—27	12.22½	12.15	12.17½	12.25—27
Juli	12.12½	12.12—15	12.10	12.12—15	12.20—22
Rippchen—					
Jan					11.75
Mai	11.65—67	11.65	11.55—57	11.57½	11.60—62
Juli	11.57½	11.60	11.57½	11.60	11.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 27,800, von Mais auf 338,750, von Hafer auf 210,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 47,441 Bushels Weizen, 233,914 Bushels Mais und 238,126 Bushels Hafer.

Bühnentoll.

H. J. Chenoweth verklagt seine Frau auf Scheidung wegen Verlassens.

Henry J. Chenoweth, ein im Hotel Hayes an 64. Str. und Lexington Ave. wohnender Angestellter im Anzeigen-Departement von Butler Brothers, kam heute zu Richter Abbott im Superiorgericht und ersuchte um Scheidung von seiner Frau, Edith R., die ihn verlassen habe. Sie hätte, sagte er, weiter nichts als ihr Auftreten auf der Bühne in Tänzen im Kopf gehabt und immer von ihrer Sehnsucht nach der Bühne geredet. Schließlich sei sie fortgegangen, bald hier, bald dort gewesen und gelegentlich zu ihm gekommen, um Geld zu verlangen.

Julius C. Lowe, 541 East 44. Place, bezeugte, daß Frau Chenoweth ihm gesagt hätte, sie sei ihrem Manne zwar gut, aber sie tanze leidenschaftlich gern, während er sich nichts daraus mache. Die Frau hätte auch großes Verlangen nach einer Bühnenlaufbahn gehabt. Das scheine der einzige Grund der Uneinigkeit zwischen den Eheleuten gewesen zu sein.

Des Mayors Gesundheitszustand.

Macht angeblich wiederum eine Operation erforderlich.

Wie bereits berichtet, hat Mayor Busse gestern eine Reise nach Washington angetreten, die er auch nach New York auszudehnen beabsichtigt. Es wird jetzt bekannt, daß der Zweck dieser Reise zum Theil darin besteht, dem Stadtoberhaupt einige Tage Ruhe zu verschaffen. Des Mayors Gesundheitszustand soll nämlich nicht der beste sein. Herr Busse hat — kurz vor seiner Erwählung — bei einem Unfall auf der Pennsylvania-Bahn einen Knax wegbekommen, von dem er sich nicht vollständig erholt hat und der nun wieder einen operativen Eingriff nothwendig machen wird. Dr. John B. Murphy, des Mayors Arzt, versichert übrigens, daß die Sache nicht gar zu viel auf sich habe. Der Mayor werde nach seiner Rückkehr für einige Tage im Mercy-Hospital Quartier nehmen, und dort werde die nöthige Flickarbeit rasch und glatt besorgt werden.

Wahrscheinlich Selbstmord.

In einem mit Gas angefüllten Zimmer seiner Wohnung, Nr. 3637 Ogden Ave., wurde heute der 35jährige Bauschmied Nathan Love entseelt aufgefunden. Das Gas entströmte einem offenen Brenner. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Kurz und Neu.

* Der 43jährige Weichensteller John J. Garvey, Nr. 3339 Union Ave., der am 30. Dezember auf den Rangirhöfen an der W. 43. Straße von einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Mercy-Hospital erlegen.

Der Straßenbahnfonds.

Seine Anwendung zum Bau von Untergrundwegen statthaft.

Kreisrichter Windes hat seinerzeit entschieden, daß seine Bewilligung von $50,000 unstatthaft war, welche der Stadtrath aus dem sog. Straßenbahnfonds gemacht hatte, zur Bestreitung der Kosten von Vorarbeiten für den Bau der geplanten Untergrundwege. Er gab als Grund für seinen Entscheid an, daß der Stadtrath nicht befugt gewesen sei, eine Bewilligung, die nicht durch dringliche Umstände unmittelbar nöthig gemacht worden sei, zu machen, nachdem er die Haushaltsvorlage für das Jahr einmal angenommen. Darauf ist dann die gleiche Bewilligung in die vorjährige regelmäßige Haushaltsvorlage eingeschaltet worden. Sie wurde aber, von dem Bürger James A. Parsalour, im Kreisgericht abermals beanstandet, diesmal mit der Begründung, der Straßenbahnfonds dürfe, gemäß den einschlägigen Bestimmungen der Straßenbahnordinanz vom Jahre 1907, einzig und allein verwendet werden zum dermaleinstigen Erwerb der Straßenbahnanlagen.

Heute hat Kreisrichter George A. Carpenter diesen Einwand abgewiesen und entschieden, daß die Verausgabung von Geldern des Fonds für Vorarbeiten zum Bau von Untergrundwegen, die für den Straßenbahnverkehr dienen sollen, den Bestimmungen der Verordnung nicht zuwiderlaufe.

Gegen dieses Erkenntniß wird indessen wahrscheinlich von dem Antragsteller appellirt werden. Auch schwebt in einem der Bundesgerichte noch eine in der gleichen Angelegenheit gegen die Stadt angestrengte zweite Klage.

Vierdimensional.

Medium wurde von den Geistern vor herannahenden Häschern nicht gewarnt.

Während einer spiritualistischen Sitzung, die das „Medium" Frau C. B. Green in ihrer Wohnung Nr. 3156 Indiana Ave. abhielt, fanden sich ungläubige Häscher ein, verhafteten Frau Green, ihren Gatten und vier Frauen, die eben im Begriff waren, sich mit den Geistern zweier verstorbener Lieben in Verbindung zu setzen, und beschlagnahmten Gewänder und Perrücken, in denen sich die Geister durch gütige Vermittelung der Frau Green zu zeigen pflegten.

Der vom Geiste des Materialismus angekränkelte Richter verdammte Frau Green und ihren Gatten zu einer Strafe von je $50 u. den Kosten. Die „Gäste" wurden straffrei entlassen. Eine der freigesprochenen Frauen, Frau E. Spencer, gab auf dem Zeugenstande an, in einer der Sitzungen den Geist ihres verstorbenen Mannes wirklich gesehen, ihm die Hand geschüttelt und mit ihm gesprochen zu haben.

Ein Irrthum sei ganz ausgeschlossen, da sie ihn an der Stimme erkannt habe. Sie blieb auch bei dieser Annahme, nachdem der Richter ihr den ganzen, angeblich von der Green benützten Schwindelapparat von Gewändern und Perrücken gezeigt hatte.

Eine Frau Ada Arnold, deren Gatte angeblich ein wohlhabender New Yorker ist, sagte dagegen aus, daß sie den ganzen Schwindel durchschaut und beabsichtigt hätte, der „Betrügerin" Green die Polizei auf den Hals zu hetzen. Ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnte, seien die Häscher zur Stelle gewesen und hätten auch sie verhaftet.

Alle drei zusammen.

John J. Holland, A. Martin und Wm. Rayburn vor Richter McSurely prozessirt.

Als Richter McSurely heute Argumente zu Gunsten eines neuen Prozesses für Dr. Haldane Cleminson, den angeblichen Gattenmörder, anhörte, wurde er von der Staatsanwaltschaft gefragt, ob er willens sei, den Prozeß gegen den Jurykommissär John J. Holland, Nicholas Martin und Willis Rayburn zu leiten, und sagte zu. Der Beginn des Prozesses wurde darauf für den kommenden Montag, 10 Uhr Morgens, im Kriminalgericht angesetzt, und die Zeugen werden für jene Zeit vorgeladen werden.

Holland, Martin und Rayburn sind von der Grandjury der Mogelei bei der Geschworenen-Auswahl angeklagt. Holland sollte ursprünglich vor Richter McEwen prozessirt werden, erhielt aber die Verlegung seines Falles in Richter Baldwins Gerichtshof bewilligt. Als dann Martin und Rayburn ebenfalls um Verlegung einkamen, beschloß die Staatsanwaltschaft, alle drei Fälle Richter McSurely zu übergeben.

Glückliche Aktionäre.

International Harvester Co. vertheilt 20 Millionen in Aktien.

Das Direktorium der International Harvester Co. beschloß gestern, das Aktienkapital um 20 Millionen zu erhöhen und die Aktien den Aktionären kostenfrei als Dividende zu überlassen. Stammaktien wurden gestern an der New Yorker Börse mit $121 notirt. Der Werth des Geschenkes der Gesellschaft an ihre Aktionäre stellt sich auf ungefähr 18 Millionen. Nach dem Ausweis der Gesellschaft für das Jahr 1909, der gestern dem Direktorium unterbreitet wurde, betrug der Reingewinn nach Abzug der verschiedenen Abschreibungen 14 Millionen, die höchste Summe seit Gründung der Gesellschaft.

In Händen der Jury.

Die Todtschlags-Anklage gegen den Polizisten Alexander Scott, der am 19. März den Arbeiter Joseph Finn an W. 26. und S. Canal Str. niederschoß, weil er ihn angeblich für den Verbrecher „Pickle" Kilroy hielt, wurde heute Nachmittag in Richter Barnes' Gerichtshof den Geschworenen übergeben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die ungeschminkte Wahrheit.

Obwohl sie nichts Neues enthält, sollte die jüngste Sonderbotschaft des Präsidenten die Rooseveltfanatiker sowohl wie die nörgelnden Krakehler zum Schweigen bringen. Erstere macht sie gewissermaßen im Vorbeigehen darauf aufmerksam, daß jeder Narr sagen kann: „Es muß annersch werre", ausführbare Abhilfsvorschläge aber reiflich überlegt sein wollen. Letzteren sagt sie klar und deutlich, warum die Administration nicht auf eigene Faust die Gesetze ändern oder aufheben kann, die sich auf die Vergebung der öffentlichen Ländereien beziehen, und warum sie nicht ohne besondere Geldbewilligungen die viel zu groß angelegten Bewässerungspläne vollenden kann.

Wie Herr Taft hervorhebt, hat gerade der vielgeschmähte Sekretär Ballinger zum ersten Male nachgewiesen, wie dem Volke sein werthvolles Eigenthum dauernd gerettet werden kann, denn die vom Präsidenten Roosevelt auf des Försters Pinchot Wunsch erlassenen „Einziehungsbefehle" sind widerrechtlich und können von jedem Bundesgerichte aufgelöst werden. Wenn das Gesetz verfügt, daß Mineral-, Ackerbau-, Weide- oder Waldland unter bestimmten Bedingungen zu bestimmten Preisen verkauft werden muß, so kann nicht die Verwaltung hunderttausende oder Millionen Acres willkürlich „aus dem Markte halten." Während also Pinchot auch in seiner jüngsten öffentlichen Kundgebung sich wieder nur in allgemeinen Redensarten ergeht — truisms oder Binsenweisheit nennt sie der Präsident — kündigt Herr Taft an, daß der Sekretär Ballinger Gesetzentwürfe ausgearbeitet hat, mittels deren die „Naturschätze" wirklich gerettet werden können. Wenn der Kongreß diesen Vorlagen zustimmt, so wird beispielsweise ein reiches Kohlenlager nicht an den Mann übergehen, der dem Bunde einige tausend Acres für ein Butterbrot abgekauft hat, sondern die Muthungsrechte werden besonders verpachtet, und dem Pächter werden billige Bedingungen gestellt werden können. Ebenso wird es möglich sein, die Abholzung ganzer Waldstrecken und die „Monopolisirung" der Wasserkräfte zu verhüten. Da die Verwaltung an die bestehenden Gesetze gebunden ist, die der Vergeudung des öffentlichen Gutes geradezu Vorschub leisten, so verlangt sie durchaus folgerichtig, daß der Kongreß diese Gesetze ändert und ihr die nothwendige Vollmacht gibt, der Verschleuderung Einhalt zu gebieten. Jetzt werden die Konservationsschreier Gelegenheit haben, die Aufrichtigkeit ihrer Gesinnung durch Thaten zu beweisen.

Herr Taft widerlegt auch kurz und bündig den Vorwurf, daß unter seiner oder Ballingers Verwaltung die gewaltigen Stauungsarbeiten des Bundes nur deshalb eingestellt worden sind, weil sie den Privatbewässerungsgesellschaften das Geschäft zu verderben drohen. Da nämlich die betreffenden Pläne im Roosevelt'schen Geiste überaus „großzügig" sind, so werden noch mindestens $30,000,000 aufgewendet werden müssen, um sie zu vollenden. So viel kann aus den regelmäßigen Einnahmen nicht erspart werden. Will also der Kongreß die Arbeit fortgesetzt haben, so wird er die Regierung ermächtigen müssen, eine Anleihe für diesen Zweck aufzunehmen. Das ist so einleuchtend, daß selbst Herr Pinchot wohl nichts wird einwenden können.

Einen ganzen Oxhoft Eiswasser gießt schließlich der Präsident über die Befürworter der „Tiefwasserwege" aus, die in ihrer Bescheidenheit vorläufig nur eine halbe Milliarde fordern. Er fragt, ob es auch nur eine einzige wirklich benützte Wasserstraße gibt, die mit Vortheil „verbessert" werden kann, d. h. ob der Verkehr an dem einen Ende einer derartigen Straße schon auf die Eröffnung des anderen Endes wartet. Da aber bekanntlich selbst der Mississippi „verödet" ist, obwohl er in seinem unteren Laufe sehr gut auch von größeren Schiffen befahren werden könnte, so ist es doch mindestens zweifelhaft, ob die Flüsse sich wieder „beleben" würden, wenn 500 Millionen Dollars oder noch mehr auf ihre „Regelung" verwendet worden wären. Daher kommt der Präsident auf seinen alten Vorschlag zurück, es zunächst im Kleinen zu versuchen und mit dem Ohioflusse anzufangen, der vergleichsweise immer noch am meisten benützt wird, und von dessen Mündung an der Mississippi schon jetzt bis zum Meere schiffbar ist.

Herr Taft ist offenbar kein Träumer und ermangelt auch der kühnen Einbildungskraft, die Bäume entwurzeln und Berge versetzen kann — auf dem Papiere. Er weiß, daß es viel leichter ist, Schulden zu machen, als sie zu bezahlen, und daß selbst das reichste Land der Erde sich viele Wiederholungen des Panamascherzes nicht erlauben kann. Nach dem Rooseveltrausche ist das Land einer Ernüchterung sehr bedürftig, und die Eiswassergüsse, die ihm Herr Taft verabreicht, werden ihm hoffentlich gut thun.

Wie's kommen mußte.

Die wesentlichste fortschrittliche Errungenschaft des neuen Zollgesetzes dürfte in der Ablösung des Zolls auf Häute zu suchen sein. Unter dem Dingley-Gesetz mußte auf ausländische Rinderhäute ein Werthzoll von 15 Prozent bezahlt werden; jetzt ist die Einfuhr frei. Wie bedeutungsvoll diese Aenderung ist, erhellt aus der Thatsache, daß im Monat Oktober 1908 (also unter dem Werthzoll von 15 Prozent) 13,951,204 Pfund Häute zum Werthe von $1,767,615 eingeführt wurden und in den mit dem Oktober abschließenden ersten zehn Monaten des Kalenderjahres 1908 109,204,439 Pfund im Werthe von $12,732,631, während im Oktober 1909 die (seit August 1909 zollfreie) Einfuhr auf 25,580,474 Pfund im Werthe von $3,622,045 stieg. Bei ähnlicher Zunahme für jeden Monat ab August 1909, würde sich die Einfuhr für zehn Monate auf rund 210 Millionen Pfund im Werthe von rund 26 Millionen stellen, die Jahreseinfuhr im Werthe auf rund 30 Millionen steigen. Unter dem Dingley-Zollgesetz würden auf eine solche Häuteeinfuhr rund 4½ Millionen Dollars an Zoll zu zahlen sein; auf die Häuteeinfuhr des Jahres 1908 wurden thatsächlich mehr als 2 Millionen an Zoll bezahlt.

Die daraus ersichtliche bedeutende Verbilligung des Rohstoffs für die Leder-, bezw. Schuh- und Stiefelindustrie war natürlich vorauszusehen, weshalb der Zoll auf Roh- und Sohlenleder von 20 Prozent auf 5 Proz., der auf feinere Ledersorten von 20 auf 15 und der auf Stiefel und Schuhe von 25 Prozent auf 15 Proz. ermäßigt wurde. Es hat bekanntlich viel Mühe und manchen Kampf gekostet, Rinderhäute auf die Freiliste zu setzen. In den westlichen Viehzuchtstaaten wurden neben heftigen Zornesausbrüchen bewegliche Klagen laut. Das Viehzuchtgeschäft, das sich sowieso schlecht genug bezahle, würde ganz ruinirt, die Viehzüchter würden an den Bettelstab gebracht werden, hieß es, und es wäre wohl kaum zu der Zollablösung gekommen, wenn nicht auf der andern Seite geltend gemacht worden wäre, nur die vielgehaßten Chicagoer „Packers" hätten Vortheil von dem Zoll, und wenn nicht die Schuh- und Stiefelfabrikanten freimüthig erklärt hätten, sie brauchten keinen Zoll; wenn der Häutezoll abgelöst würde, so hätten sie gegen eine entsprechende Verringerung oder selbst die völlige Ablösung des Schutzzolls auf Schuhe und Stiefel gar nichts einzuwenden.

Das neue Zollgesetz ist seit August vorigen Jahres in Kraft und seine Wirkungen beginnen, sich zu zeigen. Auf die starke Zunahme der Häuteeinfuhr wurde schon hingewiesen. Das ist aber nicht die einzige Folge, die sich erkennen läßt. Wenn irgendwo, so gilt das Sprichwort, „eine Hand wäscht die andere", im Handel. Geschäft bringt Geschäft. Der Einzelne wird im Einkauf immer (unter sonst gleichen Bedingungen) demjenigen den Vorzug geben, der ihm ein guter Kunde ist — vielleicht nicht aus Liebe zu ihm oder Dankbarkeit, aber um sich den guten Kunden zu erhalten und in der Hoffnung, ihm noch mehr verkaufen zu können. Und im Handel zwischen Völkern ist's ebenso: Die Häuteeinfuhr aus Südamerika stieg in den Monaten Oktober und November 1909 um nahezu 2 Millionen Dollars im Werthe der Einfuhr der entsprechenden Monate des Vorjahres (als der Zoll noch bestand) gegenüber, und die Roh- und Sohlenledereinfuhr aus Südamerika war in den Monaten Oktober und November 1909 gar um $2,295,000 größer, als in derselben Periode von 1908, da noch 20 Proz. Zoll (statt nur 5 Proz.), wie jetzt, bezahlt werden mußten. Onkel Sam wurde durch die Ablösung des Häute- und Verringerung des Lederzolles ein bedeutend besserer Kunde für Südamerika. Dieses revanchirte sich aber schnell. Denn 1909 kaufte es von ihm, in den unter Betrachtung stehenden Monaten, für $3,100,000 mehr Waaren als in 1908, und es ist zuversichtlich zu erwarten, daß binnen Kurzem ein völliger Ausgleich stattfinden, in Bälde unsere Ausfuhrmehr das Einfuhrmehr übertreffen wird.

Und die Folgen hierzulande? Die zur Zeit, laut Bargain-Anzeigen, in Chicago herrschenden niedrigen Schuhpreise mögen nur vorübergehend und nicht einer Wirkung der Zollgesetzgebung, sondern anderen Gründen zu danken sein, aber wahrscheinlich ist's doch, daß die Verbilligung des Leders etwas damit zu thun hat. Jedenfalls darf man erwarten, daß der verbilligende Einfluß sich mit der Zeit zeigen wird, wenn nicht anders dann darin, daß die Schuh- und Stiefelpreise wenigstens nicht über die bisherige Höhe hinaus steigen oder nicht in dem Maße steigen, wie andere Waarenarten. Und sicher ist's auch, daß unserer Schuh- und Stiefelindustrie durch die Verbilligung des Rohmaterials der Wettbewerb im Auslande ganz bedeutend erleichtert wird und gute Aussicht auf eine bedeutende Zunahme der Schuh- und Stiefelausfuhr und damit auf Mehrung der Arbeits- und Verdienstgelegenheit, auf Aufbesserung der Löhne in dieser Industrie vorhanden ist. Das sind die guten Folgen, die theils schon eintraten, theils naturnothwendig kommen müssen — von den prophezeiten schlimmen ist aber nichts zu spüren, ja man redet gar nicht mehr davon. Die westlichen Viehzüchter sind noch nicht verhungert, und da sie heute für ihr Vieh so gute Preise wie nur je bekommen und die Preise stetig steigen, scheint auch für die Zukunft keinerlei Gefahr.

Hafen mit oder ohne Schulden.

Was nicht so herum geht, geht so herum. Weil die Stadt Chicago kein Geld zur Herstellung der längst erwünschten Anlage eines ordentlichen Außenhafens hat, will der Abgeordnete Ton die Herstellung dem Abwasserbezirk übertragen. Der hat zwar auch kein Geld, aber er ist in der Lage, es borgen zu können und die Stadt Chicago ist nicht in dieser Lage. Die Staatsverfassung hat bekanntlich der öffentlichen Schuldenmacherei eine Grenze gezogen. Kein County, keine Stadt, kein Township, kein Schulbezirk, noch sonst welche „Munizipal-Korporation" soll Schulden eingehen zum Betrage von mehr als 5 Prozent vom Werthe des steuerbaren Eigenthums innerhalb der Korporation, wie solcher Werth durch die jüngste Steuereinschätzung festgesetzt ist. Die Stadt hat diese Grenze erreicht, denn für die noch borgbaren 16 Millionen gibt's andere und nöthigere Verwendung. Dagegen ist der Abwasserbezirk noch weit entfernt von der Grenze.

Daß diese Grenze nicht unverrückbar ist und sogar sehr großer Dehnbarkeit unterliegt, ist freilich wahr, wie der geehrte Steuerzahler soeben aus seiner veränderten und erhöhten Steuerrechnung ersehen hat. Ist an der Rate der 5 Prozent nichts zu ändern, so läßt dafür die Summe der Einschätzung sich ändern. Bis vor einem Jahre war die Summe der Einschätzung steuerbaren Eigenthums gesetzlich beschränkt auf ein Fünftel vom thatsächlichen Werthe des Eigenthums. Jetzt ist sie erhöht auf ein Drittel dieses Werthes. Der Besitzer eines Häuschens im Werthe von $3000 hatte vorher $600 zu versteuern, jetzt hat er $1000 zu versteuern. Und wenn deswegen die Steuerrechnung nicht im gleichen Verhältniß gestiegen ist, denn zugleich mit der Erhöhung der Einschätzung ist eine verhältnißmäßige Herabsetzung der Steuerrate erfolgt, so ist die Rechnung doch etwas gestiegen, weil Staatssteuern, Schulbausteuern und noch einige andere in die Herabsetzung nicht mit eingeschlossen sind.

Soweit die verfassungsmäßige Machtbefugniß in Betracht kommt, hätte die Einschätzung nicht bloß, wie es geschehen ist, um 66⅔ Prozent erhöht werden können, sondern hätte erhöht werden können um 400 Prozent — zum vollen Werthe des Eigenthums. Statt nur 16 Millionen mehr als zuvor hätte die Stadt dann 96 Millionen mehr borgen dürfen. Solche Erhöhung jedoch wäre in der Legislatur nicht durchzusetzen gewesen; schon was geschehen ist, hat genug Unzufriedenheit und Widerspruch erregt. Selbst eine geringere weitere Erhöhung wird vorläufig nicht durchzusetzen sein. Woraus sich ergibt, daß die Stadt Chicago wie jedes andere Gemeinwesen im Staate sich in Allem, was sie thut oder unternimmt, nach der vorhandenen Decke strecken muß. Daß sie also auch die geplanten Hafenbauten, deren Kosten auf 25 Millionen veranschlagt sind, nicht auf eigene Rechnung herstellen kann.

Daher der Vorschlag des Abgeordneten Ton, der — mit dem englischen Sprichwort zu reden — den Teufel um den Stumpf herumtreibt. Er kommt am Ende immer wieder auf die Stelle, von der er ausgegangen ist. Was außerhalb der Stadt Chicago zum Abwasserbezirk gehört, ist zwar räumlich ausgedehnt genug, hat aber wenig zu bedeuten, wenn es um die Steuerfrage sich handelt. Mehr als 90 Prozent alles steuerbaren Eigenthums im Bezirke ist in der Stadt zu finden. Mehr als 90 Prozent aller vom Bezirk erhobenen Steuern werden in Chicago erhoben. Mehr als 90 Prozent aller Schulden, die der Bezirk macht, fallen den Chicagoer Steuerzahlern auf die Tasche. Was nöthig ist, die vom Bezirk auszugebenden Bonds zu verzinsen und schließlich zu bezahlen, müssen die Chicagoer Steuerzahler blechen.

Gewonnen wird also durch den Ton'schen Vorschlag für Chicago nichts, soweit der Geldpunkt in Betracht kommt. Soweit die Frage des Zahlens, die Frage der Dollars und Cents ins Gewicht fällt, könnten die Bürger Chicagos den ganzen Hafenbaupump ebenso gut ohne Wenn und Aber auf die eigene Kappe nehmen. An der unausbleiblichen Steuererhöhung würde es keinen fühlbaren Unterschied machen. Trägt aber die Chicagoer Bürgerschaft kein Verlangen nach weiterer Schulden- und Steuererhöhung, hat sie genug und übergenug an den Lasten, die sie trägt und will nicht noch höher belastet werden, so ist der Ton'sche Vorschlag ebenso unannehmbar, wie eine entsprechende direkte Erhöhung der Stadtschulden es sein würde.

Glücklicherweise ist auch zu solcher Mehrbelastung keine Nothwendigkeit vorhanden, so nothwendig der neue Hafen auch an und für sich sein mag. Es haben Privatunternehmer von unbezweifelter finanzieller Verantwortlichkeit sich gemeldet, die bereit sind und begierig, alle die nöthigen Werften und sonstigen Bauten auf ihre Kosten anzulegen.

Nicht aus reinem Gemeinsinn und Patriotismus selbstverständlich, sondern in der Absicht und Erwartung, aus der großen Kapitalanlage auch einen entsprechend großen Gewinn herauszuschlagen. Aber die Stadt Chicago hat allmählich gelernt, wie man mit derartigen Korporationen umzugehen und wie man Verträge mit ihnen zu schließen hat. Der Vertrag mit den Straßenbahngesellschaften, der für die Stadtkasse mehr als die Hälfte des im Straßenbahngeschäft erzielten Reingewinnes sichert, wird in den gesammten Ver. Staaten als geradezu mustergiltig anerkannt.

Es ist kein Grund zu bezweifeln, daß mit den bereitstehenden Hafenbau-Unternehmern ein ähnlich vortheilhaftes Abkommen getroffen werden könnte. Die Stadt würde das Recht haben, die von der Gesellschaft zu erhebenden Gebühren sowie die ganze Geschäftsführung im öffentlichen Interesse zu regeln. Und würde für die Gerechtsame, die sie den Unternehmern gewährt, eine angemessene Vergütung in Gestalt eines gewissen Prozentsatzes der Einnahmen erhalten, verbunden mit dem Rechte, nach Ablauf einer gesetzten Frist die ganzen Anlagen für einen vorher vereinbarten oder durch unparteiische Abschätzung festzusetzenden Kaufpreis an sich zu bringen. Oder würde auch, wie neuerdings vorgeschlagen, die Anlagen erwerben können, ohne selbst in die Tasche zu greifen, einfach dadurch, daß die von der Gesellschaft zu leistende Vergütung der Stadt von Jahr zu Jahr gutgeschrieben wird als Antheil am Geschäfte, welcher Antheil also von Jahr zu Jahr sich vergrößern würde, bis schließlich ganz von selbst die Stadt die Alleineigenthümerin würde.

Der erste Anden-Durchstich.

Schon in frühen Zeiten ist außer der damals noch allein der Segelschifffahrt überlassenen Straße um das Kap Horn der Landweg benutzt worden, um eine Verbindung von der aus Europa so leicht zu erreichenden Laplata-Mündung Argentiniens nach der Westküste Südamerikas (Chile) herzustellen. Einwanderer zogen über die damals werthlos scheinenden unabsehbaren Pampas mühelos bis an den Fuß der großen Gebirgskette. Erst von da ab begannen ungeheure Schwierigkeiten. Man überwand sie in der heißen Begierde nach den Silbererzen, die man an so manchen Punkten der Westküste und des Hochgebirges fand. Auch als die Dampfer die Segler verdrängten und mit Benutzung der den Seglern nicht gut zugänglichen Magelhaensstraße die Zeitdauer und die Gefahren der Seereise herabsetzten, blieb noch immer die Landreise bestehen. Ja, diese erlangte eine neue Belebung, als man zu Anfang der achtziger Jahre der Anden-Barriere so nahe rückte, wie es ohne Tunnelbauten zweckmäßig schien.

Von Buenos Aires geht die Eisenbahn ohne nennenswerthe Schwierigkeiten über die Ebene. Erst bei San Luis, am Südende der Sierra de Cordoba, 800 Kmtr. westlich von der argentinischen Hauptstadt, wird eine Höhe von 759 Mtr. erreicht. Und diese geht sogar noch bei Mendoza, recht am Fuß des Gebirges, etwa 1050 Km. von Buenos-Aires, auf 707 Mtr. zurück. Hier war lange der Endpunkt der Eisenbahn. Erst bei Santa Rosa in Chile, auf der Westseite der Kette, nahm die Eisenbahn die Reisenden wieder auf, um sie nach dem nahen Valparaiso oder nach der Hauptstadt Santjago zu bringen.

Die Andenkette nimmt im allgemeinen von Süden nach Norden an Breite zu. Gerade das südlichste Stück, vom Aconcagua bis zum Südende des ganzen Welttheils, ist eine ausgesprochen einheitliche Kette, stark vulkanisch. Vom Aconcagua, der auf 32½ Gr. südl. Br. liegt, weiter nordwärts bis zum 26. Gr. südl. Br. hört die vulkanische Natur auf. Dieser Theil besteht aus den sog. argentinischen Anden, die viel breiter sind, sich verästeln und, im Gegensatz zu dem bewaldeten südlichen Theil, auf beiden Seiten waldfrei sind. Von da ab beginnt die vulkanische Natur von neuem, wobei sich nach Norden zu, etwa bis zum 16. Grad, das gewaltige Gebirge abermals verbreitert. Die Ueberlandroute von Buenos Aires nach dem Westen führt hart am Aconcagua vorbei; eben dieser höchste Berg der ganzen westlichen Halbkugel stellt sich der Straße in den Weg. Und gerade er hat neben sich zu beiden Seiten die besten Pässe durchs Hochgebirge, von denen der südliche oder Cumbre-Paß der bequemste der ganzen Andenkette ist.

Der Aconcagua selbst ist noch ein Vulkan, der nördlichste des südlichen Endes. Erloschen ist er vor ungezählten Jahrtausenden, von denen keine geschichtliche Quelle Kunde gibt. Er liegt auf tertiärer Unterlage, so daß man seine Entstehung ins Ende der Tertiärzeit setzen muß, also in die Zeit, da die Säugethierfauna auf der Erde die Obermacht erlangt hatte und im wesentlichen schon den Charakter trug, den sie noch heute besitzt. Geologisch gesprochen ist der Berg also jung, während die ganze Kette, der er angehört, sehr verschiedenen Alters ist und zum Theil den ältesten versteinerungführenden Schichten angehört. Hat er sich langsam gebildet oder ist er in einer einzigen Riesenkatastrophe entstanden, wie wir das von dem Montenuova bei Puzzuoli im sechzehnten Jahrhundert und von dem Zorullo in Mexiko im Jahre 1759 wissen? Die Geologie gibt uns keine Antwort. Der Gipfel ragt nach Güßfeldt 6960 Mtr. über das Meer empor. Andere Berechnungen geben ihm noch 80—100 Mtr. mehr.

Dr. Güßfeldt versuchte im Jahre 1883 den südamerikanischen Riesen zu bezwingen. Er kam nur bis 6400 Mtr. Höhe. Einer seiner beiden chilenischen Begleiter war bereits weiter unten zurückgeblieben. Angesichts eines drohend heraufziehenden Unwetters wollte auch der andere nicht mehr. Und Güßfeldt mußte ihm recht geben. Denn die beiden kühnen Steiger waren durch die voraufgegangenen ungeheuren Beschwerden bereits dem Ende ihrer Kräfte nahe. Hätten sie weiter getrotzt, so würde wahrscheinlich die Nachwelt nur ihre Skelette gefunden haben. Güßfeldt wollte sich dem Aconcagua von Norden nähern. Den ersten Anblick, den er von einem Niveau von 3300 Mtr. aus genoß, nennt er „einen Moment von unvergeßlicher Wirkung, wohl den merkwürdigsten der ganzen Reise. Hätte ich nicht die Absicht gehabt, ihn zu ersteigen, so hätte Bewunderung vor der großen Schöpfung allein die Seele ganz erfüllt; aber ich wollte ihm den Fuß auf den Nacken setzen; mir stockte der Athem, und eine heilige Scheu überfiel mich — etwas von der Aufregung vor der Schlacht, die einen bewunderten Gegner in den Kampf ziehen soll. Die Basis der Halde (auf der der Berg ruht) liegt bereits sehr hoch, etwa 5500 Meter. Die Seitenwände werden von anstehendem Gestein gebildet, in welchem braune, gelblich-weiße und rothe Farbentöne miteinander wechseln. Eine großartige Firnbekleidung schien die nordöstlichen Flanken zu bedecken. Die Berge der näheren Umgebung traten so sehr gegen den Aconcagua zurück, daß sie seiner aufragenden Masse recht eigentlich als Folie dienten, und auf meilenweite Entfernung beherrschte sein hochgethürmter Bau das Gebirge in unbestrittener Glorie." Bald genug trat die eben erwähnte Wendung ein, die ihn zur Umkehr zwang.

Die Eisenbahn umgeht den Aconcagua südlich. Der Cumbre-Paß erleichtert den Aufstieg noch mehr als der nördliche (der „Paß von Cuczo".) Nur 16 Kmtr. südwärts bleibt der Cumbre-Paß vom Gipfel des Berges. Ein Flüßchen kommt von den Gletschern und fließt westwärts ab nach Mendoza. In seinem Thal geht der Paß entlang, und dort wird fortan auch das Dampfroß sein Schnauben und Pfeifen ertönen lassen. Nach Güßfeldt liegt der Höhepunkt des Cumbre-Passes auf 3760 Mtr., von späteren Besuchern wird er wohl auf 3660 Mtr. beziffert. Schon Darwin hat 1835 den Paß überschritten. Aber auch ein buntes Verkehrsleben, das an die Zustände auf dem Gotthard, dem Splügen, dem Simplon vor der Zeit der Eisenbahnen erinnert, hat dort immer und bis heute seine Stätte gehabt. Zu Güßfeldts Zeit waren die Einrichtungen für Reisende noch außerordentlich primitiv, man rechnete auf Nahrungsmittel in den Unterkunftshäusern und mußte nicht selten mit knurrendem Magen den nächsten Tag erwarten. Statt allein an einem hellen Feuer zu biwakiren, wurde der Reisende in die Zelle eines Lehmhauses gesperrt; er mußte sich die Gesellschaft Zudringlicher gefallen lassen und an einem Tisch essen, der zwar mit einem Tischtuch bedeckt war, aber was für einem! In den unteren Theilen des Passes (Güßfeldt kam von Chile herauf) sah man viele Pfirsichbäume und viel Staub; wo kein Gebüsch war, zartes Farbenspiel, erhöht durch Lichtfülle; von Zeit zu Zeit kleine Hütten.

„Hier wehte internationale Luft. Besonders gefielen mir die argentinischen Gauchos, mit ihrer wilden Eleganz Viehheerden treibend oder Waarentransporte leitend; man muß diese Leute im Sattel sehen, wie den Schwan im Wasser, um sich an ihrem Anblick zu erfreuen. Eine Karawane von Maulthieren, ein jedes mit vier Telegraphenstangen beladen, hielt uns bedenklich lange auf. Mehrfach begegneten uns größere oder kleinere Karawanen, auch begleitete uns eine kleine Gesellschaft, bestehend aus zwei Frauen und einem 6- bis 7jährigen Mädchen, das selbstständig beritten war und sehr vergnüglich in die steinerne Welt hinausschaute." In größeren Höhen herrscht natürlich nicht mehr der liebliche Karakter. Auf dem Scheitelpunkt ist von Vegetation nichts mehr zu sehen. Viehheerden aus dem viehreichen Argentinien nach Chile bilden den Hauptverkehr und für den Menschen nicht immer den angenehmsten.

Der Aconcagua übertrifft den Montblanc um 2100—2200 Meter. Ganz so groß ist der Unterschied zwischen dem Cumbre-Paß und dem natürlichen Gotthard-Paß nicht. Dieser liegt auf 2114 Mtr., also etwa 1600 niedriger als der amerikanische. Der Tunnel des Cumbre-Passes hat eine Höhenlage von 3200 Mtr., der des Gotthard 1154.2 Mtr. Und an Länge mißt der amerikanische Durchstich 30 Kmtr., der schweizerische nur 14.94. Er ist also doppelt so lang und liegt etwa dreimal so hoch. Er ist demnach in jeder Beziehung das gewaltigere Werk. Was beide an Wegabkürzung bringen, kann man nicht in Zahlen ausdrücken. Aber wenn man bedenkt, daß zur Zeit für den nach Chile reisenden Europäer die Frage so steht, ob er den beschwerlichen und gefährlichen Weg über den von Mendoza bis S. Rosa de los Andes etwa 170 Kmtr. langen Cumbre-Paß oder den etwa zehn Tage erfordernden Seeweg durch die Magelhaensstraße machen will, und daß er nun mit einem Male in die Lage versetzt wird, von Buenos Aires in einem einzigen Tage nach Valparaiso zu kommen, so wird man den ganzen Umschwung ermessen. Die so weit abgelegene chilenische Küste wird mit einemmale in viel nähere und bessere Verbindung mit Buenos Aires, mit New York, mit Europa gebracht. Die Güter werden wohl nach wie vor ihren alten Weg ziehen, aber Post und Passagiere werden nun von der Eisenbahn Gebrauch machen. Das Verkehrsleben macht abermals einen phänomenalen Fortschritt.

— Durch einen alten Schacht retteten sich die 300 Grubenarbeiter, als in dem Berwind-Bergwerk bei Trinidad, Kol., gestern Feuer ausbrach.

— Die Metropolitan-Lebensversicherungsgesellschaft hat vom New Yorker Staatsversicherungsamt Erlaubniß erhalten, im County Westchester eine Lungenheilanstalt für ihre 14,000 Angestellten anlegen zu dürfen.

— Der in Los Angeles verhaftete „Baron" Emil Karl von Müller hat nach Versicherung der Polizei in Hoboken, N. J., mindestens fünfzig Frauen und Mädchen in den Ver. Staaten geheirathet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Brendel

im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1206 Hastings Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Konrad, Peter, Anton Brendel, Söhne.

frsa

Deutsche Kalender!!!

Solange der Vorrath reicht!

Kaiser-Kalender..........20c
Hinkender Bote..........15c
Simplicissimus..........30c
Doktor Eisenbart..........20c
Ameisen-Kalender..........20c
Münchner Kunst..........35c

Spezielle Engros-Preise.

A. KROCH & CO.

Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Bertha Schoenberger

im Alter von 47 Jahren am 13. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 16. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1137 W. Chicago Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

William, Bertha, Peter, Myrtle, Lillian, Frau C. Olson, Frau J. Rheingrover, Frau F. Hanson, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Klick

nach schwerem Leiden im Alter von 18 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr 30 vom Trauerhause, 2128 Melrose Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Louis und Minnie Klick, nebst Geschwistern.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe war so groß,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Stilles Sehnen, stille Thränen,
Bis das Aug', das müde, bricht!

Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Jakobina Saiger geb. Jung

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag Vormittag um 8:30, vom Trauerhause, 1526 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Barbara, John, Anna, Frank, Mary, Jake, Paulina und Peter, Kinder.
Elizabeth, Anna und Maria, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater

John Robzahn

am Freitag, den 14. Januar 1910, im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1428 Belmont Ave., nahe Southport Ave., nach dem Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Robzahn, Gattin.
John Robzahn, Sohn.
Anna Magins und Gussie Tors, Töchter, nebst Verwandten.

safon

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Karl C. Koch

im Alter von 70 Jahren am 15. Januar, um 4 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3128 Clybourn Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Koch, Gattin.
Bruno, Karl, Alfred, Emil, Sophie, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Steffenhagen

im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2737 Ward Str., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Steffenhagen, Gattin.
Minnie Holmboe, Tochter.
Ernest Holmboe, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag Nachmittag um 5 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis Hunstock

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 58 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3134 Humboldt Blvd., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten:

Friedericka Hunstock geb. Frank, Gattin.
Gustav, John und Frank Hunstock, Söhne, nebst Anverwandten.

Charles City und Sumner, Iowa, Zeitungen bitte zu kopiren.

fafomo

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Lucy Petersen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Januar, Mittags um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 316 W. 51. Place, von da nach dem Oakwood-Friedhof. Die Beamten werden freundlichst ersucht um halb 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsident.
Dora Wied, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Immergrün Loge Nr. 14, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Schoenberg

am 13. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1137 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Martha Janke, Präsidentin.
Katie Englert, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Heinrich Gehle

am Freitag, den 14. Januar, im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Januar, vom Trauerhause, 3312 Hoyne Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich, Katie, Mary, Freddy, Kinder.
Frau Sophie Langosch, Mary Lammes und Ernst Gehle, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182 A. F. & A. M.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Chas. H. Pfeil

am 14. Januar gestorben ist. Die Brüder sind ersucht sich am Sonntag, den 16. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Oskar Kuehne, M. d. St.
John B. Hartke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Victoria Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unsere Schwester

Bertha Schoeneberger

am 13. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, um 2 Uhr Nachm. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle um 1:15, um der todten Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Biehl, Präsident.
Andrew Rautenberg, Sekretär.

Gestorben: Barbara Ullmicher geb. Geckler, 61 Jahre und 9 Monate alt, Wittwe des verstorbenen Karl und geliebte Mutter von George und Polizist Ed. Ullmicher. Beerdigung vom Trauerhause, 5255 Princeton Ave., um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Graceland.

Die Sozialdemokratie als Arbeitgeberin.
Von Dr. Fritz Neumann.
Preis..........50 Cents portofrei.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sport-artikel.
169—171 Ost Adams Straße,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lucie M. Petersen geb. Andresen

(Wittwe von Johann H. Petersen) nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachm. um 12 Uhr 30 vom Trauerhause, 316 W. 51. Place, nahe Princeton Ave., nach der Emanuels-Kirche, 46. und Dearborn Str., Herr Pastor Hattendorf, von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Martin, Karl und Christ. Petersen, Söhne.
Christine Staupe und Helene Lage, Töchter, nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkeln.

safon

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin

Lizzie Lauer

im Alter von 21 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden sanft und ruhig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar 1910, vom Trauerhause, 2248 Leland Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Frau W. Jarkow, Frau F. Dieckman, Frau A. Franch, Schwestern.
P. Lauer, Bruder.

dofrsa

Mitglied der Saint Susanna Court Nr. 402, W. C. O. F.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lillian V. Biddle

im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2345 Cortez Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Arnie Biddle, Eltern.
Ethel und Ruth, Schwestern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fred Kiesel

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr 30 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1467 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin:

Johanna Kiesel gewesene Geilenkirch.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Wilhelmine Labahn

am 13. Januar im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1856 N. Halsted Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Minna Pessenmeyer, Bertha Schneider, Töchter.
Maria Seck, Schwester.
Louis Schneider, Schwiegersohn.

fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Fiß

im Alter von 55 Jahren, 9 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6343 Honore Str., nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Fiß, Gattin.
Alwina und August Fiß, Kinder.

Todes-Anzeige.

Pretoria Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Mathilda Kube

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 17. Januar, Forest Home. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

M. Stoll, Präsident.
D. Meier, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Orpheus Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr

Karl Pfeil

am Donerstag Morgen gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 16. Januar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3731 Wilton Ave., nach der Kapelle auf dem Rosehill-Friedhof. Um pünktliches Erscheinen der Sänger wird gebeten.

Jos. Roettgen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Chas. H. Pfeil

gestorben ist. Bestattung am Sontag, den 16. Januar 1910, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3731 Wilton Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Trauerfeier um 3 Uhr Nachm. in der Kapelle daselbst.

Hermine Pfeil, Gattin.
Louise, Cornelia, William Pfeil und Frau Hasterlick, Kinder.
New York Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben.

Starb am Mittwoch, den 12. Januar 1910, um 9 Uhr Morgens,

Frau Elisabeth Rosentreter,

geliebte Gattin von John Rosentreter, Mutter von Augusta, William, Rudolph, Minnie, Emil und Julius Rosentreter. Beerdigung am Sonntag, den 16. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2638 Thomas Str., nach der St. Matheus-Kirche, Ecke Iowa und Washtenaw Str., von dort per Kutschen nach dem Eden Friedhof.

dofrsa

Gestorben: Fred Sangorska, 23 Jahre alt, Sohn von August und Albertine Sangorska geb. Pallas, geliebter Bruder von Bertha, Emma, Minnie, Willie, Edna, Elsie und Albert Sangorska und Frau John Spear. Beerdigung am Dienstag, 18. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2910 39. Place, nach der Friedenskirche, von dort mit Kutschen nach Bethania.

famo

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

Friedrich Knaack

betheiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor C. Reinke für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Ruhe sanft nach schweren Leiden
Die du trugst geduldig hier,
Nun bist du befreit vom Leiden
Und wir sind in Thränen hier.

Deine dich nie vergessende Gattin:
Wilhelmine Knaack mit Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß meiner innigst geliebten Gattin und Mutter

Johanna Schwamzara geb. Jacobsen

betheiligten, ferner für die zahlreichen Blumenspenden, sowie dem Gesangverein Liedertafel Vorwärts für den schönen Gesang und das Blumenstück, sowie Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Hugo Schwamzara, Gatte.
Elise Schwamzara, Tochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich beim Begräbniß unserer lieben Schwägerin und Tante

Frau Anna M. Albrecht

so rege betheiligt haben, für die zahlreichen Blumenspenden, besonders der altdeutschen Unterstützungsverein, sowie Herrn Edward Schaffenberger, Präsident des deutschen Spiritualisten-Vereins, für die herzlichen und erhebenden Worte am Sarge der theuren Verstorbenen sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Frau Karoline Weber, Schwägerin.
Frau Louise Bernhart, Nichte.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

WATRY **N. WATRY & CO**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6348 Central.

ELECTRICAL SHOW

COLISEUM Jetzt — Zwei Wochen — 10 Vm. bis 10:30 Abds. (Außer Sonntags)
Eintritt 50c. Kinder 25c.

Großartigste und umfassendsteAusstellung von allem Neuem im Heizen, Beleuchtung und Kraft für das Heim, Office, Laden, Fabrik und Farm, die je unter einem Dach veranstaltet wurde.

Der Wright Aeroplane

das den historischen Flug von Ft. Meyer nach Alexandria, Va., und zurück machte; ausgestellt von der Ver. St. Regierung. Ausgestattet mit drahtloser Telegrapheneinrichtung.

Die prächtigsten Dekorationen die je die Welt sah.

Weber's Preis-Kapelle Nachmittags und Abends

Fräulein Blanche Mehaffey, Solistin.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 16. Januar 1910:
18. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:

Die Wahrheitssucher

Schauspiel in 3 Akten von Jlgenstein.
In Deutschland überall mit dem größten Erfolge aufgeführt.
Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c und 35c.

Montag, den 17. Januar 1910,
in Powers.

Das Ereigniß der Saison.
Große Gala-Matinee, Nachm. 2:15 Uhr.
Auf allgemeines dringendes Verlangen
Friedrich von Schillers

Maria Stuart!

Trauerspiel in 5 Akten.
Spielleitung..........Emil Marx
Auftreten des gesammten Personals des Pabst-Theaters in Milwaukee.
Preise der Plätze $1.00, 75c, 50c, 25c. dison

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY

Das ersparte Fahrgeld bezahlt den Eintritt.
Woche beginnend am 17. Januar.

Mr. u. Mrs. Gene Hughes in einer lustig. Posse.
Bissett und Scott, größte aller Tänzer.
Cavana, der lustige Bursche auf schlaffem Draht.
American Newsboys, vier gute Sänger.
Vier Müllers, Reifenroller u. Novelty Artisten.
Margaret Williams & Co., in lustigem Schwank.
Charley Mills, einer jener Unterhalter.
Jllustrirte Lieder.
Neue bewegliche Bilder.
Es kostet nur..........10c, 15c oder 25c.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
H. B. Harris' "Pierre of the Plains"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: "Via Wireless."
jan10—15

Großer Nasen-Ball

veranstaltet von der

Deutschen Gilde Vorwärts Nr. 1

G. G. of A.

am Samstag, den 22. Januar 1910, in der Großen Wicker Park Halle, 2046 W. North Avenue. Tickets 25 Cents im Vorverkauf. An der Kasse 35 Cents.

Gesang-Verein Harmonie

Sonntag, den 23. Januar 1910

Humoristischer Abend und Ball

in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Aufgeführt wird „Wilhelm Tell". Eintrittskarten 50c für Herr und Dame. Dieselben sind bei Adolf Georg, 164 Randolph Str., Wm. Schoeninger & Son, Clark Straße und North Ave., Lincoln Turnhalle, bei den Vereins-Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben Anfang 8 Uhr Abends. ja15,22

Hannoveraner Braunschweiger

Sonntag, den 16. Januar, Anfang 3 Uhr Nachm.

Konzert, Theater und Ball

in der Roosevelt-Halle

(früher Brands Halle), Ecke N. Clark und Erie Str. Eintritt 25c die Person. jan2,8,15

Großes Konzert und Ball

veranstaltet von der

Harmonie-Loge Nr. 3

Orden der Hermanns-Schwestern.

Sonntag, den 23. Januar 1910, in der Großen Wicker Park Halle, North Ave. und Milwaukee Ave. Tickets 25c @ Person. Anfang 3 Nachm. jan15,19

The Relic House,

900 N. Clark Str.

Gegenüber Lincoln Park.

Fritz Weiß..........Eigenthümer.

Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Prof. Mangold Orchester

bidosa

VOLKS-GARTEN

715—717 E. North Ave. H. Fischer, Mgr.

Altdeutscher Familien-Resort. Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2 Uhr 30 Nachm., unter Mitwirkung des Komikers Felix Mohaupt, Willy Fischer, De Lyon, Ella Heß, Joe Techen. Zum Schluß die lustige Posse Lord Neumann in Behandlung. Eintritt frei.

Großer

Vieh- und Pferde-Markt

abgehalten am

Montag, den 17. Januar 1910,

in

Forest Park

(früher Harlem)

810 bis 820 Desplaines Avenue und Harrison Straße,

Wm. Radtke's Yard.

Kretlows Tanzschule,

635—637 Webster Ave.

Eröffnung des 2. Kursus am Montag, den 3. Januar 1910. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Lincoln 1432. 18dz,sa,so,mi,1mo

JOHN KRUMM

1509—1519 Ost Fullerton Avenue.
Alte Nr.: 127—135 O. Fullerton Ave.

Spezialitäten für Montag, den 17. Januar.

Fancy Flannelette, werth 15c..9½c
Carpet-Rester, werth 30c....12½c
Wolle finished Blankets, extra schwer, zu..........1.98
Damen-Nachthemden, Flanelette, werth 1.25, zu....79c
Feine wollene Kinder-Hosen, alle Größen, wth. bis1.25..49c
Negligee Männer-Hemden, werth 50c, zu..........37c
Männer-Hosen, werth 1.75,...99c
Sweater-Röcke, werth 65c.......39c
Warme gefütterte Damen-Schuhe, werth 1.35.......1.00
Große silberne Kämme-Kästchen, mit Spiegel und zwei Zündholzdosen an den Seiten, jede.... 9c
100 emallirte Geschirrschüsseln, volle Größe — ganz tadellos, das Stück..........18c

„Gas Fixtures"; benachrichtigt uns, wenn Ihr welche braucht und wir garantiren Euch eine Ersparniß an jedem Einkauf.
Wir bringen sie in neuen Gebäuden kostenfrei an.

Ammonia, große Flasche; spez....5c
Swifts Washing Powder, 4 Pfund Packet..........15c
E-Z Corn Flakes; drei 10c-Packete für..........20c
Oel-Sardinen; 3 Büchsen für..10c
American Banner Laundry Seife; 7 Stücke für.......25c
Frühe Juni-Erbsen; — 3 Büchsen für..........23c
Koko Doodle Seifen-Chips, 5 Pfund für..........13c
Celluloid Stärke; drei 5c-Packete für..........11c

Montag, 17. Januar,
Spezieller Wein- und Likör-Verkauf

2.50 Gall. Affidavit Rye Whiskey für..........1.98
2.50 J. Klark R. Bourbon....1.98
2.50 Gall. Brandy..........1.98
3.00 Canadian Walker.......2.25
3.00 8 J. alter F. O. W. Brandy, für..........2.25
2.00 Medoc..........1.50
1.75 Riesling..........1.25
1.50 Gall. Port od. Muscat....98c

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Pfælzer Verein von Chicago

Samstag, den 22. Januar 1910,

in der Mozart Halle, 1532—1538 Clybourn Ave. Tickets im Voraus 25c, an der Kasse 35c @ Person. Geldpreise nebst vielen anderen werthvollen Einzelpreisen kommen zur Vertheilung. dez31,ja8,15

Zweiter großer Preis-Maskenball

— des —

Damenverein Amerika

in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., am Samstag, den 22. Januar 1910. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents.

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Chicago Bayerischen Frauen-Unterstützungs-Verein

am Samstag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr, in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c @ Person, an der Kasse 35c. jan15,20

9. großer Preis-Maskenball,

veranstaltet vom

Nord- u. Nordwest-Chicago-Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein

in beiden oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Samstag, den 22. Januar 1910, Anfang 7:30 Uhr Abds. Musik von Henry Lahls Orchester. Tickets 25c die Pers. jan15,22

— Großer —

Kostüm- und Maskenball,

abgehalten vom

Chicago Bayern-Verein,

am Samstag, den 5. Februar 1910, in der Mozart-Halle, 1532—38 Clybourn Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c die Person. jan15,29

Große Festlichkeit, bestehend aus Ball, Vorträgen, Gesang, Schneeball-Polonaise u. Verloosung werthvoller Artikel, und Agitationsversammlung, veranstaltet vom Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein (Unser Fritz), Sonntag, 23. Januar 1910 in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., zwischen Larrabee und Blackhawk Str. Anfang 3 Uhr Nachmittag. Eintritt 10 Cents. Garderobe frei.

Zwölftes Stiftungsfest und Ball

veranstaltet vom

Damen-Verein Edelweiß

in der Northwest Halle, S. W. Ecke North und Western Ave., am Samstag, den 29. Januar 1910. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents im Vorverkauf; an der Kasse 35 Cents.

20jähriges Stiftungsfest

verbunden mit Ball u. Verloosung, des

Garden City Unterstütz.-Verein

in der Wicker Park Halle, 1579 W. North Ave., am Sonntag, den 30. Januar 1910. Anfang 3 Uhr. Tickets an der Thüre 35c. Tickets von Mitgliedern 25c.

Oester. = Ungarischer Militär Kranken-Unterstützungs = Verein.

6. Stiftungsfest mit Konzert und Ball, am Sonntag, den 23. Januar 1010, in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Aufführung: Humoristische Vorträge aus der Militär-Dienstzeit. Tickets im Vorverkauf 25c. Anfang 3 Uhr Nachm. An der Kasse 35cc @ Person. jan15,19,23

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— John A. Schaff, Präsident der John A. Schaff Company, welche Piano-Baßsaiten herstellt, ist gestern im Alter von 74 Jahren in seiner Wohnung, 601 N. Pine Ave., Austin, gestorben. Er kam im Jahre 1859 nach Chicago und betrieb mit seinem Bruder Gotthard siebzehn Jahre lang eine Pianofabrik, worauf er Präsident der Saitenfabrik wurde. Er hinterläßt eine Wittwe und 5 Kinder: William G. Schaff in New York, Karoline Mathilde und Frau Luise M. Johnson in Chicago und Frau G. Gilbreath in Indianapolis, seinen Bruder Gotthard und fünf Enkel.

— Nach längerem Leiden starb gestern Herr Karl Pfeil, ein angesehener deutscher Geschäftsmann, der sich auch in Gesellschaftskreisen großer Beliebtheit erfreute. Herr Pfeil war aus Hanau in Hessen gebürtig und gelernter Juwelier. Nach Amerika kam er im Jahre 1875 und blieb bis 1884 in New York, wo er sich vor 30 Jahren mit seiner jetzigen Wittwe, Frl. Hermine Klein, verheirathete. Im Jahre 1884 nach Chicago übergesiedelt, ließ Herr Pfeil sich als Fabrikant von Schmucksachen nieder und war geschäftlich erfolgreich. Er gehörte dem Orpheus-Männerchor, der deutschen Freimaurer-Loge Germania und anderen Vereinigungen an. Außer der Wittwe hinterläßt er die Kinder Frau Hasterlik, Luise, Cornelia und Willie. Der Verstorbene wird morgen Nachmittag 1:30 vom Trauerhause, 3731 Wilton Ave., nach dem Friedhofe Rosehill zur Beerdigung geleitet.

Uhlich's Waisenhaus.

Die Zöglinge des Uhlich'schen Waisenhauses werden auf dringendes Verlangen vieler Freunde und Gönner morgen, Sonntag, den 16. Januar, ihre Christfeier in der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, wiederholen. Das ganz eigenartige Programm wird genau so durchgeführt werden, wie am 26. Dezember. Die Feier beginnt um halb 11 Uhr Vormittags.

Volksgarten.

Die alte Gemüthlichkeit ist wieder im Volksgarten eingekehrt, und jeder Besucher dieses bekannten Familienlokals wird auf das Beste unterhalten. Willy Fischer ist mit seinem Wiener Schlagern auf dem Programm, desgleichen der neue sächsische Komiker Felix Mohaupt, mit urdrolligen Kouplets und Solo-Vorträgen. Die Liedersängerin Ella Heß und der unverwüstliche musikalische Clown Joe Techen bieten Vorzügliches. Zum Schlusse einer jeden Vorstellung gelangt die neue Posse „Lord Neumann in Behandlung" zur Aufführung. Der Eintritt ist frei.

Billige Exkursion

......nach......

Elberta

der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,

am Dienstag, den 18. Januar 1910.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u.s.w. melden. Näheres bei

L. v. d. Leck,

Agent,

Zim. 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago. dofrsason

Des Arbeiters Frau und seine Kinder

finden in

72 Ost Adams Str.

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

Der Fair gegenüber (Basement) 3nov*X

Bekanntmachung

Mache hiermit bekannt, daß ich Arthur Groegers Grocery-Store, 4103 W. 26. Str., gekauft habe, und es wird mein Bestreben sein das Publikum auf's Zufriedenstellendste zu bedienen.

Ferd. Reisa.

frsason

Henry Niehof,

Agent für deutsche Zeitschriften

1580 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

6. und 7. Buch Mosis sowie Egyptische Geheimnisse und der geistliche Schild.

Achtung!

Alle ehemaligen Angehörigen der deutschen Armee u. Marine welche sich noch keinem hiesigen Militärverein angeschlossen haben, sind hiermit freundlichst eingeladen, unserer am 20. Februar, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Agitations-Versammlung im oberen Saale (Vereinslokal) der Nordseite Turnhalle, Nord Clark Straße nahe Chicago Ave., beizuwohnen. Regelmäßige Versammlungen finden statt an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat, Nachm. 2 Uhr. Kandidaten sind jederzeit herzlichst willkommen. Deutscher Kriegerverein von Chicago.

jan 15,22,29,feb5,12,19

Badische Sänger-Runde

Alle Mitglieder der Sänger-Runde sind ersucht, sich am Mittwoch, den 19. Januar, 8 Uhr Abends, an der

Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Nordseite

in der Lincoln Turnhalle zu betheiligen. Gute Redner, Gesangvorträge und Turnen.

Jak. Dietz, Präsident.
J. Schloßbaum, Sekretär.

Oeffentliche Installirung

neuer Maccabee-Drill und Ball, des

WELLINGTON HIVE No. 174

L. O. T. M.

Freitag, den 21. Januar 1910, um 8 Uhr Abds., in B. Schmitts Halle, 2975 Clybourn Ave., Ecke Wellington Str. Musik von Meinkens Orchester. Tickets 15c @ Person.

Im weißen Rößl,

631 North Avenue,

findet Samstag und Sonntag

KONZERT

statt. Auftreten des beliebten Tiroler-Quartetts, genannt „Die Oberinnthaler." Münchener und Pilsener Bier an Zapf. Ausgezeichnete deutsche Küche.

Max Wall.

Wieder verschoben.

Verhandlung über Dr. Cleminsons Gesuch um ein nochmaliges Prozeßverfahren.

Vor Richter McSurely im Kriminalgericht hätte heute über das Gesuch um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens für Dr. Haldane Cleminson verhandelt werden sollen. Auf Antrag der Vertheidigung ist die Verhandlung wiederum verschoben worden, und zwar bis zum nächsten Monat. Dr. Cleminson ist bekanntlich schuldig befunden worden, seine Gattin mittels Chloroform ermordet zu haben. Die Vertheidigung bestreitet nun, daß ihm ein gerechtes Prozeßverfahren zutheil geworden sei. Es sei nicht in der Ordnung gewesen, behauptet sie, daß die Zeugen Anna Kolb und Dr. George Frank vom Richter selber aufgerufen und dann von den Vertretern der Anklage einem Kreuzverhör unterworfen wurden, das sich auf Dinge erstreckte, die nicht zur Sache gehörten. Daß man sachverständigen Zeugen in Bezug auf die Todesart der Frau Cleminson Fragen stellte, durch deren Beantwortung bei den Geschworenen ein falscher Eindruck hervorgerufen werden konnte. Daß der Vertheidigung nicht genug Spielraum zugestanden wurde bei dem Kreuzverhör des Polizeihauptmannes Thomas Kane. Daß der Richter die Mutter des Angeklagten nicht angeben ließ, welchen Eindruck sie am Morgen nach dem Tode ihrer Schwiegertochter von der geistigen Verfassung ihres Sohnes erhalten habe, während der Staatsanwaltschaft gestattet wurde, von dem Belastungszeugen Dr. Paul Hullhorst die Beantwortung einer entsprechenden Frage zu erlangen.

Elektrizitäts-Ausstellung.

Wurde heute Nachmittag im Coliseum eröffnet.

Im Coliseum wurde heute Nachmittag die jährliche Elektrizitäts-Ausstellung eröffnet, die heuer reicher beschickt worden ist, als je. Unter den Ausstellungsgegenständen befindet sich auch eine Wright'sche Flugmaschine, fertig zum Gebrauch aufgestellt von Herrn G. Boulois, Leutnant im Signaldienst der Bundesregierung.

Deutscher Kriegerverein.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 20. Februar, um 4 Uhr Nachmittags, im oberen Saale der Nordseite-Turnhalle (Versammlungslokal des Vereins) eine Agitations-Versammlung. Es wird damit ehemaligen Angehörigen der deutschen Armee und Marine, die noch keinem Militärverein angehören, eine vortheilhafte Gelegenheit geboten, echt deutschen geselligen Anschluß zu finden und die gute Kameradschaft weiter zu pflegen, die sie aus ihrer Dienstzeit her kennen. Der Verein huldigt fortschrittlichen Ideen und bietet neuen Mitgliedern Gelegenheit, deutsche Sitten und Gebräuche und die Muttersprache pflegen zu helfen. Außerdem gewährt der Verein den Mitgliedern Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen und sonstige gegenseitige Hilfe.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die regelmäßige monatliche Vorstandssitzung des Zweigverbandes Chicago findet diesmal eine Woche später, nämlich am Mittwoch, dem 19. Jan., Nachmittags halb 5 Uhr, in der Verbands-Office, 912 Schiller-Gebäude, statt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen....	20.50
Schweiz: 100 Francs......	19.40
Holland: 100 Gulden.....	40.50
Dänemark: 100 Kroner.....	27.50

Rienzi.

Allabendlich von 8 bis 12 und jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 7 Uhr findet im Rienzi, dem beliebten Erholungslokale an Diversey Boul. und N. Clark Str., Konzert eines leistungsfähigen Orchesters statt. Zur Zeit konzertirt dort Guzzardi Pietro. Die Programme sowohl wie ihre Ausführung finden stets lebhaften Anklang und verfehlen nie, die zahlreichen Gäste, die auch in Bezug auf Umgebung und Bewirthung dort sehr gut aufgehoben sind, auf das Beste zu unterhalten.

Relic House.

Jeden Wochentag am Abend und Sonntag am Nachmittag und Abend konzertirt Mangolds Orchester vor zahlreichen Zuhörern im Relic House. Reichhaltig und interessant ist wieder das Programm für die beiden morgigen Konzerte, welches viele beliebte Sachen, darunter den Marsch aus Millöckers „Feldprediger", Strauß' Walzer „An der schönen blauen Donau", Melodien aus Verdis „Troubadour", die Ouvertüre zu Rossinis „Semiramis" und drei Tänze Heinrichs VIII. von German enthält.

Winona Inn.

Jos. Fallbacher, genannt „Wurz'n-Sepp", hat die früher von Hermann Unger geführte Wirthschaft an Winona und North Clark Str. übernommen. Es sollte niemand vergessen, wenn ihn sein Weg in die Nachbarschaft führt, beim Seppl einzukehren. Sein gut geführtes Restaurant ist den ganzen Tag offen, es fehlt nicht an Getränken: ein gutes Glas importirtes Bier oder Moselwein ist stets erfrischend nach einem Besuch der in der Nachbarschaft gelegenen Friedhöfe.

Das „Weiße Rößl".

Im „Weißen Rößl" an North Ave. wird heute und morgen die Tiroler-Truppe „Die Oberinnthaler", auftreten. Diese Sänger verdienen Lob in jeder Beziehung, und wer sie einmal gehört, will sie entschieden noch einmal hören. Der Wirth hat auch in kulinarischer HinsichtVorsorge getroffen, und so wird ein Besuch im „Weißen Rößl" jeden Gast zufriedenstellen.

Meuchlings überfallen.

Wurde im Badezimmer eines Hotels von einem Fremden überfallen.

Ringt mit dem Tod.

Edward Goodman heißt das Opfer. — Der Thäter entkommen. — Untersuchung im Gange. — Traten dem Onkel Sam auf die Hühneraugen.

In dem im 2. Stock des Hotel Meyers, Nr. 41 S. Water Straße, gelegenen Badezimmer wurde heute früh der 26jährige Edward Goodman, dessen Vater angeblich ein reicher Fabrikant ist, der im Westling Hotel, Jackson, Fla., wohnt, von einem ihm unbekannten Manne meuchlings überfallen und mit einem stumpfen Gegenstand niedergeschlagen.

Um zwei Uhr Morgens wurde der Mißhandelte von einem jungen Manne, der sich schleunigst wieder drückte, in das St. Joseph-Hospital eingeliefert. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Hörte die Hilferufe.

Detektives ermittelten den barmherzigen Samariter in der Person eines gewissen H. S. Cripps. Dieser gab an, daß er sich in seinem im zweiten Stock des Gasthofs befindlichen Zimmer befand, als er Hilferufe hörte. Anfänglich hätte er angenommen, daß diese ein Straßengänger ausgestoßen hätte. Als er aber auf den Hausgang hinaustrat, habe er deutlich Stöhnen gehört, das aus dem Badezimmer zu dringen schien. Dort habe er auch Goodman gefunden, ihm den Kopf gebadet und ihn dann, nachdem er sich etwas erholt hatte, auf den Rath des Hotelclerks hin nach dem Hospital geschafft.

Schleierhaft.

Keiner der übrigen Gäste oder Angestellten hat, soweit die Polizei ermitteln konnte, die Hilferufe gehört.

Aus Goodmans meist irren Reden geht hervor, daß er seinen Angreifer nicht kennt. Der Mann befand sich im Badezimmer, als er es betrat, fiel, ohne einen Laut zu äußern, über ihn her und schlug ihn nieder. Er sei als Handlungsgehilfe im Geschäftsviertel beschäftigt und habe seit 14 Tagen im Hotel gewohnt. Die Gäste kenne er kaum, da er früh zur Arbeit zu gehen, spät heimzukehren und sogleich sein Zimmer aufzusuchen pflegte. Früher habe er in Arlington Heights gewohnt.

Opiumschmuggler.

Unter der Anklage, Opium in die Vereinigten Staaten geschmuggelt zu haben, wurde gestern der 40jährige Chinese Charles Yee, angeblicher Theilhaber an einer an Clark, nahe Madison Straße gelegenen chinesischen Speisewirthschaft, verhaftet. Unter der Anklage, mit dem geschmuggelten Opium Handel getrieben zu haben, befindet sich die 28jährige Frau Hortense Webb, Nr. 2136 Armour Avenue, in Haft. In ihrem Zimmer fand man angeblich Opium im Werthe von $1200, sowie eine von Yee ausgestellte Quittung über $800. Sie soll auch zugegeben haben, seit 15 Jahren Opium in größeren Mengen erstanden zu haben, behauptet aber, daß sie selbst eine leidenschaftliche Opiumesserin sei und das Zeug für ihren eigenen Bedarf gekauft habe.

Auch Yee leugnet, je zuvor Opium gekauft zu haben. Er hatte aber einen an eine Bank in Hongkong ausgestellten Wechsel über $202 bei sich, der, wie die Beamten des Bundes-Geheimdienstes annehmen, zur Begleichung einer Rechnung für Opium bestimmt war, das die Soy On Chong Co. ihm geliefert hatte.

Die Verhafteten sollen dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt werden.

War ein Chicagoer.

Die Behörden zu Biloxi, Miss., haben die hiesige Polizei ersucht, ihnen behilflich zu sein, die Personalien eines gutgekleideten Mannes festzustellen, der sich am 11. Januar im dortigen Breslow-Hotel vergiftet hat.

Er hatte eine Souvenir-Streichholzbüchse des Plaza-Hotels, Chicago, bei sich, auch eine vom 10. Januar datirte Fahrkarte für die Strecke Chicago-Biloxi und $45.80. Bekleidet war der etwa sechs Fuß große, 170 Pfund schwere, glattrasirte, brünette Mann mit einem grauen Anzug und Ueberzieher. In das Fremdenbuch hatte er sich als Wetson Blum eingetragen. Heute erkannte der städtische Statistiker F. A. Eastman in der eingeschickten Photographie des Todten das Bild seines Sohnes Barrett, der hier früher ein bekannter Theaterkritiker gewesen ist.

Die reine Pest.

Am 31. Dezember 1909 wurde der 26jährige Francis McKeon vonStadtrichter Crowe um $5 und die Kosten gestraft, weil er dem Frl. Eleanor Hengler, Nr. 117 Ost Illinois Straße, in aufdringlicher Weise den Hof gemacht hatte. Heute hat der Vater der jungen Dame schon wieder einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt. Frl. Hengler behauptet, daß er sie gestern im Geschäftsviertel trotz ihres wiederholten Einspruchs zum Straßenbahnwagen begleitete und neben ihr Platz nahm. Als der Schaffner den Fahrpreis verlangte, habe der traurige Geselle sie gebeten, den Nickel für ihn auszulegen, da er kein Geld bei sich hätte. Sie ließ ihn abblitzen, und er wurde abgesetzt, lief aber angeblich neben dem Straßenbahnwagen her, schloß sich ihr, als sie ausstieg, wieder an und gab ihr bis vor ihre Wohnung das Geleit. Unterwegs soll er, um sie zwingen, ihm Beachtung zu schenken, sie mehrmals festgehalten haben.

Die Telephon-Auslage auf der Elektrischen Ausstellung im Kolisenm

Bietet Euch eine Gelegenheit, besser mit den Einrichtungen und Methoden der Telephony bekannt zu werden — eine Anwendung von elektrischer Kraft, die gründlich alle Umstände im geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben umgestaltet hat und noch weiter umzugestalten verspricht.

Das Publikum, mit dem Gebrauch des Telephons sehr vertraut, weiß nichts von der mannigfachen Art der damit verbundenen Einrichtungen oder der Mannigfaltigkeit des Telephon-Dienstes. In dieser Sache bietet die jetzige Auslage eine interessante und nützliche Darstellung.

Chicago Telephone Co.

203 Washington Str.

War sprachlos.

Frau Ella Carnes, Nr. 642 Ost 43. Straße, Schatzmeisterin des Councils Nr. 6, Vesta Circle, hatte Donnerstag Abend Vereinsbeiträge im Betrage von $300 eingezogen. Sie befand sich mit ihrer Schwägerin, Frau Mayme Danis, Nr. 442 W. 59. Straße, Vorsitzerin des Finanzausschusses des Vereins, auf dem Heimwege, um mit ihr das Geld zu zählen und es zu buchen. An 43. und State Straße stiegen die Damen, die eine Elektrische benutzt hatten, ab. Als Frau Carnes ihren Regenschirm aufspannte, wurde ihr hinterrücks von einem Kerl, der sich lautlos an sie herangeschlichen hatte, die gefüllte Börse entrissen. Der Dieb und sein Begleiter gaben Fersengeld. Frau Carnes war sprachlos. Ehe sie sich von ihrem Schreck erholt hatte, waren die Raubgesellen über alle Berge. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Missethäters und seines Spießgesellen habhaft zu werden.

Raubüberfall.

Der Apothekergehilfe Erich Lechner, Nr. 1047 N. Robey Str., wurde um Mitternacht an Leavitt und Churchill Str. von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und um seine geringe Baarschaft, sowie die goldene Uhr beraubt. Die Thäter sind unbehelligt entkommen.

Ist Frau Sandusky.

Die Frau, die gestern, wie berichtet, im Schnee an 34. Str. und Prairie Ave. liegend gefunden wurde, hat sich als Frau Sandusky, Nr. 52 West 34. Str., entpuppt. Sie hatte am Morgen Streit mit ihrem Gatten gehabt. Nach heftigemWortwechsel verließ derMann, so behaupten Nachbarn, eilig die Wohnung. Im selben Augenblick fielen angeblich zwei Schüsse, die muthmaßlich die Frau abgefeuert hatte. Bald darauf fand man Frau Sandusky im Schnee. Sie hatte unter Anderem eine für Frau Sylvia Galli, Nr. 148 La Salle Ave., ausgestellte Gasrechnung bei sich. Frau Salli ist der Meinung, daß ihr Gatte der Frau ihre Gasrechnungen bezahlte.

In Dampf gesotten.

Fiel in ein Dampfableitungsrohr und kam elend um.

Um Schutz vor der Kälte zu finden, kroch heute früh ein dürftig gekleideter, anscheinend obdachloser Mann in das neben dem Polk Straße-Bahnhof gelegene Einsteigeloch, fiel in eine der vielen, in dieses Loch mündenden Dampfleitungsröhren und glitt hinunter, bis er stecken blieb. Ein gewisser C. Peterson, Nr. 106 Harrison Str., der Zeuge dieses Vorfalls war, benachrichtigte den Polizisten Brown. Dieser alarmirte die Feuerwehr. Leutnant Frederick Piegras wurde von Brown und dem Feuerwehrmann Frederick Sunbar in das Loch hinuntergelassen. Er beförderte den Verunglückten an die Oberfläche. Der Mann war halb gesotten und todt. Auch Piegras hatte unter dem Dampfe gelitten, dem er beim Rettungswerk ausgesetzt war.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 518 Wabash Ave. geschafft. Der Verstorbene war etwa 35 Jahre alt und sehr ärmlich gekleidet. Der Tod ist wahrscheinlich infolge von Erstickung erfolgt.

Erwähnt sei noch, daß das Einsteigeloch mit einem Sperrgitter verdeckt war. Dieses Gitter hatte der arme Teufel, der so elendiglich umkommen sollte, aufgerissen. Im Volksmunde ist jenes Einsteigeloch unter dem Namen „Porkchop's Corner" bekannt. Der Name rührt von einem farbigen Schuhputzer her, der während derWintermonate auf dem Sperrgitter zu nächtigen pflegte.

— Grantig. — Sie: „Nun, Männchen, wie sehe ich aus in dem neuen Kostüm?" — Er: „Wie eine — unbezahlte Rechnung!"

Der Sündenbock.

Joseph Kierstein erwirkte heute einen Aufschub der Verhandlung.

Jos. Kierstein, der angeblich Schuld hatte, daß Bernhard Scickowski von dem Polizisten Madden für einen Räuber gehalten, niedergeschossen und tödtlich verwundet wurde, sollte sich heute vor dem Stadtrichter Uhlir unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verantworten. Auf Ersuchen seines Vertheidigers wurde die Verhandlung auf den 20. Januar verschoben.

Die Polizei behauptet, daß Kierstein, der angetrunken gewesen sei, auf der Straße einem gewissen Joseph Kurpeski und Scickowski begegnete und ohne jegliche Veranlassung auf Kurpeski losschlug. Scickowski gab Fersengeld, wurde von Madden, den der Lärm herbeigelockt hatte, für einen Räuber gehalten und niedergeschossen. Der Verwundete starb im St. Elisabeth-Hospital. Madden ist, wie schon berichtet, von der Koronersjury von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet worden.

Spart Doktor-Rechnungen!

Braucht Dr. Lemke's Laxative Kräuter-Thee.

Mit einer Schachtel dieses werthvollen Mittels in Eurem Heim könnt Ihr augenblicklich viele schmerzhafte Leiden des menschlichen Körpers beseitigen ohne einen Doktor zu konsultiren. Wissenschaftlich zusammengesetzt von kräftigen medizinischen Wurzeln, Kräutern etc. Rein vegetabilisch, enthält

Keine schädlichen Zuthaten.

Wirkt schnell und nachhaltig in allen Fällen von Verstopfung, Billiösität, Leberleiden, Gelbsucht, Dyspepsie, saurem Magen, Kopfweh und Schwindel.

Lindert sofort.

Husten, Erkältung und Katarrh. Wirkt Wunder in der Heilung von Scrofeln, Geschwüren, Ausschlag etc. Leute, die an Herzkrankheit, Nieren- und Blasen-Beschwerden, Wassersucht, Rheumatismus etc. leiden, finden schnelle Besserung durch ein paar Dosen dieses großen Heilmittels. Anscheinend

Wunderbare Heilungen

sind erzielt worden durch dieses einfache, sichere und kräftige Heilmittel. Jede Familie sollte Dr. Lemke's Laxativ Kräuter-Thee im Hause halten. Holt heute eine Schachtel. In jeder Apotheke verkauft. Preis 25c und 50c. Seht darauf den echten zu erhalten.

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.

1538 Elburn Ave., Chicago, Jll.

11dez,sa*

Glück und Segen — Gesundheit und Kraft

für jeden kranken, schwachen, nervösen, rheumatischen Mann oder Frau. Dr. Lorenz' Elektrische Körperbatterie hat tausenden geholfen, wird auch Euch helfen. Kauft heute und beginnt das neue Jahr mit erneuter Energie und Lebensgeist; jetzt nur $5.00. Gebraucht und empfohlen von Aerzten überall. Buch per Post frei. Beste Bruchbänder in Chicago. 10 Tage freie Probe. Elastische Strümpfe nach Maß billigst angefertigt. Lorenz Truß & Electric Works, 22. Lincoln Ave., Chicago. — Nehmt nicht länger Medizin, welche in höchstem Grade Euer ganzes Leben zur Qual macht.

24dez,frsason*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, um Wein, Liköre und Flaschenbier zu verkaufen; gute Gelegenheit für gute Männer. Nachzufragen 2409 Milwaukee Avenue. sason

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Ein guter Vormann an Brot und Cakes. 658 31. Str.

Verlangt: Mann, Wagen zu fahren. 1624 Milwaukee Ave.

Verlangt: 4 Korbmacher. 1410 Fletcher Str., Ecke Southport Ave. sasomo

Verlangt: Verheiratheter Mann, Farm zu verwalten, 60 Meilen von Chicago. Adr.: A. 493 Abendpost. sasomo

Verlangt: Deutscher Schildermaler, der außer Arbeit ist, für einige Stunden. 1407 Larrabee Str., nahe Clybourn. Kohlen-Office.

Verlangt: Ein Janitor für dampfgeheiztes Flat, Ungar mit kleiner Familie bevorzugt. Anzufragen: 550 North Ave., zwischen 6—8 Abends. bidosa

Verlangt: Ein guter Glacéhandschuh-Zuschneider. Otto Dahl, 1112 Wells Str. frsa

Verlangt: Fuhrleute und Helfer. Hebard Expreß and Van Co., Ogden und Winchester Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Tinners, Innen-Arbeit. Anzufragen: 43 East 110. Str. Nehmt West Pullman Car. di—sa

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, M. B. & C.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

(Fortsetzung auf der 6. Seite

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Arsene Lupin."
Ziegfeld Theater. — Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Havana."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „Alias Jimmy Valentine."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — „Pierre of the Plains."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Star. — Vaudeville.
Princeß. — „The Goddeß of Liberty."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sample Case Maker; Mann, der auf Leder arbeiten und mit der Hand steppen kann. 155 Fifth Avenue.

Verlangt: Office- und Laufjunge. Nachzufragen 2630 Mohawk Str., Flat 2.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, im Candyshop. Geweckte, fleißige Arbeiter. Sehr gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 303 E. 51. Str. faso

Verlangt: Geschirrwäscher. 500 Wells Straße.

Verlangt: Langjährig erfahrener Weinküfer. Adr.: Z. 955 Abendpost.

Verlangt: Guter „Backer" an Westen, bester Lohn. 1900 N. Humboldt Str., Ecke Cortland. Michaels.

Verlangt: Porter. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetiger Platz. 604 Laflin Str., nahe Harrison.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 2625 West 43. Straße.

Verlangt: Erfahrener Helfer für Strang-Färberei. 2451 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 deutsche Jungen, 18 Jahre oder älter, im Etching Dept. Gute Gelegenheit, sich empor zu arbeiten. Vorzusprechen 1749 Grace Str. faso

Verlangt: Guter deutscher Waiter, dauernde Stellung, Saloon und Restaurant. 1224 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Biscuit, Südseite. Guter Lohn für den richtigen Mann. Z. 950 Abendpost. samo

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher in allen Sprachen, Zeitschriften u. Kalender für Chicago und Umgegend. Lohnende Beschäftigung. Beste Bedingungen. Mai, 215—219 Ohio Str., II, westlich von Wells Str. 9jalwX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger deutscher Mann und Frau, Frau erfahrene Köchin, Mann als Hausmann und für allgemeine Arbeit; kleine Familie. Anzufragen: 4626 Woodlawn Avenue. frsason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Presser und Bushelman sucht stetige Arbeit in Färberei, mit mehrjähriger Erfahrung. R. O., 1845 Howe Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Stelle, scheut keine Arbeit. 1634 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Junge sucht stetige Arbeit als dritte Hand Bäcker. 1637 Burling Str., unten.

Gesucht: Deutscher, 18 Jahre alt, der böhmischen und polnischen Sprache mächtig, sucht Arbeit. 1622 Keenon Str.

Gesucht: Junger Mann, der korrekt englisch spricht, nüchtern, sucht Stelle als Janitor, Saloon-Porter oder bei Pferden. 1233 Penn Str., 1. Flat, hinten, nahe Division Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als erster Klasse Porter und Lunchmann, oder irgend welche Arbeit. 1518 Larrabee Str., vorne, unten.

Gesucht: Erfahrener Butcher, erster Klasse Storetender mit Referenzen, sucht Stelle in Grocery und Market. 2437 Moffat Str. samo

Gesucht: Tüchtiger Porter sucht paar Stunden Arbeit, Morgens, kann Bar tenden. P. 619 Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher wünscht Carpenter-Handwerk zu lernen, willig, geschickt, stetig. Patrin, 1544 Emma Straße.

Gesucht: Junger deutscher Kellner sucht stetigen Platz. Adr. P. 611 Abendpost. fason

Gesucht: Eine zweite Hand Bäcker sucht dauernde Stelle; hätte auch Lust, irgend ein anderes Geschäft zu erlernen. Adresse: 1320 W. 50. Str.

Gesucht: Deutscher Kellner, 25 Jahre, wünscht Stellung im Restaurant, spricht Englisch. Adr.: P. 675 Abendpost.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Cakes sucht Stellung. J. Bubeck, 129 Germania Place.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters, Butcher, sucht Stelle als Wurstmacher oder Shoptender. 5436 Laflin Str. dosa

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung als Schlosser oder irgend eine Arbeit. 5436 Laflin Straße. dosa

Gesucht: Bartender mit 14-jähriger Erfahrung in erster Klasse Hotels und Café's, augenblicklich in Stellung, wünscht sich zu verändern, ist vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten. Kann anfangen am 25. Januar. Adr.: H. 379 Abendpost. 14jalw

Gesucht: Guter Wiener Konditor sucht stetigen Posten, hat schon auf zwei Posten ein Jahr gearbeitet zum lernen, Bäcker oder Konditor. T. S., 2545 Sawyer Ave., nahe 26. Str. frsa

Gesucht: Junger Tischler sucht Arbeit, erfahren im leimen. Adr.: 2426 W. 12. Str. frsa

Gesucht: Tapezierer, Painter, Kalsominer sucht irgendwelche Arbeit. 1155 West Chicago Ave. mifrsa

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider, sauberer Mann, wünscht stetige Stellung. Zacharias, 2022 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Stelle als Hallenporter, Hausmann, Janitor oder Kutscher. J. W. Sattler, 2649 N. Western Avenue. dofrsa

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender wünscht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 2828. 9jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 1864 Fremont Str.

Verlangt: 4 Schneiderinnen an Hosen zu nähen. 5005 Wood Straße. fason

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. 1914 N. Washtenaw Ave., 1. Flat. Peterson & Goodwin.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. D. L. Neuhauser Co., 248 E. Water Str.

Verlangt: Geübte Kleidermacherin sofort. Nachzufragen 1414 N. Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an künstlichen Blumen, stetige Arbeit, guter Lohn. Lehrmädchen angenommen. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen zum nähen und zu gleicher Zeit die Damen-Schneiderei zu erlernen. H. Schulz, 1540 W. Ravenswood Park.

Verlangt: Embroiderers an After Stitching Maschinen, zu Hause oder in Fabrik, $8 bis $12 per Woche. Sprecht vor Abends nach 7:30, in 1774 Wilson Ave., 2. Floor.

Verlangt: Branchers an künstlichen Blumen, guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. Sofort vorzusprechen. J. Raike & Co., 218 E. Washington Str. fasomo

Verlangt: Gute Kleidermacher-Helferinnen und Finishers. Mme. Violet, 231 East 46. Str., zwischen Prairie und Indiana Ave. frsason

Verlangt: 25 Mädchen, das Hemdenmachen zu erlernen. Stetige Arbeit. Adr.: Metropolitan Shirt Factory, Logan Square Station. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei und Delikatessen-Geschäft; muß englisch lesen und schreiben können, auch Referenzen haben. Adr.: P. 673 Abendpost. frsason

Verlangt: Putzmacherinnen, Lehrmädchen und Stückarbeiterinnen. Nachzufragen 2241—47 Indiana Ave., ½ Block südlich von 22. Straße. Gage Brothers & Co., Telephon: Calumet 3698. ja7—16

Verlangt: 6 tüchtige Schneiderinnen; bester Lohn; dauernde Beschäftigung. Mme. Saza, 4935 Evanston Ave. nahe Argyle Hochbahnstation. 9jalwX

Verlangt: Erstklassige Hilfe bei einer Kleidermacherin; stetige Stellung für die rechte Arbeiterin. 1457 Irving Ave., Ecke Lemoyne Str. frsa

Verlangt: Nettes Mädchen, mit guter Singstimme, Sopran, wenn auch nicht ausgebildet. Adr.: H. 362, Abendpost. dofrsason

Verlangt: Mädchen, um Tabak zu strippen; guter Lohn; stetige Arbeit. W. D. Castro Factory, 18 Michigan Ave. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum schruppen und reinmachen beim Monat. Nachzufragen: 1932 Burling Str. sso

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 2523 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Küche und Zimmerarbeit. $5.00 die Woche und alles frei. John Schmid, 1210 Nord Halsted Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1758 Wells Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen versteht, keine Wäsche. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, zweites Apartment, östlich.

Verlangt: Frauen und Mädchen, auch frisch eingewanderte werden sofort untergebracht bei guten Plätzen und gutem Lohn. Mrs. Davis' Office, 1219 N. Paulina Str., nahe Division Str. samodi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Ungarin bevorzugt. 2116 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiges, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einschließlich waschen, drei in Familie, kleines Apartment, Privatbad, $6. 1343 E. 53. Straße, 2. Apt. Phone: Hyde Park 2216.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2724 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 5727 Superior Str. Telephon Austin 9514. 15jalwX

Verlangt: Gute Küchenfrau für Restaurantarbeit, sofort; keine Sonntagsarbeit. 834 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch. Bitte vorzusprechen Sonntag Morgen. 1908 N. 40. Ct., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, als Köchin und für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie. Nachzufragen bei Mrs. J. C. Gorman, 130 North Park Ave., Austin. Telephon Austin 1022, oder J. C. Gorman, 186 Fifth Ave., 6. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältere Frau für Küchenarbeit. 84 Sherman Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, kein Kochen. 1. Flat, 423 Ost 48. Place, nahe Grand Boul., zwischen 48. und 49. Str. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Flat, $5 per Woche. 1332 Winona Ave. Telephon Edgewater 6570.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit in Wilmette. Guter Lohn. Nachzufragen 2424 Lincoln Avenue. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 612 S. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag und Montag. 3732 Langley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Oakdale Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Wirthschafterin, die selbstständig kochen kann, bei Wittwer mit eigenem Haus. Persönlich vorzusprechen. 2645 S. Harding Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, muß Englisch sprechen. 3970 Lake Ave., 3. Apartment. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien, guter Lohn, muß Englisch sprechen. 5523 Kenmore Ave., nahe Catalpa.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Englisch sprechen. 1563 La Salle Ave.

Verlangt: Gute Bedienerin, die auch etwas kochen kann, event. praktische junge Haushälterin, event. mit Kind per sofort, für West Division und Robey Str. Zuschriften mit Bekanntgabe von Bedingungen und bisheriger Verwendung sowie einer genauen Adresse erbeten an H. 377, Abendpost. misaso

Verlangt: Haushälterin auf Farm, über 35 Jahre. Adr.: A. 499 Abendpost. bidosa

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1325 Winona Ave., nahe Southport. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4431 Calumet Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 540 Milwaukee Ave., Store. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Blue Island Ave., 2. Flat. di—sa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit 1704 Barry Ave., nahe Paulina Str., hinten, oben. frsa

Verlangt: Dienstmädchen. Nachzufragen: 371 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 West 12. Straße. fr—di

Verlangt: Zuverlässiges, erfahrenes deutsches Mädchen als Köchin in kleiner Familie. 4626 Woodlawn Avenue. Phone: Drexel 3454. frsason

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 5434 Lakewood Ave. Telephon: Edgewater 6201. frsaso

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin für Wittwe in Stellung (hat 2 Kinder). Wünsche Person, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 5736 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kleiner Lohn; gebe gutes Heim. Mrs. Benson, 1710 N. California Avenue. frsa

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau bevorzugt, nur 1 Kind. Anzufragen 5:30 Abends, Apotheke, Ecke 25. Str. und Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Kindermädchen und bei der Hausarbeit zu helfen. Herzman, 2548 Potomac Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und kochen, 3 in Familie; keine Kinder; guter Lohn, Empfehlungen. 5224 Michigan Ave., Flat 3. frsa

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, 2 Dining-room-Mädchen und eine Geschirrwäscherin; keine Sonntagarbeit. 250 E. Lake Str., Ecke South Water Straße. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 4 Zimmer. J. M. Sandack, 3347 W. 15. Straße. frsa

Verlangt: Eine deutsche Frau, die Hausfrau zu unterstützen. Guter Lohn. Man adressire mit Referenzen: A. 490 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3710 Ogden Ave. dofrsason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. 1152 Sedgwick Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Stelle zum Kochen in Saloon. Franziska Jeski, 1429 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute zweite Köchin sucht Stelle in Restaurant. 1514 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut deutsch kochen. F. Schwartz, 1635 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei guter deutscher Familie für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1740 School Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5218 Laflin Str., hinten, oben. fason

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 4734 Wentworth Ave. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle. Zu schreiben oder vorzusprechen 1130 Wells Str.

Gesucht: Gute Lunch-Köchin sucht Stelle in Saloon, scheut keine Arbeit. 2439 Augusta Str., nahe Western Ave., oben.

Gesucht: Bessere Stelle sucht deutsche Frau; kann Kochen, Nähen, versteht Krankenpflege. 322 Goethe Straße, hinten.

Gesucht: Respektable Wittwe, deutsch und englisch sprechend, gute Haushälterin, sucht Stelle als solche in kleiner besserer Wittwers-Familie. Adr.: P. 617 Abendpost.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stellung. Bitte vorzusprechen. 3262 Wabansia Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit im Restaurant, in der Nähe meiner Wohnung; will zu Hause schlafen. 1042 Wells Str., 2. Flat. Mrs. Degler.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchköchin sucht stetigen Platz. Näheres 508 Wells Str., alte Nr. 87. frsaso

Gesucht: Solider junger Deutscher, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung in Fabrik oder Gärtnerei. C. Rehbein, 213 20. Str. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsch-ungarisches junges Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Garden City Mutual Savings, Loan and Building Association. Office: 84—86 LaSalle Str., Suite 401—402. Jährliche General-Versammlung der Antheil-Besitzer und Wahl von drei Direktoren, Dienstag, den 18. Januar Abends 8 Uhr.
M. D. Rider, Präsident.
Paul Kraemer, Sekretär.

Wer sein Grundeigenthum oder Farm schnell verkaufen oder vertauschen will oder billigst Schiffskarten kaufen will, bitte vorzusprechen. Adam Majewski, 1156 Noble Str., Ecke Division Str. 29dezmisalmt

Achtung, Deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter von Local Nr. 1! Spezial-Versammlung am Dienstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr, in unserer Halle, Harrison und Green Str. Paragraph 11 in Artikel 5 unserer Konstitution soll verändert werden. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. A. Schreiber, protokoll. Sekretär. ja6,8,12,15

Einer gebildeten deutschen Dame mit großem Bekanntenkreis wird Gelegenheit zu leichtem und lohnendem Nebenverdienst geboten. Näheres unter: T. 203, Abendpost. dosason

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch. Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. 2221 Clybourn Avenue. Madsack. 2dzdosamo2m

Vom heutigen Tage (14. Januar) an bin ich nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, außer von mir selber gemachten. George G. Gilbert. frsa

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., (alte Nr. 148) nahe Larrabee. 10jalm

—Vor der Saison—
Paper Hanging Painting und Calcimining. Erstklassige Arbeit, billig. Morris Bitz, 2517 Fullerton Avenue. Telephon: Humboldt 6539. 10jalwX

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 13janlwX

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. Dameran Co., 2904 Lincoln Ave. 5janlmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche englischen Privatunterricht, nahe 26. Str. und 40. Ave. Jos. Schmidt, 4001 W. 26. Str.

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 15jan,fjasomilm

Zither-, Mandolin-, Guitarren-Unterricht. 1358 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Beste Violin-Schule der Welt leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmifason6m

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt; Referenzen. Prof. E. Habrecht, 230 North Ave., nahe Wells Str. 20nbfasomi2m

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten Englisch lernen? — Bekanntlich im Illinois College (Chicago's Erste u. Aelteste Schule). Kein nutzloser Klassenunterricht, auch gute Stellungen, Engineer-Lizens etc. 715 North Ave. nahe Halsted Str. Stets geöffnet auch Sonntags. dosabi

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht, Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Avenue. N. Jenssen, Prinzipal. 11dezsadido*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Hypothek von $2000, Werth des Eigenthums $5000. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

$2000 Privat-Darleihen, erste Hypothek, 5%, auf 5 Jahre. Adr.: P. 614 Abendpost.

Ich brauche $800, gebe 1. Hypothek auf mein Haus und Lot. Adr.: T. U. 280, Abendpost.

Wünsche $1500 auf 1. Hypothek zu leihen, gesichert durch meine Lot und Haus. Adr.: T. U. 282, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1800 auf mein Eigenthum, das jetzt vollendet wird, 1. Hypothek. Adr.: [illegible] Abendpost.

Privatmann wünscht $3000 zu borgen auf 3stöckiges Brick Flatgebäude. Adr.: P. 678 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Proz. Zinsen auf Chicagoer Grundeigenthum; schnelle Bedienung.
August Torpe, 820 North Ave. 13jan,1w

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 706.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 59 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Dreifer, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Butchershop. 1923 Orchard Str.

Zu vermiethen: Modernes 5 Zimmer Flat an Erwachsene. 1875 Burling Str.

Zu vermiethen: Store mit modernem Backofen für Bäckerei. 1403 W. Chicago Ave., nahe Noble Str. (Alte Nr. 367.) fason

Zu vermiethen: Zwei sechs Zimmer Flats mit Bad, $20 und $21. 651 Sherman Place.

Zu vermiethen: Vier Frontzimmer, zwei einzelne Schlafzimmer, Gas und Toilet, $9. 2128 Churchill Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Ave.

Guter Schuh-Reparatur-Shop zu vermiethen. 1407 Larrabee Str., nahe Clybourn. Kohlen-Office.

Verlangt: An einzelne Person. Zwei schöne helle leere Zimmer zu vermiethen, frei, wenn selbe übernimmt, Doktors-Office zu reinigen. Näheres 1606 Nord Halsted Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer erster Floor, Front, $8.00. frsa

Zu vermiethen: Flat, vier Zimmer und Badezimmer, eigener Eingang, kleine Vorder- und Hinterporch, erster Stock, an kleine ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. Nachzufragen im 4. Stock, hinten. frsaso

Zu vermiethen: 7 Zimmer-Haus, große Lot, 15 Meilen von Dearborn Station. Nehmt Wabash R. R. an Oak Lawn. Fragt nach Phillips. 12janlwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer verlangt. 1618 Burling Straße.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1152 Sedgwick Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, passend für einen oder zwei Herren. 1630 Orchard Straße, nahe North Ave.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 1837 Dayton Straße.

Verlangt: Zwei bis drei Roomers. 758 Willow Str., Ecke Halsted Str., 2. Flat.

Frau sucht Roomers. 1878 Orchard Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte warme Zimmer, separate Eingänge. 515 North Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer an Herrn oder Mädchen. 614 Hinsche Str., Flat 1.

Verlangt: Anständige Boarders. 1357 W. 13. Str., Ecke Loomis Str.

Boarders verlangt. 1657 Division Str. nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit Heizung. 631 Sherman Place, nahe Clark Str.

Möblirte Zimmer von $1 aufwärts. 2242 Burling Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1449 Clybourn Ave. fason

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. 452 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch Kost, bei Wittwe, keine Kinder, in Brickhaus. 228 East 25. Place, nahe Wentworth Ave., oben. fason

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 aufwärts. 409 Wells Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 1372 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Roomer, 1852 Mohawk Str., Flat 2. fason

Zu vermiethen: Zimmer, $1. 322 Goethe Str., hinten, oben.

Schön möblirte Frontzimmer, Bad und alle Bequemlichkeiten bei deutscher Familie. 2024 W. Harrison Str., nahe Robey Str. samo

Ordentlicher Mann kann Zimmer und Board erhalten, nebst Wäsche. 1331 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten.

Junger Mann findet warmes Zimmer mit Kost in kleiner Familie. 612 N. Avers Ave. fason

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. dosaso

Gewünscht: Roomer oder Boarder, 1 oder 2 Herren. 548 North Ave. nahe Larrabee Str. 14jalwX

Zu vermiethen: Möblirte freundliche Küche und Schlafzimmer für Ehepaar. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsason

Roomers verlangt. 346 Fifth Avenue. frsaso

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 558 W. Van Buren Str., nahe Clinton Str. frsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer zu miethen gesucht: Norddeutscher, 40 Jahre, sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Offerten mit Preisangabe unter Adr. P. 616 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

A. W. Cheim, deutscher Rechtsanwalt. —Alle Rechtssachen prompt erledigt. Geld von 5 bis 6 Prozent, und erste Hypotheken stets vorräthig. 134 Monroe Straße, Zimmer 1414. Telephon: Central 2839. 7dz,unedd*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Anwalt benöthigt, seht Brandes. Unity Bldg., 79 Dearborn. do—son

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago: $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Waagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. 6jadosasonmo*

Zu verkaufen: Brutmaschine sammt Zubehör. 1675 Wright Str.

Zu verkaufen: 200 Eier Incubator und Brooder, billig, tausche auch. Hehn, 1814 Dayton Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Hobelbank. 3526 N. Paulina Str.

Store-Fixtures — Store-Fixtures!
Der billigste Platz in Chicago für Einrichtung für Grocerystores, Butchershops, Zigarren- und Delikatessen-Stores, Schneider- und Putzwaarenstores, Restaurants, in der That für irgend ein Geschäft. — J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str., nahe Harrison Str. momifsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen.
Durch vortheilhafte Einkäufe erwarben wir große Partien von Musterwaaren, und da wir wegen Mangel an Raum nicht Alles unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verschleudern. Wir ersuchen deshalb Alle, die Möbel brauchen und ein Drittel am Einkaufspreis sparen wollen, diese Gelegenheit nicht zu versäumen.
Moderne Selbstfüll-Oefen, schön mit Nickel verziert, heizen 5 bis 6 Zimmer, werth 44.00, für 29.50
Nr. 8 Kochöfen, werth 16.50, für....9.75
Starke, schöne Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top-Matratze, vollständig, für 5.98
Feine Eichenholz-Dressers, mit großem geschliffenem Spiegel, erste Klasse Arbeit, werth 19.50, für....14.50
Andere Eichenholz-Dressers aufwärts von....6.75
Elegante Eichenholz Sideboards für....16.00
Eichenholz-Ausziehtische für....5.75
Küchentische für....98
Stühle, mit hoher Lehne, für....60
Royal Leder Couches, werth 14.50, für....9.50
3 Stück Polster-Möbel, Mahagony Finish, mit Seidenplüsch gepolstert, werth 22.00, für....16.50
Smyrna-Teppiche, 65 Zoll lang, für....55
Große Brussels-Teppiche für....11.50
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str. 6ja*X

Zu verkaufen: Möbel für ein schönes 6 Zimmer Flat und Flat zu vermiethen. 2001 Howe Straße, Flat 2.

Zu verkaufen: Guter Küchen- und Heizofen billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Charming Universal, beinahe neu. 3550 S. Hamilton Ave. 12janlw

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, $85 Parlor Set für $32; $42 Rugs für $18; Bilder, Spiegel, Uhr, Vasen, Gardinen, Nähmaschine, $150 Damen Pelzcoat für $35; Piano, Tische, Stühle, Leder-Rockers, Couch. 1346 Robey Straße, nahe North Ave. 10jalwX

Privatfamilie muß verkaufen: Spottbillig, elegante Möbel von 6 Zimmern, Parlor Set, Teppiche, Couch, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Bücherschrank, Sideboard, guter Küchenofen, Bilder, Nähmaschine, u. s. w., wegen Abreise. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 12janlw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vergeudet keine Zeit im Suchen für Bargains in Pianos. Jedes Piano, das hier angeführt ist, würde den doppelten Preis in anderen Läden kosten.

Steger	$55	Washburn	$90
Pattison	60	Gilbert	95
Hallet & D.	70	Bradford	100
New England	70	Werner	105

Kimball, Schaaf, Knabe, Weber etc.
6 Square Pianos zu je $10.00.
— — — Leichte Bedingungen. — — —
M. Schulz Co.,
711 Milwaukee Avenue.
Abends offen ausgenommen Mittwoch und Freitag.
do—di

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Zu verkaufen: Guitarre und Flöte, billig. Tausche auch. Hehn, 1814 Dayton Str.

Verlasse die Stadt, Bargain, $25 kaufen Piano sowie Orgel billig, wenn heute genommen. 1730 N. Whipple Str., nahe Humboldt Park. fason

Zu verkaufen: Zither, bestes Fabrikat, in gutem Zustande, billig für Baar. Adr.: O. K. 172, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Piano, $250 werth, zu Eurem eigenen Preise. Hosang, 5643 Bishop Str.

Zu verkaufen: Schönes Piano. 2321 Melrose Str., hinten. oben. Nur Sonntags.

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. $15.00 für ein Square Piano. — Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14jalm

$46 kaufen $400 Piano, garantirt. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 12janlwX

Muß sofort verkaufen: Upright Mahagoni Piano, 3 Monate gebraucht, $125. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 10jalwX

Muß verkaufen: Ein prächtiges neues Piano, diese Woche, sehr billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Avenue. 10jalwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen einer flauen Saison verkauft die Belmont Roofing Co. 8 Stuten, 2 Pferde, 1300 bis 1500 Pfund schwer; Preis $65 bis $100; ebenfalls 2200 Pfd. schweres Gespann Eseln; alle in gutem Zustand; keine Offerte abgewiesen. Sprecht vor in der Office: 1741 West Lake Str., nahe Wood. Telephon: West 1087. 11jan,1wX

The Aquarium, 1376 Milwaukee Ave., nahe Wood Str., hat die größte Auswahl gut singender Kanarienvögel, $1.95 und aufw.; Papagaien, alle Sorten deutscher Singvögel, Goldfische 5c, Aquariums, Käfige, importirte Samen etc. Kommt und seht. Größte und bestsortirte Auswahl. 20nodsa*

Zu verkaufen: 2 Pferde, Wagen, Geschirr, Farmgeräthschaften. 5108 Diversey Avenue.

Zu verkaufen: $100, Gespann, 2700 Pfund schwer, zwei doppelte und zwei Expreß-Geschirre. 1149 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Junge Seifert Kanarienvögel, starke Zuchthähne und gute Sänger, nur eigene Zucht. 2620 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Avenue, früher an Hoyne Ave.

Zu verkaufen: $5.00, echte weiße Friesländer Spitzhunde, 1 Jahr alt, Foxterriers, Bulldogs, Collies. 2133 Edward Court.

Zu verkaufen: Stamm Seifert Kanarienhähne und hecklustige Weibchen von hochprämiirtem Stamm. Zager, 3420 Beach Ave., 3 Blocks westlich vom Humboldt Park, zwischen Lemoyne und Hirsch Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert Zuchthähne und echte Stammblut-Weibchen. Chas. Oestreich, 87 Market Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, beste Sänger, bestimmt niedrigste Preise. Geht zu Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel und Käfige, $2.50 aufwärts. 1712 Dayton Str., nahe North Av.

Zu verkaufen: Wegen Todes des Eigenthümers, Pferd und Grocerywagen, auch einzeln. 456 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 3 extra feine frischmelkende Kühe, geben viel Milch, billig. Nachzufragen Sonntag in 1107 N. Lincoln Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Schwarze Pudel Puppies, billig. 1503 Mohawk Str.

Zu verkaufen: 3 Stuten. 2525 Lime Str., nahe Archer Ave. und Halsted Str.

Preiswerth, Seifert Andreasberger Roller und Weibchen, einzeln und beim Dutzend. Baade, 6412 Carpenter Str.

Seifert Kanarien Roller, prämiirter Stamm, Hähne von $2 aufwärts; hecklustige Weibchen billig. Western Kanarien-Züchterei, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str., 4 Blocks von Ashland Ave.

Muß meinen weißen Bullterrier billig verkaufen (14 Monate), stubenrein, sehr guter Wachhund. 3937 S. Artesian Ave., nahe Archer Ave.

Kanarienvögel, Stamm Seifert, extra gute Sänger, größte Auswahl: niedrigste Preise. 2914 Johnston Ave., nahe Californi und Milw. A. Fanke. dj18,24,31ja8,15

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 4janlmX

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent. 332 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit möblirten Zimmern, nahe Fabriken, in gesunder größerer Industriestadt (Illinois), großer Sommer-Fremdenverkehr, slavische oder ungarische Sprachkenntniß vortheilhaft; Miethe für Haus und Garten $30; Lizens jährlich $500; Preis $600, für Baar billiger. Adresse: P. 621, Abendpost.

$195 kaufen stets gut zahlenden Candy-, Zigarren-, Notionstore und Laundry-Office. Feine Oak-Fixtures; Miethe $17 den Monat, mit Wohnzimmern. Bedingungen: Baar oder auf Zeit.
1002 W. Erie Str., nahe Milwaukee Ave.

Sehr gut gelegene Grocery und Meat-Market mit den feinsten Fixtures zu verkaufen zu großem Schleuderpreis — 2767 Ogden Ave., Ecke California Avenue, oder Eigenthümer
Chas. Bender, 608 Wells Str. Phone: North 1442.

Grocery- und Meat-Market-Käufer, Achtung! $550 kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirte und stets gutzahlende Grocery und Meat-Market in bester Lage in Logan Square. Riesiger frischer Vorrath; gute Fixtures, Marmorcounters, Computing-Waagen etc. Dieser Platz ist billig fürs Doppelte und wird nur wegen Zurückziehen vom Geschäfte verkauft. Billige Miethe mit Wohnzimmern und Stallung. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Anzufragen morgen (Sonntag) Vormittag von 9 bis 12 Uhr — 3043 N. Spaulding Avenue, ein Block nördlich von Wellington Str.

Muß verkaufen: Billig, Butcher-Shop, Grocery und Fixtures, elegante Geschäftslage, nahe Willow und Fremont Str. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Verkaufe gute Bäckerei, Südseite; Einnahme $50 täglich, mit einem Wagen; verkaufe auch ohne Wagen. Deutsche Nachbarschaft. Adr.: Z. 956 Abdpost. sadi

Zu verkaufen: Saloon, wöchentliche Einnahme $300, 4 Jahre Lease, Lizens bezahlt bis Mai. Adr.: T. U. 208, Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei, bis zu $2000. Adr.: P. 686 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Hotel oder größeres Roominghaus gegen Baarzahlung; muß billig sein. Nachzufragen in der Apotheke, 600 Wells Str.

Verkaufe wegen Krankheit mein gutgehendes Restaurant weit unter dem Werthe, Nordseite-Geschäftsviertel. Adr.: Z. 958, Abendpost. fason

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, sehr billig, wegen Familienverhältnisse, 1 Block vom Lincoln Park. 1764 Wells Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise, elegant eingerichteter Eck-Saloon billig. 3159 Diversey Blvd., Ecke Kedzie Ave. fason

Zu verkaufen: Für $350, Umstände halber gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft auf der Nordseite. Näheres 1421 Byron Str., nahe Southport Ave.

Muß verkaufen: Schön möblirtes 11 Zimmer Roominghaus wegen Krankheit, sehr billig, Zimmer alle vermiethet. 163 W. Chestnut Str., nahe Wells Str. fason

$550 kaufen, wenn morgen Vormittag genommen, feinen Grocery Store, werth $1000, billige Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer, Ecke Canal Str. und 28. Place.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, billig. Adr.: P. 624 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Restaurant und Café, sehr lange etablirt, in Loop- und Theater-Distrikt, sehr geeignet für deutschen Wirth; muß verkaufen wegen Familienangelegenheit. Adr.: H. 381 Abendpost. frsa

Gutzahlendes 12 Zimmer Eck Hotel an Nordostecke Clark und Ohio Str., Eingang 70 Ohio Str., will sofort verkaufen zu mäßigem Preis. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft, kein Basement, sanitärer Shop, billig. Adr.: M. 717 Abdpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery, guter Vorrath. Verkaufsursache: verlasse die Stadt, wegen anderem Geschäft. 3030 Archer Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, $1600 kaufen moderne Cash Grocery und Market, werth $2500. Vollständig oder theile Stock. großer Vorrath, Wohnung und Stall; Miethe $45.00. Wm. Ruf, 667 W. Randolph Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Erstes deutsch-amerikanisches Stellenvermittlungs-Institut, 26 Jahre etablirt, bestes der Nordseite. Krankheitshalber. 1435 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Haus und Stock in Brauerei; Platz ist in lebhafter Geschäftsgegend — 100 Yards vom neuen Northwestern Depot gelegen, Preis billig. Näheres zu erfahren unter P. 620, Abendpost. midofrsaso

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butchershop, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10. 281 Clybourn Ave. 10jan,1w

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiges Mädchen wünscht wegen Mangel an Bekanntschaft mit einem jüdischen Manne bekannt zu werden, zwecks Heirath, ist häuslich erzogen und versteht einen Haushalt gut zu führen, hat auch etwas Kapital. Nur Ernstmeinende sollen sich melden. Briefe erbeten unter Adr.: Z. 951 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger Mann, 29 Jahre alt, katholisch, Handwerker, sehr gemüthlich, sucht auf diesem Wege ebenso anständiges und häusliches Mädchen oder kinderlose Wittwe nicht über 30 Jahre alt, kennen zu lernen, zwecks späterer Heirath. Zuschriften erbeten, wenn möglich mit Photographie unter Adr.: P. 622 Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Eine charaktervolle Wittfrau, die selbstständig im Geschäft steht, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mannes von guter Erscheinung und etwas Kapital zur Stütze des Geschäftes zwecks Heirath. Bitte persönlich vorzusprechen, 1732 Belmont Avenue. fason

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, Anfangs 40er, in guten Verhältnissen, mit 8jährigem Knaben, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder jungen Wittwe, um wieder Geschäft anzufangen. Briefe mit Auskunft unter A. 492 Abendpost. — Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, Wittwer, 40 Jahre alt, Israelit, mit einem Kinde, wünscht die Bekanntschaft einer Dame selben Glaubens, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: P. 610 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutsch-Oesterreicher, 26 Jahre alt sucht mit einem häuslich erzogenen katholischen Mädchen zwecks Heirath in Korrespondenz zu treten. Diskretion Ehrensache. Adr.: John Huber, Hinckley, Ill. fason

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gutes zwei 5-Zimmer Brick- und Framegebäude, 1856 Burling Str.; Preis $2950. dosa
August Torpe, 820 North Ave.

Modernes $4500 Flatgebäude, an Wellington Str., zwei Block von Hochbahnstation, zu verkaufen für $3500, wegen Verlassen der Stadt.
August Torpe, 820 North Ave. dosason

Achtung! Bau-Kontraktoren, Achtung!
Ich habe sieben gute Nordseite und Westseite Lotten zu vertauschen, gegen zwei- oder dreistöck. Nordseite Gebäude.
August Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöck. Gebäude, mit großer Lot, 930 Concord Place. frsa
August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus, alle Verbesserungen und Konkret-Fundament, 1 Block von der Northwestern-Hochbahn. 2713 Sheffield Avenue. Eigenthümer, 3. Flat, 2743 Best Ave. 15jalwX

Zu verkaufen: Feines 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, 5 Zimmer jedes Flat, alles modern, Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation. Preis $4400; guter Prozentsatz auf Euer Geld. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dofrsa

Zu vertauschen: Modernes dreistöck. Brickgebäude, nebst zweistöck. Brickgebäude hinten, an Clifton Ave., gegen zwei oder drei Nordseite Lotten.
August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Muß sofort verkaufen: 18-Zimmer Roominghaus, Ohio und Clark Str.; Verdienst $175 monatlich über Miethe; $750. Nachzufragen: 1940 Orchard Str., nahe Center Str. midofrsa

Muß verkaufen: Spottbillig, 6-Zimmer und Basement Cottage, Nr. 3026 Seminary Ave., nahe Wellington Str. Näheres: 1940 Orchard Str., nahe Center Str. midofrsa

Krankheitshalber verkaufe ich 5 und 6 Zimmer-Flat Brickhaus, Furnaceheizung, gute Nachbarschaft. Seminary Ave. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. 10jan,1w

Zu verkaufen: $2700 kaufen schöne 7 Zimmer-Cottage, Furnaceheizung, gute Nachbarschaft. Clark und Roscoe. In guter Ordnung. Frey, 2828 Lincoln Ave. 10jan,1w

$2600, werth $3500. Modernes 2—4 Zimmer echt modernes Gebäude mit 2 Lotten, 3314 George Str., nahe Milwaukee Ave. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9janlwX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3750, Wilson Ave., 1 Block westlich von N. Robey Str., Ravenswood Hochbahnstation — Große 8 Zimmer Residenz, Bad, Gas Furnaceheizung, 38x120 Fuß Lot, wird in besten Zustand versetzt werden; $300 Baar und $25 der Monat einschließlich Zinsen. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. faso

Zu vertauschen: $7000 Antheil in $11,000 Brick Flatgebäude, drei 7 Zimmer Flats, Bad, Gas, vermiethet zu $1320 das Jahr, Größe des Gebäudes 45x40, nur ein Block vom Lincoln Park; beste Straßenbahn-Fahrgelegenheit; wünsche Nordseite Baustelle oder kleineres Wohngebäude. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. faso

Muß verkaufen: Billig, 1926 Maud Ave., nahe Seminary Ave., 2-stöck. Frame Flats, nur $2050.
Chas. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Bargain! 3349 Marshfield Ave. nahe Lincoln, 2½-stöck. Frame Flats. Miethe $31; nur $2850.
Chas. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Frame-Cottage, nahe Barry und Hoyne Ave.; nur $1450; leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feines 3stöckiges Brickhaus, drei 6 Zimmer Flats, alles modern, nur $6700. Sill Ave., nahe Hochbahn-Station. John Bobel, 3430 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes 2stöckiges Brickgebäude, mit großem Store, eingerichtet für Meat Market, 6 Zimmer Flat mit Stall, alles in gutem Zustande, nahe Hochbahn-Station, nur $7200. Dies ist eine ausgezeichnete Lage für irgend ein Geschäft. John Bobel, 3430 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer und Bad, und 2 Flat Frame-Gebäude, je 5 Zimmer, Miethe $696 jährlich, gute Zinsen für Euer Geld, 34 Fuß Lot, Hoyne Ave., zwecks schnellen Verkaufs verschleudert für $6000. Man handle schnell. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sado

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer, an Balmoral Ave., für den niedrigen Preis von $5500. Leichte Bedingungen, $500 Baar, Rest wie Miethe. Sprecht vor bei Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: Bargain, $6000 nehmen mein Equity in meinem 6 Flatgebäude, drei 6 und drei 5 Zimmer Flats, 40 Fuß Lot, Miethe $2000 jährlich, Hypothek $12,000, Newport Ave., nahe Hochbahn-Station und Straßenbahn. Nehme 2 Flat Frame- oder Brick-Gebäude in Tausch, östlich von Lincoln Ave. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. safr

Zu verkaufen: Bargain, Zwangsverkauf, feine moderne 6 Zimmer Frame-Residenz, Brick-Basement, Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave., $700 baar, Rest $22.50 monatlich. Kommt heraus, seht sie und macht Offerte. dofrsa
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, modernes 2stöck. Brickhaus, gute Nachbarschaft, zwischen Center Str. u. Garfield Ave., 5 Blocks vom Lincoln Park. Preis $6350. Näh.: 2019 Howe Str. 15janlwX

Zu verkaufen: 2 Familien-Haus — 1 Block östlich von Wrightwood Ave. Station der Northwestern-Hochbahn. — Bargain zu $3000. — $1000 baar — Rest auf lange Zeit. fasodido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Neues modernes sechs 4-Zimmer dreistöck. Doppel-Brickgebäude, Ofenheizung, nebst zweistöck. Gebäude hinten; Lot 50 bei 125; nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boul.; jährliche Miethe $1600; Preis $15,000. August Torpe, 820 North Ave. dosa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nur $4550, großes 5 und 6 Zimmer Brick und Steinfront Gebäude, Bad, Gas, nahe Milwaukee und Belmont Ave.; nur $300 baar und $30 den Monat einschließlich Zinsen. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. faso

Zu verkaufen: Schönes Brickgebäude mit 8 Zimmern, Furnaceheizung; Preis $3800. Eigenthümerin Maria Becker, 2047 Augusta Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3-stöckiges Steinfrontgebäude, gegenüber Humboldt Park. 1031 Nord Sacramento Ave., südlich von Division Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei 6 Zimmer Frame-Flat-Haus, so gut wie neu, nahe Hochbahn und Schule. 1652 Ballou Str. (alte Nr. 891), nahe North Ave.

$1600 kaufen kosige moderne 5 Zimmer Cottage, 3 Jahre alt, hohes Basement, Lot 50 bei 126 Fuß, Sewer, Wasser, Gas; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Kleine Baaranzahlung, Rest $15 monatlich, einschließlich Zinsen. Dickinson, 4003 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd. fason

Zu kaufen gesucht: 2stöckige doppelte vier 4 Zimmer Flats oder 3stöckiges drei 4 Zimmer Flats, westlich von Ashland Ave. und südlich von Division Str. Adr.: P. 613, Abendpost.

$2700, zwei 5 Zimmer moderne Brick-Cottage, 1½ Lot, östlich von Humboldt Park. $500 Anzahlung, Rest monatlich. Pretzel, 2751 Division Str.

——$1000——
Baar kaufen das beste 2 Flat-Gebäude, das Ihr je gesehen habt; Rest leichte Bedingungen. Schreibt um Photo. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $13,500 Antheil in Ofen geheizten Stores und Flats; gute Lage. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus, modern und dauerhaft; $150 Baar, $10 monatlich. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Fast neues 6 Zimmer Haus, einen Block von Cars; $300 Baar, $15 den Monat. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Nordwestseite Schöne 12 Zimmer-Residenz, beste Ecke in der Nachbarschaft von Wicker Park. Bargain. Etwas für Arzt. H. Wolterding, 2040 W. North Ave.

$625 kaufen 32 Fuß Albany Ave. Lot nahe Montrose Boul. — $725 kaufen 37½ Fuß Sacramento Ave. Lot nahe Irving Park Boul. — $725 kaufen 50 Fuß Troy Str. Lot nahe Montrose Boul. — $650 kaufen 37½ Fuß Whipple Str. Lot nahe Montrose Boul.
Chester E. Naughton, 2145 Homer Str.

$300 kaufen gutes einträgliches Grundeigenthum nahe Ohio und Western Ave., 2-stöck. Brick und Frame, 4 — 4 Zimmer Flats. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave., nahe Noble Str. frsa

Zu verkaufen: Ein feines Gebäude, mit gutgehender Grocery und Market. 2604 Fullerton Ave., nahe Rockwell Str. dofrsa

Farmländereien.

Zu kaufen gesucht: Farm, nahe Chicago, gebe dauerhaft gebautes 3 Flat Brickgebäude, vermiethet zu $110 den Monat, nahe Lincoln Park. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. faso

Zu tauschen gesucht: Kleine Farm nahe Chicago für bebautes Chicagoer Grundeigenthum. 1444 N. Maplewood Ave., 3. Flat.

Zu vertauschen: 80 Acres schönes Farmland mit ziemlich großem Holzbestand, für Chicago Eigenthum, Preis $2000, bezahle Unterschied baar. 167 Indiana Str., nahe Wells Str.

Nehme für meinen $8500 Antheil an 160 Acres Farm 35 Meilen südlich von Chicago Eigenthum in Tausch. Briefe unter Z. W. 709, Abendpost.

Zu verkaufen: Baldwin County, Alabama, kleine Farm, gute Lage nahe aufblühendem Town, billig. Adr.: P. 668 Abendpost.

Zu vertauschen: Schuldenfreie 70 Acker Farm in Wiskonsin. Farmer liegt krank im Hospital. Auskunft: 2235 Clybourn Ave., 3. Flat, nahe Perry Straße.

Das fruchtbarste Land des Südens ist in Burbank, Alabama, unter günstigen Bedingungen zu haben. Burbank ist anerkannt der beste Platz für Orangen, Feigen, Wein, Obst und Feldfrüchte, hat gutes Wasser, feines gesundes Klima und gute Bahnverbindungen. Nähere Auskunft ertheilt Farmer von Burbank Sonntag von 10 bis 3 Uhr bei Jacob Staehle, 1653 18. Str., nahe Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie und Ernte, 40 Acker unter Pflug, Rest Busch und Weide. Gesundes Klima. Wegen Näherem adressire man: W. Wolter, 1522 Ost 76. Place fason

Zu verkaufen: 54 Acres Trakt Land, besonders gut für Gemüsegärtnerei, nahe Kolze Station, Cook County, 13½ Meilen nordwestlich vom Courthaus; bin willens zu theilen passend für Käufer, oder tausche für gutes Stadt-Eigenthum. Anzufragen bei Geo. Linn, 404 S. Third Ave., Maywood, Ill. Telephon: Maywood 2473. ja8,11,13,15,18,20

Am 18. Januar reist Herr Paul Benninghoven mit einer Partie nach der texanischen Golfküste; Alle, die Lust haben, mitzureisen, können sich mit Herrn Benninghoven, 1157—58 Monadnock Block, in Verbindung setzen. Wir verkaufen Euch eine Farm in dieser feinen Gegend für $350, gegen leichte monatliche Zahlungen. Rundfahrt $30. Leute, die 40 Acres oder mehr kaufen, erhalten freie Fahrt, zusammen mit $25 Geld für Auslagen. frsa

$250, zum Theil Baar, kaufen 5 Acker oder mehr bestes Illinois Gartenland, 50 Meilen von Chicago. Rehf, 121 La Salle Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Monroe County, Wiskonsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalle Str. 19dzlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodsuehrer, 84 La Salle Straße. 12nd*X

Verschiedenes.

Vertausche mein gutes Haus für eine gute Lot und etwas Baargeld. Adr.: A. M. 97, Abendpost.

Vertausche mein 4 Flats-Gebäude, zwei Brick, zwei Frame, für ein schuldenfreies zwei Flathaus. Hypothek kann übernommen werden. Adr.: H. 387, Abendpost. midosa

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 17. Jan.

Schnittwaaren.

Yardbreite 15c-Qualität Madras Shirtings, gestreift und karrirt; Montag, per Yard....... **9c**
Yardbreit. 10c-Qual. ungebl. Muslin, Montag, Yd......... **7c**
Gestrickte Kinder-Unterwaists, von 15c reduzirt auf.......... **9c**
Volle Breite 8c-Qualität Crash Handtuchzeug, Montag, Yard zu.................. **5½c**

Groceries.

Große Büchse Scouring Powder..4c
F'cy gebroch. Macaroni, Pfd....5c
Indian Seal Sugar Corn, B. 8½c
Seifen Chips, 3 Pfd..........11c
Beste Stücken-Stärke, 3 Pfd....11c
Santa Clau Seife, 5 Stücke....15c
Wilburs Cocoa, ½-Pfd. Büchse 17c
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd...18c
F'cy Gunpowder Thee, Pfd....22c

Liköre.

½ Gall. reiner Rye Whiskey, ½ Gall. California Port, werth $2.00, zusammen für.................... **1.00**

Lokalbericht.

Lizenskontrole.

Soll für Theaterkarten-Makler eingeführt werden.

Apotheker als Spirituosenhändler

Machinisten der Schulverwaltung suchen ihr Beförderungsrecht zu wahren. — Das Bürgschaftsmonopol. — „United Railways Co." nunmehr inkorporirt.

Alle im Laufe der Jahre gemachten Versuche, den Aufkauf und Wiederverkauf von Eintrittskarten zu Theater-Vorstellungen, Opern-Aufführungen u. dergl. behördlich zu verbieten, haben sich als vergeblich erwiesen. Es ist eine ziemlich allgemein bekannte Thatsache, daß gegenwärtig die meisten Theaterunternehmer sich im Einverständniß befinden mit den sog. Billetmaklern, und daß sie mit deren Hilfe das Publikum zwingen, für die besseren Sitze erhöhte Preise zu zahlen. Im Lizensausschuß des Stadtraths hat nun Ald. Cermak gestern angeregt, daß man wenigstens versuchen möge, diesen Geschäftsbetrieb auf dem Wege der Lizenskontrole zu regeln. Ein Unterausschuß, aus den Ald. Cermak, Bowler und Krumholz bestehend, wurde beauftragt, die erforderlichen Erhebungen anzustellen und entsprechende Empfehlungen zu machen.

Als Vertreter des Verbandes der Wandelbilder-Aussteller fand sich D. E. Mulvey vor dem Ausschuß ein, um anzufragen, ob es sich nicht machen lassen würde, die Nickeltheater ihre Lizensgebühren ($150 das Jahr) in kleinen Raten zahlen zu lassen. Stadteinnehmer Magerstadt befürwortete das Gesuch. Es wurde beschlossen, den Korporationsanwalt um Ausarbeitung einer zweckentsprechenden Vorlage anzugehen.

Anwalt Wm. A. Cunnea, im Auftrage einiger Gastwirthe, protestirte gegen die hohe Lizensgebühr ($150 das Jahr), die neuerdings den Schleppern („Runners") auferlegt worden ist. Ursprünglich hatte man diese Gebühr bekanntlich sogar auf $300 festsetzen wollen in der ausgesprochenen Absicht, sie unerschwinglich für die Betheiligten zu machen und so das fragwürdige Gewerbe dieser Leute ganz zu unterdrücken. Herr Cunnea gab nun zu, daß sich unter den „Runners" zahlreiche Burschen befinden, die sich höchst anstößiger Geschäftsmethoden bedienen, er behauptete aber, daß diese Karaktere nicht unter den eigentlichen Gasthausagenten zu finden seien. Man möge deshalb die Agenten der Gasthäuser besonders klassifiziren und die Lizensgebühr für sie niedriger ansetzen. Geschehen ist in dieser Sache vorerst noch nichts.

Ald. Bauler brachte in Vorschlag, die Kraftwagenlizensen abzustufen, nicht nach der Zahl der Sitze der Kraftfahrzeuge, sondern nach deren Pferdestärken. Ein aus den Ald. Fisher, Cermak und Dailey bestehender Unterausschuß soll diesem Vorschlage näher treten.

Gefährliche Gase.

Im Rathhause sind neuerdings Beschwerden eingelaufen, daß sich in dem neuen Tunnel, welchen die Firma Geo. W. Jackson für die Wasserwerke baut, gefährliche Gase ansammeln, und daß nichts geschehe, um Explosionen zu verhüten, deren Folgen von verderblichster Art sein würden. Es ist nun angeordnet worden, daß die Firma entweder angemessene Vorsichtsmaßnahmen treffen oder gezwungen werden soll, die Arbeiten an dem Tunnelbau einzustellen.

Die McGovern Co., welche es übernommen hat, für die Chicago Railways Co. den La Salle Straße Tunnel neu zu bauen, hat der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten zugemuthet, das in den alten Tunnel eingedrungene Wasser auspumpen zu lassen. Die Korporationsanwaltschaft begutachtet, daß die Abtheilung für öffentliche Arbeiten nicht verpflichtet ist, das zu thun. Die McGovern Co. wird demnach sich schon dazu verstehen müssen, die Pumparbeit auf eigene Rechnung zu besorgen.

Spirituosenhandel der Apotheken.

Der Vollziehungs-Ausschuß der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung hat Ald. Cermaks Absicht gutgeheißen, darauf zu dringen, daß auch den Apothekern eine angemessene Lizensgebühr für den Handel mit Spirituosen berechnet werde. Zahlreiche Apotheken, besonders solche, die sich in sogenannten Prohibitionsbezirken befinden, setzen eine gewaltige Menge Schnaps um. Dabei zahlen sie bisher nur die Lizensgebühr von $25 an die Bundesregierung und eine rein nominelle Gebühr ($5) an die Stadt. Der Verband der Apotheker hat gestern Abend beschlossen, sich gegen jede wesentliche Erhöhung der städtischen Lizensgebühr nach Kräften zu sträuben.

Zum Schutz ihrer Interessen.

Auf Veranlassung des Schulraths hat vor Kurzem die städtische Zivildienst-Behörde eine Beförderungsprüfung abgehalten zwecks Neubesetzung der Stellung des Obermaschinisten der Schulverwaltung, die unbesetzt ist seitdem, im Februar vorigen Jahres, der Herr Thomas J. Waters gestorben ist. Keiner von den Maschinisten, die sich dieser Prüfung unterzogen, hat sie bestanden. Es soll nun, am 2. Februar, eine weitere Prüfung stattfinden, zu der aber auch Bewerber zugelassen werden sollen, die zur Zeit nicht im Dienste der Schulverwaltung stehen. Das will aber die aus städtischen Zivildienst-Angestellten bestehende „Civil Service League" auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens zu hintertreiben versuchen. Ferner will sie darauf dringen, daß bei einer nochmaligen Wettprüfung für den Posten an die Bewerber nicht Fragen gestellt werden, die nur von Leuten mit akademischer Bildung beantwortet werden können.

Einunddreißig Jahre lang im Dienste der Schulverwaltung von Chicago, bezw. Lake View, hat James S. Osgood gestanden, der sich gestern (mit $40 den Monat) hat pensioniren lassen. Osgood war zuletzt Inspektor des Schuleigenthums. In früheren Jahren ist er zeitweilig Sekretär der Schulverwaltung von Lake View und für einen Termin auch deren Präsident gewesen.

Frau Ella Flagg Young, die Schulsuperintendentin, fand sich gestern nicht in ihrer Kanzlei ein. Sie arbeitet noch an der Bewilligungsvorlage und glaubte, das zu Haus ungestörter thun zu können. Schulraths-Präsident Urion ist in Privatgeschäften nach dem Osten gereist und wird von Dr. A. L. Blackwood, dem Vizepräsidenten, dienstlich vertreten.

Der Bürgschafttrust.

Die sogenannten Garantie-Gesellschaften, die im Laufe der Jahre nahezu ein Monopol auf das Stellen von Bürgschaften erlangt, haben neuerdings ihre Raten ganz wesentlich erhöht. Bundesrichter Landis hat diesen Umstand zum Anlaß genommen, um anzuordnen, daß in seinem Gerichtshofe Garantie-Gesellschaften überhaupt nicht mehr als Bürgen sollen angenommen werden.

Dreizehn Angestellte.

Der Geschworenen-Kommission ist von den betheiligten Richterkollegien für dieses Jahr die gleiche Zahl von Angestellten zugestanden worden wie im vorigen: der Kanzleivorsteher und zwölf Kanzlisten.

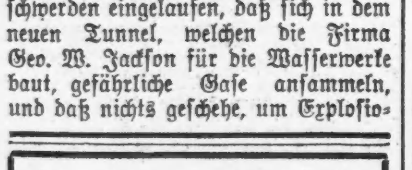
An der Pellagra gestorben.

Aus der Staatsirrenanstalt in Elgin wird gemeldet, daß Frau Sadie Clemens aus Cook County, die vor zwei Monaten von der Pellagra befallen wurde, dieser Krankheit jetzt erlegen ist. Zwei andere Insassen der Anstalt sind vor einigen Monaten an der gleichen Krankheit gestorben, weitere Fälle von dieser gibt es aber zur Zeit nicht in dem Asyl.

Die Körperschaftsrechte erworben.

Wie aus Springfield berichtet wird, hat dort gestern die „United Railways Co." Körperschaftsrechte erworben. Es ist dies die Gesellschaft, welcher die Aufgabe übertragen worden ist, die Consolidated Traction Co. zu reorganisiren, bezw. die Interessen von deren Mitgliedern und Gläubigern zu wahren. Kapitalisirt ist sie, vorderhand, nur mit $2500, aber der Sicherheit halber hat sie sich das Recht ausbedungen, das Straßenbahngeschäft nicht nur in Cook County zu betreiben, sondern auch in den benachbarten Counties Du Page, Lake, Will und McHenry. Das Inkorporirungsgesuch ist unterzeichnet von vier Mitgliedern des Reorganisations-Ausschusses, nämlich den Herren Charles G. Dawes, E. K. Boisot, George P. Hoover und Andrew Cooke. Wie schon berichtet, stehen diese jetzt mit einem Unterausschusse der Verkehrskommission des Stadtraths wegen Erneuerung der Gerechtsame in Unterhandlung. Die Bedingungen für diese sollen ungefähr die gleichen sein wie die, zu denen die Chicago Railways und die City Railway Co. sich haben verstehen müssen.

$5 Augengläser $1



Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in
Gold-gefüllte Rahmen
Brillen oder Augengläser vollständig.
Alle Arbeit garantirt.

Wir geben Euch persönliche fachmännische Bedienung, bestes Passen und den besten Werth in Chicago für $1. Laßt es uns beweisen.

Korrekte Gläser, von uns angepaßt, heilen immer Kopfweh und Nervösität, die von Augenanstrengung herrühren. Keine Berechnung für Untersuchung.

Dr. Bergson & Co.
Augen-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Avenue, über Bank, Ecke Larrabee Str., Nord- und Süd-Cars bis North Ave., oder N.-W. Hochbahn bis Larrabee Str.; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank-Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
o123e3sa*

Rechnen auf Demokraten.

Anhänger Deneens hoffen, mit ihrer Hilfe die Vorwahlenvorlage durchzubringen.

Befürworter eines direkten Vorwahlengesetzes können Nachrichten aus dem Deneen'schen Lager in Springfield zufolge mit Sicherheit darauf rechnen, daß genügend Stimmen für die Annahme des Entwurfs, den der Senatsausschuß für Vorwahlen eingebracht hat, vorhanden sein werden, wenn beide Häuser am Dienstag ihre Sitzungen wieder aufnehmen. Sie behaupten mit Gewißheit, auf zwölf demokratische Stimmen im Senat rechnen zu können. Gouverneur Deneen selbst rechnet mit Zuversicht auf fünfunddreißig Stimmen, wenn die endgiltige Abstimmung stattfinden wird. Seine Anhänger, deren Führer in Springfield verblieben sind, sind sogar der festen Zuversicht, daß sie genügend Stimmen aufbringen können für eine Bestimmung, daß das Gesetz sofort in Kraft treten soll, wenn die Parteiführer in Chicago nicht unvorhergesehene Schritte thun. In diesem Fall würden die Kandidaten für die Stadtwahlen im April im ganzen Staat gemäß den Bestimmungen des neuen Gesetzes nominirt werden. In einer großen Anzahl von Orten im Staat finden Lokal Option-Abstimmungen statt, in denen nicht nur die Frage entschieden wird, ob die betr. Orte trocken gelegt werden sollen oder nicht, sondern auch städtische Beamte und Stadträthe erwählt werden, deren Pflicht es ist, das Lokal Option-Gesetz durchzuführen. Diese Seite der Frage wird unzweifelhaft einen bedeutenden Einfluß auf die endgiltige Abstimmung über eine direkte Vorwahlenfrage haben. Die Anhänger des Gouverneurs rechnen darauf, daß die Temperenzelemente im Staat ein reges Interesse daran haben, ein direktes Vorwahlengesetz vor der Wahl zur Annahme zu bringen, das ihnen bei der Aufstellung von Kandidaten zu Gute kommen würde. Sie erwarten daher aus diesem Lager einen bedeutenden Zuzug für ihre Vorlage. Die Gegner haben augenscheinlich diesen Punkt völlig übersehen. Außer auf zwölf demokratische Stimmen im Senat rechnen die Anhänger des Gouverneurs auch noch auf vier republikanische Stimmen, die am Donnerstag für ihre Gegner abgegeben worden sind. Im Lager Deneens macht man gar kein Hehl daraus, daß ohne die demokratischen Stimmen im Senat die Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes unmöglich ist.

Die Lage im Haus.

Was die Lage im Haus anlangt, so rechnen die Führer der Deneen'schen Faktion damit, daß der Unterausschuß des Hausausschusses für Vorwahlen am Dienstag ein direktes Vorwahlengesetz empfehlend einberichten wird, das am Donnerstag zur Annahme kommen soll. Einer der Führer der Faktion, der sich nicht gerade durch übermäßigen Optimismus auszeichnet, erklärte, daß der Gouverneur am Dienstag im Senat genügend Stimmen für den Entwurf des Senatsausschusses zu verzeichnen haben werde, und daß das Haus am Donnerstag die gleiche Vorlage ebenfalls annehmen werde.

Es ist fraglich, ob der Gouverneur, wie ursprünglich beabsichtigt, sich nach Washington zur Versammlung der Gouverneure der verschiedenen Staaten begeben wird, die während der gemeinsamen Reise nach New Orleans einberufen worden ist. Es gilt als unwahrscheinlich, daß er die Staatshauptstadt verlassen wird, solange eine Entscheidung über die Vorwahlen- und Kanalfrage nicht getroffen ist. Soweit scheint Niemand in der Staatshauptstadt zu wissen, was in Washington geschehen soll. Daß man aber erwartet, es werde etwas von Bedeutung in der Bundeshauptstadt geschehen, ist daraus zu ersehen, daß sich zahlreiche politische Leuchten auf die Reise gemacht haben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Boynton & Co. pachten ein großes Fabrikgebäude an Dickson Str.

Boynton & Co., Besitzer einer Zierleisten- und Schnitzwerk-Fabrik, haben ein großes Fabrikgebäude an Dickson Str., 206 Fuß südlich von Bloomingdale Road, 150 bei 185 Fuß, an den Geleisen der Northwestern-Bahn, auf eine Reihe von Jahren für $150,000 gepachtet. Das Gebäude wird neu hergerichtet werden.

William H. Holden hat den halben Antheil an dem Eigenthum in LaSalle Str., 373 Fuß nördlich von Harrison Str., vom Nachlaß von Aristide L. Watkins gekauft.

Paul H. Miller hat von Oliver S. Watson Gebäude und Pachtrecht Nr. 227 Van Buren Str., 25 Fuß Südfront bei 50 Fuß, gekauft und dann an Thomas F. Keogh übertragen.

Ida S. Krause hat das Eigenthum Nr. 5861—63 Winthrop Ave. von John S. Holmes für $30,000 gekauft und das Apartmentgebäude Nr. 1480 Cuyler Ave. in Tausch gegeben.

Das Eigenthum an der Südostecke von Winthrop Court und Polk Str. ist von Eva Jacobson, ihrem Gatten Abraham und Israel Schechtmann an Louis Samkowitz für $11,000 verkauft worden. Es ist mit $5600 belastet. Samkowitz übertrug an Abraham Jacobson das mit $7500 belastete Eigenthum an Hermitage Ave., 27 Fuß nördlich von York Str., für $15,000.

Das Miethshaus an 61. Str., 275 Fuß westlich von Stoney Island Ave., ist von C. E. Buttolph für $25,000 an Meriam L. Buttolph übertragen worden. Es ist mit $15,000 belastet.

Das Miethshaus Nr. 4406 State Straße, 22 bei 123 Fuß, ist von James C. Daly an Mark und Arthur G. Levy für $6000 verkauft worden.

Die Grace-Kirche der „United Brethren in Christ" hat an Greenwood Ave., 50 Fuß nördlich von 72. Str., ein Grundstück von 56 bei 125 Fuß zu einem Kirchenbau für $1500 gekauft.

Fred E. Barry hat an Ada E. Bair das Eigenthum an Kimbark Ave., 212 Fuß nördlich von 66. Str., 25 Fuß Ostfront bei 165 Fuß, übertragen.

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit — die Kosten sind gering.

Großer ärztlicher Erfolg

Erwiesen durch die große Anzahl von Patienten, die schnellen Heilungen und zufriedenstellenden Methoden in der Behandlung für

Männer, die schwach und krank sind.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten | **Schnellste Heilungen** die nachhaltig sind.

Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten, der heilt nachdem andere fehlschlagen.

Wir wünschen besonders alle Männer, die leidend sind und erfolglos behandelt wurden, zu sehen, denn wir wissen, daß unsere Dienste mehr gewürdigt werden, wenn wir einen Mann kuriren, der uns sagt, daß seine letzte Zuflucht war, seinen Fall in unsere Hände zu legen. Wir behandelten solche Männer und sie danken uns und unser ärztlicher Ruf stützt sich auf ihre Angaben, welche wir zeigen können, um die vielen zweifelnden Leidenden von unserer Fähigkeit in der Heilung von Krankheiten, die eines Spezialisten bedürfen, zu überzeugen.

Wir sprechen Deutsch.

Wir behandeln Euch kostenfrei, bis Ihr seht, daß wir Euch heilen können, wenn Ihr daran zweifelt, und wir verweisen Euch gern an Männer, die Euch sagen werden, daß wir sie von einem ähnlichen Leiden wie dem Euren geheilt haben.

Ihr könnt bei uns in Behandlung treten ohne einen Cent und uns bezahlen, nachdem wir Euch heilen. Wir wollen Euch beweisen, daß wir alle leidenden, ungläubigen Männer heilen, die zögern.

Bachtet, unsere Behandlung ist ganz anders und besser und kostet Euch nichts, ausgenommen Ihr seit zufrieden und gern bereit zu bezahlen.

Wir geben Euch eine geschriebene Garantie mit unserem Siegel, Euch jeden Dollar zurückzuerstatten, wenn Euer Leiden zurückkehrt. Beachtet, wir sind die einzigen Spezialisten, welche nichts berechnen, wenn wir fehlschlagen.

Die Behandlung, die wir anwandten bei der Heilung so vieler anderer Männer, ist genau dieselbe, die wir Euch geben, und Ihr werdet sicher geheilt.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten — Wir geben Euch eine Behandlung, welche in kurzer Zeit alle Röthe, Wunden und andere Symptome beseitigt. Unsere Behandlung bringt das Gift aus dem Körper anstatt es hineinzutreiben, wie bei anderen Behandlungen. Wir heilen Blutvergiftung und Hautkrankheiten nachhaltig.

Varicose Vergrößerungen — Verknoteter oder wurmartiger Zustand der Venen auf der linken, rechten oder an beiden Seiten — Die Eine-Behandlung-Kur, die wir verabfolgen, solltet Ihr haben, und müßt sie haben um richtig geheilt zu werden. Nur ein Besuch ist nöthig. Wir schneiden nicht und Ihr leidet keine großen Schmerzen. Alle Anzeichen verschwinden in ein paar Tagen.

Nervenleiden, verlorene Lebenskraft — Unsere zusammengesetzte Behandlung für diese Leiden, so häufig unter Männern, Männer, die schwach und erschöpft sind durch Ausschreitungen, ist wunderbar gut. Niemand glaubt wie schnell sie hilft, bis sie angewandt wird. Sie beseitigt Schwäche, Nervösität, Kreuzschmerzen, Mangel an Energie, Ehrgeiz und Kraft — es ist die Behandlung, welche sich so wirksam in der Behandlung solcher Schwächen der Männer erwies.

Nieren- und Blasenleiden werden wissenschaftlich von uns kurirt. Unsere Behandlung hilft Euch gleich, und die meisten Fälle, die wir heilen, kommen von anderen Chicagoer Spezialisten, die fehlschlugen.

Hämorrhoiden — Wir heilen Euch so schnell und leicht, daß Ihr überrascht sein werdet. Wir geben Euch gerade die Heilung, die Ihr wollt, ohne chirurgische Operation.

Akute Krankheiten — Jucken, Brennen, Starke Apothekermittel heilen selten.

Unsere Behandlung beseitigt jedes Symptom und heilt in etlichen Tagen. Sie ist wissenschaftlich — und nur auf diese Weise könnt Ihr nachhaltig geheilt werden.

Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt um Fragebogen und erfahrt unsere Gebührenberechnung, Bedingungen, die zur Heilung benöthigte Zeit und volle Auskunft kostenfrei.

Adressirt oder sprecht vor bei der

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.,
74 Adams Straße,
Zwischen State und Dearborn Str. (gegenüber der Fair), Chicago, Jll.
jan15,29

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Beamtenwahl.

Der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein.

Der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein hat folgende Beamte gewählt: Ex-Präsidentin, Auguste Schreiner; Präsidentin, Marie Steidinger; Vizepräsidentin, Amalie Werr; Protokollsekretärin, Emilie Hilger, 4925 S. Ashland Ave.; Finanzsekretärin, Friederike Gauger; Schatzmeisterin, Gottliebin Boehm; Führerin, Margaretha Nagel; Innere Wache, Barbara Fremberg; Aeußere Wache, Johanna Benke; Finanz-Komite: Marg. Wahl, Frieda Müller und Henriette Krone; Trustees: Elisabeth Fleischmann, Friederike Pfeiffer und Rose Johnston.

Die Versammlungen finden statt jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in McDonalds Halle, 5218 S. Ashland Ave.

Folgende Beamte wurden vom Wicker Park-Männerchor gewählt:

Chr. Krüger, Präsident; Ernst Scholle, Vize-Präsident; Ernst Umlauf, Prot. Sekr.; Emil Neuhaus, Korresp. Sekr.; Fritz Schümann, Fin.-Sekr.; John Heidemann, Schatzmeister; Otto Heinrich, Bummel-Präsident; Jak. Umlauf, Bummel-Sekr.; Seb. Rauwolf, Archivar; Otto W. Richter, Dirigent; Otto Heinrich, Vize-Dirigent; Rich. Preiß, Fahnenträger; Stimmführer: 1. Tenor, Rich. Preiß; 2. Tenor, Seb. Rauwolf; 1. Baß, Chr. Krüger; 2. Baß, E. Scholle.

Die Harugari Liedertafel hat die folgenden Beamten erwählt:

R. Krueger, Präsident; Carl Wiemer, Vizepräs.; John Kober, Schatzmeister; Frank Zierk, Finanz-Sekretär; Wm. Luhman, Prot. Sekr.; E. W. Draheim, Kor. Sekr.; John Peisler, Archivar; Hans Martinsen, Bummel-Major; Wm. Hoppe, Bummel-Sekretär; A. H. Rehberg, Dirigent.

Gesangsproben jeden Mittwoch Abend im Vereinslokal, Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Anna, 59 J., 6652 S. Halsted Str.
Ahrens, Dorothy, 72 J., 1357 N. Park Ave.
Benz, Josephine, 52 J., 444 Hein Place.
Brendel, Annie, 74 J., 1206 Hastings Str.
Domschke, Anna A., 73 J., 1406 Mohawk Str.
Goldenberg, Anna, 28 J., 6220 Ingleside Ave.
Holzapfel, John A., 60 J., 2121 Fletcher Str.
Hinze, Alvina, 46 J., 3145 N. Central Park Ave.
Martens, Francis, 35 J., 1135 W. Chicago Ave.
Rudolph, Charles, 72 J., 5246 Windsor Ave.
Reinke, Sophia, 64 J., 1070 Paulina Str.
Tager, Katie R., 50 J., 706 32. Str.
Wacher, Caroline, 70 J., 1709 S. Canal Str.
Zielke, William, 74 J., 2704 Troy Str.

Markt-Bericht.

Chicago, den 15. Januar 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.25—$1.27; Nr. 3, roth, $1.20—$125½; Nr. 2, hart, $1.14⅝—$1.15⅞; Nr. 3, hart $1.11—$1.14¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16—$1.17; Nr. 2, $1.15—$1.16½; Nr. 3, $1.12—$1.16.

Mais, Nr. 2, 66c; Nr. 2, weiß, 62½—63½c; Nr. 2, gelb, 66c; Nr. 3, 64½—64¾c; Nr. 3, weiß, 67—67¼c; Nr. 3, gelb, 66¾—67c; Nr. 4, 65¼—65½c.

Hafer, Nr. 2, 49¾c; Nr. 2, weiß, 48¾c; Nr. 3, 41¾c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 4, weiß, 49½c; Standard, 50—50½c.

Roggen, Nr. 2, 82c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste „Malting", 68—74c; „Mixing", 63—68c; „Screenings", 50—66c.

Mehl, „Winter Patents", $6.00—$6.25 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.20—$5.30; besondere Marken, $6.40—$6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.50—$18.00; Nr. 2, $16.50—$17.00; Nr. 3, $13.50—$16.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $7.50—$8.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.70—$3.65.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$13.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.21
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.78
do., gereinigt, per 5 Faß	0.79
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.85—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$9.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.90—$9.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.50; „Stags", $9.25—$9.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$6.15; „Native Ewes", $3.50—$6.15; „Yearlings", $5.50—$8.25; „Native Lambs", $7.25—$8.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.34
Nr. 1, das Pfund	0.29	—0.30
Nr. 2, das Pfund	0.26	—0.27
„Dairies", extra das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27
„Ladles", das Pfund		0.24½
Packwaare, das Pfund		0.24
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24	—0.30
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24½	—0.30½
„Firsts", das Dutzend	0.33	—0.38
„Extras", das Dutzend		0.40
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.16
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16	—0.16½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15¼
Schweizer, das Pfund		0.18
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.15
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.75
Ananas, die Kiste	1.50	—2.50
Malagatrauben, das Fäßchen	4.00	—5.00
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.85
Schotenerbsen, die Kiepe		1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste		0.27½
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.50
Mohrrüben, das Faß	2.50	—3.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Rüben, neue, das Faß	1.00	—2.00
Spinat, der Eimer		1.10
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.30
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Pfefferschoten die Kiste	1.00	—2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.22
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.45
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.45
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	3.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18	—2.20
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.90
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.43	—0.50
do., neue, Bermudas, das Faß	6.25	—6.50
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.25	—2.25

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Männer, kommt zu uns

für irgend eine Krankheit, die eines Spezialisten bedarf.

Führende Spezialisten.

Nervöse Männer, Probirt jetzt unsere Kur.

Blutvergiftung Konsultirt uns frei.

Varicose Venen Nur ein Besuch nöthig.

Hämorrhoiden Nur ein Besuch nöthig.

Nerven-Zerrüttung Wir heilen Euch.

Taubheit Versucht unsere neue Kur.

Katarrh Eine neue Behandlung.

Lungen-Krankheiten Bronchitis, Husten etc.

Haut-Krankheiten Salzfluß, Eczema.

Nieren- und Blasenleiden.

Außerhalb der Stadt wohnende Leute, welche nicht vorsprechen sollten, sollten um freien Rath und Auskunft schreiben. Medizin nur $1.50 und aufwärts per Kurs.

Vienna Medical Institute

260 State (Zweiter Floor, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.) **gegenüber Rothschild & Co.**

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends, Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags. — Erwähnt die Abendpost.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Circle Ave., 125 F. südl. von Norwood Place, Westfront, 125 bei 200; J. S. Hippach an Edith E. Jackson, $8000.

Sheridan Road, 432 F. östl. von Sheridan Road, wo sie nördlich umbiegt, Südfront, 334.17 bei 253½, gelegen zwischen Sheridan Road und Lake Michigan; William R. Linn an St. Ignatius College, $31,129.

Winnemac Ave., 80 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 27 bei 90; Mary A. Scott und Thomas K., ihr Gatte, von N. Y. City, an Edward E. Slade, $3000.

Winthrop Ave., 285 F. südl. von Thorndale, Westfront, 35 bei 150; John S. Holmes an Ida S. Krause, $30,000.

Winthrop Ave., 250 F. südl. von Winona Str., Westfront, 37½ bei 150; M. J. Horan an Anna E. Peterson, $7500.

Cuyler Ave., 79 F. westl. von Southport, Südfront, 25 bei 125; Ida S. Krause und Gatte, Rudolph J., an John S. Holmes, $10,000.

Magnolia Ave., Nordostecke Foster, Westfront, 45 bei 123; Erben von L. C. Vanuxem an Jennie B. Benson, $2250.

Robey Str., 192 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50 bei 173; Ina B. H. Andrews an Enos D. C. und Isodine R. Stockwell, $5100.

Burling Str., 213 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 25 bei 125; J. Wilson an Frederick S. Billow, $3250.

Cullom Ave., 85 F. östl. von Avondale, Nordfront, 40 Fuß zur Avondale Ave.; Erben von C. F. Hunting u. And., durch M. in Ch., an Thomas E. D. Bradley u. And., $1200.

Sullivan Str., 316 F. westl. von Sedgwick, Nordfront, 25 bei 54; Erben von J. G. Baeßler an Cornelius E. Siebs, $1200.

Michigan Ave., 462 F. südl. von 26. Str., 35 bei 176; Harry H. Honore jr. und Harriet E. Honore, seine Gattin, an Bertha Honore Palmer, $22,750.

La Salle Str., 395 F. südl. von Van Buren Str., Westfront, 25 bei 105; George Knupp u. And., durch M. in Ch., an William H. Holden, $20,000.

La Salle Str., 25 F. nördl. von 32., Westfront, 25 bei 125; C. J. O. Carlson an Tekla J. Carlson, $5000.

Clinton Str., Südwestecke Washington, Ostfront, 112 bei 150 und Gebäude, unverth. 1-12-Antheil; Berthena B. Wuest und Gatte, Samuel, von Alhambra, Cal., an William H. Holden, $9167.

Dasselbe Grundeigenthum, 1-12-Antheil; Betsey B. Allen und Robert S. von Pasadena, Cal., an denselben, $9167.

Dasselbe Grundeigenthum, 1-12-Antheil; Harriet B. Fletcher, Pasadena, Cal., an denselben, $9167.

Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ⅔-Antheil; Jason McCord von Blue Island, Jll., an denselben, $73,333.

Dasselbe Grundeigenthum, unverth. 1-12-Antheil; Franklin L. Bushnell von Pasadena, Cal., an denselben, $9167.

Trust Deed—dasselbe Grundeigenthum, 5 Jahre, 5 Proz.; Isaak Marks an Eugene H. Fishburn, Trustee, $40,000.

Van Buren Str., 230 F. westl. von Morgan Str. Süd.-front, 50 bei 180; Cora H. Rehm u. And. an Atlas School Supply Co., $10,000.

Franklin Ave., 258 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 37½ bei 124; J. A. Carlson an Carl W. Sundmark, $3200.

Waller Ave., 255 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 35 bei 178; E. S. Flynn an Alice Sauer, $5500.

Avers Ave., 36 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 36 bei 139; John A. Prince an Clement Carsthun, $1350.

2348 Blue Island Ave., Südostfront, 25 bei 100; Schoenhofen Investment Co., durch Trustees, an Anton Mladic, $5000.

Kendall Str., 120 F. nordöstl. von Taylor, Südostfront, 48 bei 100; Julia Dubius an Hyman Feldman, $8500.

Madison Str., 96 F. östl. von S. 48. Ave., Nordfront, 24 bei 164; J. Thielen an Harry C. Patterson, $1100.

Wilcox Ave., 75 F. westl. von S. 45., Nordfront, 25 bei 121; A. Mole an Frank H. Music, $5500.

Indiana Ave., 321 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 24 bei 160; John A. Larson an Samuel Burns, $7000.

5437—5447 Jefferson Ave., Westfront, 123 bei 75, Nordostecke 54. Place, und Gebäude; Frederick D. Whiting, Kansas City, Mo., an Ellen R. Coughlin, $41,500.

Prairie Ave., 365 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 25 bei 161; William T. Woodley an Harry Anderson, $12,000.

Wabash Ave., Nordostecke 56. Str., Westfront, Harry Maher an John A. Larson, $7000.

79. Place, 325 F. westl. von Coles Ave., Südfront, 25 bei 125; W. H. Boardman an Mattie J. Kain, $1700.

Madison Ave., 141 F. südl. von 71. Str., Westfront, 55 bei 73; Erben von E. M. Ludington an Victor B. Strelitz, $4150.

Colfax Ave., 147 F. nördl. von 76. Str., Westfront, 50 bei 167; G. W. Griffin an Julia S. Hoinville, $1200.

Ellis Ave., 475 F. südl. von 63. Str., Westfront, 16⅔ bei 132; Amos W. Thomas an Ethel und Blanche Thomas, $1000.

Marshfield Ave., 48 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 25 bei 123; W. Martinowicz an Stanislaus Marankiewicz, $4000.

Ada Str., Südostecke 57., Westfront, 48 bei 124; Henry G. Foreman an Olof Pearson, $1475.

3655 W. 62. Str., Nordfront, 25 bei 124; P. D. Diamond an Chas. H. Ewing, $3000.

64. Str., 100 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 124; P. D. Diamond an Gilbert D. Seward, $2700.

Carpenter Str., 96 F. nördl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; M. E. Rodgers an Fred. R. Hoke, $1500.

Sangamon Str., 117 F. südl. von 76., Ostfront, 40 bei 124; Ida Olson an Harry Mayer, $9000.

Morgan Str., Südwestecke 97., Ostfront, 200 bei 125; Carpenter Str., Südostecke 97., Westfront, 200 bei 125; Elizabeth L. McManus an John B. McManus, $2000.

Ashland Ave., 187 F. südl. von Pratt, Westfront, 50 bei 124; B. J. Cordts an Andrew A. Brod, $6000.

Southport Ave., 147 F. nördl. von Albion, Ostfront, 50 bei 123; Ida L. Louis an W. A. Quackenboß, $4200.

N. Clark Str., 430 F. südl. von Ainslie, Ostfront, 50 bei 210; S. Jolly an Henry Hackelmann, $2750.

La Fayette Parkway, 467 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 343 bei 110; G. Forbes an Henrietta S. Byer, $7000.

Hoyne Ave., 255 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 124; J. Berlinger an John Sieber, $5300.

Clarendon Ave., 104 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 50 bei 100; T. H. Given an Mary E. Hardy, $2500.

Fletcher Str., Südostecke E. Ravenswood Park, Westfront, 25 bei 125; Waldemar T. Lund an Lorenz und Veronika Brieske, $4000.

Fullerton Ave., 223 F. westl. von Seminary, Südfront 25 bei 150; Elizabeth Aldrich an Charles E. Butler, $3000.

Magnolia Ave., 37 F. südl. von Rosedale, Ostfront, 83⅓ bei 125; F. M. Croll an Otto Seeberg, $1450.

Nelson Str., 225 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 123; L. Schmidt u. And. an Peter Freihage, $2650.

Sheffield Ave., 184 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 120; Bellee Stempfle an Charles G. Forsythe, $12,500.

Southport Ave., 223 F. südl. von Wrightwood, 25 bei 124; J. C. Ahrensfeld an Philip E. Ilett, $5000.

Wayne Ave., 87 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 37½ bei 123; Jos. L. McNab an Jennie C. Sheehy, $5970.

Alexander Place, 41 F. westl. von Evanston Ave., Nordfront, 50 bei 125, Nrn. 905—907; Andrew P. Canning an John Fred Lynn, $25,000.

Pine Grove Ave., Südostecke Grace Str., Westfront, [illegible] bei 125½; Oliver C. Goldsmith von Lafayette, Ind., an Emil W. Carlson, $20,250.

Artesian Ave., 203 F. südl. von Lawrence, Westfront, 28 bei 125; H. J. Huening an Charles Leon, $6800.

Dawson Str., 216 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Nordwestfront, 25 bei 122, unverth. ½-Antheil; L. Kuhn an Francis Kuhn, $2000.

Irving Park Blvd., 54 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 125; Henry W. Austin an A. Warmbier, $3600.

Irving Park Blvd., 96 F. östl. von Kimball Ave., Nordfront, 24 bei 125; Frank A. Helmer an Susan S. Jennings, $1000.

Schubert Ave., 187 F. westl. von Kimball, Nordfront, 50 bei 125; Kate E. Sonnenburg an Emil A. Thoreson, $1250.

Fullerton Ave., Südostecke Central Park, Nordfront, 48 bei 125; C. W. Schweichler an William F. Ryan, $5000.

Irving Park Blvd., 75 F. östl. von Troy Str., Südfront, 50 bei 127; G. O. Jacobson an Emilie Klee, $1800.

North Ave., 108 F. östl. von N. 45. Court, Südfront, 25 bei 125; Jacob M. Hansen an John Hartmann, $4000.

Blackhawk Str., 175 F. östl. von Halsted, Südfront, 25 bei 90; B. Hiller an Otto Koelin, $3500.

1739 Clybourn Ave., Südwestfront, 25 bei 100; Nathan Kern an Louis Gutter, $4000.

Hudson Ave., 218 F. südl. von Eugenie Str., Westfront, 24 bei 123; J. G. Kohler an Maria Lauser, $4050.

Indiana Ave., 187 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 25 bei 160.8; Ernest Horne an Ermine R. Rees, $16,800.

Oakenwald Ave., 273 F. nördl. von 44. Place, Ostfront, 16⅔ bei 140; John C. Hollister an Anna May Sieg, $8000.

4432 Sydney Ave., Ostfront, 30 bei 88; Shirley L. Thomas an H. W. McLeod von Los Angeles, Cal., $1250.

4438 Sydney Ave., Ostfront, 30 bei 88; derselbe an denselben von Los Angeles, Cal., $1250.

Grand Ave., 165 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 33 bei 117; Laura Hilson und Gatte, Edward, an Chas. A. Peterson, $1650.

Jefferson Ave., 150 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 124; A. M. Parker u. And. an Bertha Metz, $2500.

Lake Ave., 200 F. südl. von 55. Str., Ostfront, 50 bei 150; M. M. Murphy an Bertha Metz, $3200.

Vernon Ave., 300 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Isaac F. Berkson, $1425.

6708 [illegible] Ave., [illegible] an [illegible] Gall [illegible].

Prairie Ave., [illegible] 25 bei [illegible] pillat, [illegible].

Langley Ave., [illegible] Fr., [illegible] Albert [illegible].

Michigan Ave., [illegible] 198 bei 171, [illegible] $5,250.

Rhodes Ave., [illegible] 30 bei 119, Washington Park Club an Thomas [illegible].

Rhodes Ave., [illegible] Fr., [illegible] Wesley James, $1,583.

47. Str., [illegible] Fr., [illegible] F. [illegible], $8000.

45. Str., [illegible] 24 bei 125, [illegible] schild [illegible].

43. Str., [illegible] 24 bei 125 [illegible] $5000.

Justine Str., [illegible] 25 bei [illegible] schild [illegible].

67. Str., [illegible] N. Fr., [illegible] Baffe [illegible].

Campbell Ave., [illegible] Ave., [illegible] Anna [illegible].

Girard Ave., [illegible] W. [illegible] D. [illegible].

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

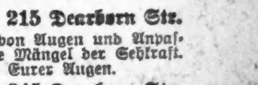
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 113 E. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)
fe25,sa,son,dibo*

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.
dez28dibosa*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadibo*

Ofentheile

und Wasserfronten für alle Oefen. Bringt Namen u. Nummer. Alle Ofen-Reparaturen u. Vernickeln.
Hart- und Weichkohlen-Furnaces installirt und reparirt.

STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hamann, Mgr.
2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.
Phone Lincoln 1191. Deutsches Geschäft.
Offen Abends bis 9 Uhr.
mi5a—31ja

Finanzielles.

Die Sicherheit

der Security Bank ist gewährleistet weil ihre Beamten nicht nur erfahrene Bankiers von Charakter sind, sondern daß sie auch fortwährend berathen und überwacht werden von dem Direktorenrath — der aus einigen der ersten und erfolgreichsten Chicagoer Geschäftsleuten besteht.

Diese Bank wurde am 31. Dezbr. 1909 von dem Auditor der ersten National Bank untersucht und unser vorzüglicher Bestand zeigt sich in einem seither veröffentlichten Bankbericht, von dem eine Kopie auf Wunsch Jedem zur Verfügung steht.

Sprecht vor, schreibt oder telephonirt darnach.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
Telephon: Monroe 1028.
jan13,15,18

Halber Monat Zinsen frei!

Einlagen, die vom 1. bis zum 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom Ersten an gerechnet.

Wir helfen Euch, das neue Jahr mit einem Bank-Konto anzufangen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen.
22dz,mifamo*

Beinahe halbes Jahrhundert im Geschäft | Abends offen bis 9 Uhr.

GRAHAM & SONS Bankers
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.
Zinsen auf Spareinlagen bezahlt.
661 W. MADISON ST.
Munizipalbonds u. 1. Hypotheken zum Verkauf.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
26dez,30tX

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,didofa*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo,*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderurg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 13. und 27. Januar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
jan4,1mX

Schiffs-Karten
Extra billig für Januar.
$21 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
15dz,X*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w. in
Zwischendeck und Kajüte.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 b. 12 Vm.
4sp,famomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifafon*

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?

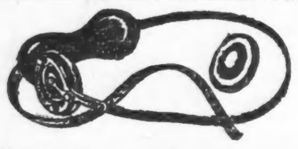
Elastische Strümpfe — geheilt.
Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma — Frauen.
Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.
— Preise: —
¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide $2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle $1.69
Knie u. auch Knöchel Stück, Baumwolle $1.25
Knie und auch Knöchel Stück, Seide $1.65
Elastische Leibbinde, Seide $2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle $1.98
Elastisches Bruchband, einseitig .... .49
Elastisches Bruchband, doppelt .... .98
Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate“ Preisen.
Offen täglich bis 7:30, Sonntags 10 bis 1 Uhr.
The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.
1dz,mifafon*change

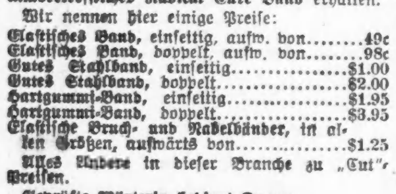
Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business“. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court,


Viele Brüche
können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger, und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.
Wir nennen hier einige Preise:
Elastisches Band, einseitig, aufw. von 49c
Elastisches Band, doppelt, aufw. von 98c
Gutes Stahlband, einseitig $1.00
Gutes Stahlband, doppelt $2.00
Hartgummi-Band, einseitig $1.95
Hartgummi-Band, doppelt $3.95
Elastische Bruch- und Nabelbänder, in allen Größen, aufwärts von $1.25
Alles Andere in dieser Branche zu „Cut“-Preisen.
Geprüfte Wärterin bedient Damen.
Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.
The Public Drug Co.
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.
1dz,mifafon*change


Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
786-788 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,sa*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dosadi*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Das Trauerspiel im Cafe Martin. — Was die Untersuchung darüber ergeben. — Mr. Doland über die heutige Frauenwelt. — Agnes Booth. — Eine deutsche Künstlerin über das englische Theater. — New Yorks neuer Versuch ein deutsches Theater aufzubauen. — Madame Yvette Guilbert's scharfeKritik. — Bernhard Shaw über Amerika. — Frau Harrimans großartige Schenkung. — Den Hut ab vor Mrs. Morse.

New York, den 13. Jan.

Sie werden längst von dem entsetzlichen Unfall im Cafe Martin unterrichtet worden sein. Vielleicht haben Ihre Leser das traurige Schicksal der Mrs. Florence T. Ellis bereits wieder vergessen, deren Gewand aus zartem duftigem Gewebe Feuer fing, so daß die unglückliche Frau in jäh auflodernde Flammen gehüllt, und ehe ihr Rettung gebracht werde konnte, verbrannt war. Warum ich dennoch darauf zurückkomme, geschieht lediglich aus dem Grunde, weil die nähere Untersuchung festgestellt hat, daß die Toilette der Dame hauptsächlich die Schuld an ihrem furchtbaren Ende getragen hat. Sie war nämlich in einem eleganten Gesellschaftskleide aus Chiffon erschienen, das mit „Fluffy Ruffels“ garnirt und obendrein mit glitzernden Schuppen aus Celluloid verziert war. Diesem feuergefährlichen Besatz wird es nun zugeschrieben, daß die Flammen so blitzschnell an ihrem Körper emporschlugen und eine Rettung fast unmöglich machten. Man hat sich in New York die Mühe gemacht eine Anzahl der ersten Damenschneider zu interviewen, und fast einstimmig verurtheilten diese die heutige Mode, daß die Damen der Gesellschaft die Theater, Hotels und vornehmen Restaurationen in duftigen, leicht feuerfangenden Costümen besuchen, und sich dadurch jeden Augenblick der Gefahr aussetzen bei der geringsten Unvorsichtigkeit in Flammen aufzugehen. Die strahlende Gasbeleuchtung, die mit farbigen Schirmen überschatteten Kerzen auf den Tischen, endlich aber die immer stärker um sich greifende Sitte in den Speisesälen zu rauchen, seien für die leichten Toiletten der Damen eine stetige Gefahr. Es heißt, daß in den vornehmsten Etablissements gerade in Folge dieses bedauernswerthen Vorfalls im Cafe Martin, das Rauchverbot in den Sälen, in denen sich auch Damen einfinden, wieder eingeführt werden soll. Derselbe Vorfall aber gab einer Dame, der Mrs. Margareth Doland Veranlassung in einem Vortrage vor der „National League of the Civic Education of Women“ im Ballsaale des Waldorf-Astoria Hotel über die Gesellschaftsdamen der heutigen Zeit erbarmungslos herzuziehen, und ihr Leben als ein leeres und nutzloses hinzustellen. Ihr Leitmotiv lautete, daß „wenn die moderne Frau die Gelegenheit besäße die heutige Gesellschaft umzuformen, so hätte sie auch die Gelegenheit sie gänzlich zum Verfall zu bringen“. Gerade heute, wo sich eine allgemeine soziale Umformung aller Werthe vollzieht, und an jeden Einzelnen immer ernstere Anforderungen gestellt würden, wirke das flatterhafte, nutzlose Leben der Gesellschaftsdamen um so abstoßender, die ihr Tagwerk mit Kartenspielen, Besuchen in Läden und Theatern und Soupiren in Hotels und Restaurationen ausfüllen. — Doch ich will nicht die ganze temperamentvolle Rede dieser sich sehr energisch zeigenden Dame wiederholen, ich will nur noch hinzufügen, daß sie sich zuletzt als starke Gegnerin des Frauenstimmrechts entpuppte, und behauptete, daß die Frauenstimme nur das jetzige Uebel bei den Wahlen verdoppeln würde, da es wenigstens ebenso viele ignorante und gewissenlose Frauen als Männer gäbe. — So sagt der Patriarch — Pardon, Mrs. Doland.

* * *

Eine Schauspielerin, die in New York dereinst ihre größten Triumphe gefeiert hat, ist vor einigen Tagen in Brookline, von der Nachwelt fast vergessen, gestorben, und doch trug sie einen klangvollen Namen, einen Namen, dem sie obendrein alle Ehre gemacht hat. Agnes Booth nannte sie sich noch immer, obwohl sie seit 25 Jahren mit einem Herrn John B. Schoeffel glücklich verheirathet war und ihrer Kunst längst entsagt hatte. Der ruhmreiche Name aber, den sie von ihrem zweiten Gatten, Junius Brutus Booth empfangen hatte, bedeutete für sie ein Erbstück von unvergänglichem Glanze. Erst als Agnes Booth erklomm sie die Staffel des Ruhmes, nachdem sie den üblichen Leidensgang aller großen Künstler gewandelt war. Als Tänzerin begann sie ihre Theaterlaufbahn, bald nachdem sie aus ihrem Heimathlande Australien nach Kalifornien gekommen war, rang sich aber allmählig durch und fand endlich in New York den Platz, der ihr gebührte. Sie wurde die Hauptstütze der alten berühmten Palmer-Truppe im Madison Square Theater, und schloß sich dann ihrem berühmten Schwager Edwin Booth an, mit dem sie in Shakespeare's Dramen auftrat, und nach jeder neuen Schöpfung neuen Ruhm erntete. Doch auch im modernen Drama und selbst in Gesellschaftsstücken behauptete sie sich an erster Stelle, und einen ihrer höchsten Triumphe feierte sie in dem seiner Zeit mit so großem Erfolge gegebenen Stücke „Jim the Penman“. Die New Yorker haben, wie alle Großstädter für Theatergrößen ein schlechtes Gedächtniß, und so hat der Tod dieser bedeutenden Künstlerin aus alter Schule nur die Alten, die am liebsten in der Rückerinnerung vergangener schöner Tage leben, wehmüthig berührt, und die Zeitungen aus Courtoisie veranlaßt, mit wenigen Zeilen von dieser Tagesneuigkeit Notiz zu nehmen. Und doch hätte man durch ein näheres Eingehen auf ihre künstlerische Eigenart der gegenwärtigen Generation einen wirklichen Dienst geleistet. — Ich habe in einem früheren Briefe schon darauf hingedeutet, wie sich eine starke Opposition gegen das hierzulande übliche „Star“-system langsam Bahn bricht. Da dürfte es gewiß interessiren das Urtheil einer deutschen Künstlerin über unser Theaterwesen zu hören, die seit kurzer Zeit zur englischen Bühne übergegangen ist, und dazu berufen scheint, dereinst einen hervorragenden Platz unter unsern Bühnengrößen einzunehmen. Es ist dies Fräulein Hedwig Reicher, die vielversprechende Tochter eines berühmten Vaters, Emanuel Reicher, der seit einer Reihe von Jahren einen Ehrenplatz auf der deutschen Bühne einnimmt. Diese junge und außerordentlich schöne Künstlerin, die vor Allem ein wunderbares Organ von tiefem musikalischen Klange besitzt, gehörte zwei Jahre lang als Heroine dem deutschen Theater in New York an, und erlebte somit die ganze Misere der letztjährigen Saison, die mit einem Zusammenbruch ohne Sang, aber mit vielem Stank unrühmlichst endete. Die großen und wohlverdienten Erfolge, die sie als Versabe in Wildenbruch's „Rabensteinerin“, als Adelheid im Goetz, als Iphigenie und namentlich auch in Ibsen's modernen Frauenstücken errang, lenkte die Aufmerksamkeit englischer Theatermanager auf ihre gewaltige Darstellungskunst, und, wie das so oft schon vorher geschehen war, Fräulein Reicher konnte den verlockenden Angeboten nicht widerstehen, und wurde der deutschen Bühne untreu. Jetzt hat sie eine kurze Saison hindurch das beschwerliche Wanderleben einer englischen Theatertruppe durchgekostet, das aufregende, weil monotone Durchspielen einer einzigen Rolle achtmal in der Woche gründlich kennen gelernt, und ihre Erfahrungen haben ihre scharfe Kritik hervorgerufen. Was sie am meisten befremdete, war die Interesselosigkeit der englischen Kollegen für das Stück, in dem sie Tag für Tag beschäftigt waren. Als sie sich mit einem Schauspieler über den Inhalt des Stückes unterhalten wollte, erhielt sie zur Antwort: „Den kenne ich nicht, denn ich habe erst im dritten Akte darin zu thun.“ Ein Studium des Stückes, ein Versenken in die Handlung, um den Gedankenspuren des Autors folgen zu können, gibt es bei der überwiegenden Mehrzahl der Schauspieler nicht, sie sehen ihre Rolle nur als einen „job“ an, der ihnen während der Saison so und so viel einbringt. Doch es würde zu weit führen, wollte ich Alles wiedergeben, was diese treffliche Beobachterin erfahren hat. Kommt sie doch zu dem ganz unausbleiblichen Schlusse, daß die dramatische Kunst nur dann den Gipfel der Vollendung erreichen könnte, wenn sie, wie in Deutschland und Frankreich, an eine Stätte gebunden ist, in der sie ängstlich gepflegt, und von allen commerziellen Einflüssen so viel als irgend möglich fern gehalten wird.

* * *

Und trotz der bösen Erfahrungen, die New York mit seinem deutschen Theater gemacht hat, soll doch wieder ein neues deutsches Theater erstehen. Ein Bau, inmitten des Zentrums der Stadt, an der 43. Straße, nur 100 Schritte vom Broadway, dem großen „weißen Wege“ entfernt. 500,000 Dollars soll der Bau kosten, und in zwölf Stockwerken, mit Büros, Konzerthallen, Vereinszimmern und einem imposanten Theater, soll er sich erheben, und schon im November dieses Jahres zur Eröffnung bereit stehen. Welch ein Muth gehört dazu, noch einmal eine Lösung der leidigen deutschen Theaterfrage herbeiführen zu wollen. Wird es diesmal gelingen das Interesse des schläfrigen Deutschthums für deutsche Kunst zu erwecken? — Gerade zwei Winter ist es her, als der damalige Direktor Dr. Baumfeld seine ernsten Bemühungen gekrönt sah, und an der Madison Avenue und 59. Straße dem Deutschthum New Yorks einen Musentempel übergab, der an Schönheit und praktischer Einrichtung seines Gleichen suchte. Kein Anderer als Wildenbruch hatte für die Eröffnungsvorstellung einen Prolog geschrieben, und der deutsche Kaiser hatte ein Glückwunschtelegramm übersandt, das später eingerahmt im Foyer aufgehängt wurde. Es klang fast wie ein Märchen, daß es wirklich gelungen war, ein Schauspielhaus zu errichten, das würdig der deutschen Bühnenkunst, würdig der deutschen dramatischen Dichtung und würdig des Groß-New Yorker Deutschthums war. Es erschien wie ein Traum, und es wurde auch zu einem schweren Traum, aus dem wir nur zu schnell entrissen wurden. Heute machen sich englische Schauspielertruppen in dem schönen Hause breit, die Gassenhauer singen und Negerimitationen bringen. Der Mann, der den Muth hat, den Deutschen ein neues Theater zu schaffen, heißt Carl Ambrosius. In griechischer Uebersetzung bedeutet das so viel als der Göttliche — und wahrlich es gehört ein göttliches Vertrauen zu dem Deutschthum New Yorks dazu, es aus seiner klassischen Gleichgültigkeit, fast könnte man sagen Stumpfsinnigkeit, herausreißen zu wollen. Möge der Erfolg diesen kühnen Mann belohnen, und möge ein Goldregen wie Ambrosia seine Bemühungen krönen. —

Und da ich gerade beim Theater bin, so kann ich der Versuchung nicht widerstehen von der bösartigen Kritik zu berichten, die eine französische Künstlerin, die berühmte Yvette Guilbert über Amerika, und namentlich über das amerikanische Theaterpublikum gefällt hat. Diese Dame, die ein ganz eigenartiges Genre in der modernen Bühnenkunst vertritt, und sich von einer Brettlsängerin zu einer großartigen Vortragskünstlerin französischer Chansons entwickelt hat, ist zwar mit amerikanischen Dollars schwer beladen, aber höchst indignirt über das hiesige Publikum nach Paris zurückgekehrt. Sie hatte die Unverfrorenheit noch in New York einem Interviewer gegenüber ihren ganzen Unwillen mitzutheilen und erklärte, daß die Amerikaner ihren Vorträgen auch nicht das geringste Verständniß entgegengebracht hätten. Ihnen wären die reizenden Dichtungen aus dem achtzehnten Jahrhundert, die Madame Guilbert — die übrigens einen Deutschen mit dem nicht ganz unbekannten Namen Schiller geehlicht hat — im Zeitkostüm charmant vorzutragen versteht, ganz unverständlich geblieben. Man hätte sie als Darbietungen der zehnten Muse angesehen. „Sie sind noch auf der Kulturstufe, auf der man einen rothen Rock einem schwarzen vorzieht“. Und nachdem sie sich mit französischer Lebhaftigkeit über alles Mögliche aufgehalten hatte, brach sie in die Schlußworte aus: „Nein, nein, ich könnte hier keinen Augenblick länger bleiben, als mein Kontrakt mich verpflichtet! In diesem Lande lebe ich nicht! Ich esse, schlafe und arbeite nur! Esse, schlafe und arbeite!“ Eine Beobachtung aber, die Madame machte, wird auch Sie amüsiren. Es war ihr nämlich ein Räthsel, wo unsere Frauen die Zeit hernehmen in Schaaren zu den Matinee-Vorstellungen zu eilen. „Sie sagen immer, daß die Amerikaner das am meisten beschäftigte Volk in der Welt seien, und fortwährend muß ich mir ein „step lively“ zurufen lassen, und dann sehe ich wie alle die vielen Theater New Yorks bei Matinee-Vorstellungen überfüllt mit Zuschauern sind. Ich muß gestehen, das scheint mir ein unlösbares Räthsel zu sein.“ — In ihrer scharfen Kritik über Amerika, und speziell des New Yorker Publikums wird Madame Guilbert nur noch von Herrn George Bernard Shaw übertroffen, dem geistreichen Dramatiker und beißendsten Kritiker, den England seit lange hervorgebracht hat. Dieser geniale Spötter, der sich selber für einen Gott und einen Teufel erklärt, dieser Verachter der Menschheit, der zugleich von unglaublicher Eitelkeit erfüllt ist, dieser sprühende Witzbold, der den Leuten die stärksten Grobheiten schonungslos an den Kopf wirft, und doch um ihre Gunst bettelt, hat wiederholt seiner Abneigung für Amerika unverhohlenen Ausdruck gegeben. Eine Einladung aber, die an ihn ergangen war, das Weihnachtsfest in New York im Kreise von Freunden und Bewunderern zu verbringen, gab ihm die vielleicht nicht unerwünschte Gelegenheit seine giftigen Bosheiten herüberzuspritzen. Er frägt, was er denn in Amerika solle, das hieße doch nur ein Jahrhundert zurückschreiten. Hier herrsche ein Treiben, das an das Raubritterthum des zwölften Jahrhunderts erinnere. Und von Freiheit gäbe es hier überhaupt keine Spur, denn ein Land, das Kinderarbeit in Fabriken und Baumwollemühlen gestattete, könne auf den Ehrentitel „Land der Freiheit“ keinen Anspruch erheben. „Und dann“, fügt er hinzu, „wenn ich herüberkäme, würde Alles aufgehalten werden. Man würde sich nicht mehr für Politik interessiren, der Handel würde stocken, denn jeder Mensch würde nur mich sehen wollen, und nur über mich sprechen.“ — Der echte, unverfälschte Shaw. —

* * *

Und über alle diese Spötter und Nörgler habe ich beinahe vergessen, daß ich Ihnen noch über zweiFrauen schreiben wollte, die es wohl verdienen aus der Masse der Erscheinungen hervorgehoben zu werden. Da ist zunächst Mrs. Edward H. Harriman, die dem Staate New York zum Gedächtniß an ihren kürzlich verstorbenen Mann, ein wahrhaft königliches Geschenk gemacht hat, nämlich 10,000 Acker Waldland, das an den romantischen Hudson stößt, und für einen Nationalpark bestimmt ist, und außerdem eine Million Dollars für die Herrichtung dieses Parkes. Es gibt Leute, die die Achseln zucken werden und sagen, daß das ja für eine so millionenschwere Frau nur eine Kleinigkeit ist. Angenommen es wäre so, so bleibt diese Gabe, die dem ganzen Volke zu gute kommt, doch eine außerordentlich schöne, und lehrt uns, daß sich auch bei den Geldmenschen ein großzügiger Sinn für allgemeines Wohl findet, und daß bei ihnen erfreulicher Weise zum großen Theile auch die Empfindung lebendig ist, daß „Reichthum verpflichtet.“ Gerade unsere amerikanischen Millionärsfrauen haben uns verschiedene Male den Beweis geliefert, daß sie das Herz auf dem rechten Flecke haben, und dem Volke zurückgeben wollen, was ihre Männer und Väter vom Volke erworben haben. Ist es noch nöthig, die Namen der Mrs. Sage und der Miß Helen Gould zu nennen? Mrs. Harriman hat sich diesen edlen Frauen würdig angeschlossen, und New York kann mit Recht stolz darauf sein, sie zu seinen Bürgerinnen zu zählen. — Und dann möchte ich noch einer anderen Frau gedenken, mit wenigen Worten nur, und das ist Mrs. Charles W. Morse, die Gattin des verurtheilten Bankiers und „Eiskönigs“, der jetzt, nach langen vergeblichen Kämpfen um seine Freiheit, im Zuchthause zu Atlanta seine Strafe angetreten hat. Während des langwierigen Prozesses stand sie ihm tröstend und helfend zur Seite, und jetzt ist sie ihm nach Atlanta gefolgt, um dort in seiner Nähe zu sein. Ja, die muthige Frau will auch jetzt den Kampf für die Befreiung ihres Gatten nicht aufgeben, sondern Unterschriften für eine Petition um Begnadigung sammeln, die sie dem Präsidenten selbst überbringen will. Mag der Mann ein Schwindler sein, ein Schurke auch, mag er die ihm zuerkannte Strafe vollauf verdienen. Die Frau die seine glücklichen Tage mit ihm getheilt, und ihn in seinem Elend nicht verläßt, die ihn tröstet und aufrichtet, und für seine Befreiung Alles aufzuopfern bereit ist — eine solche Frau verdient nicht nur unsere Achtung, sondern auch unsere aufrichtige Bewunderung.

Paul Grzybowski.

— Deswegen. — „Ihr Geschäft hat sich doch so gehoben, daß Sie Ihre Kassenverhältnisse kaum noch selbst ordnen können. An Ihrer Stelle hätte ich mir längst einen Kassirer genommen; glauben Sie mir: ein guter Kassirer macht sich selbst bezahlt!“ — „Eben deswegen nehme ich keinen!“

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jul,X*

Tausende von Unterröcken—Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten zu weniger als der Hälfte

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unterröcke

Tausende davon, Heatherbloom, Feathersilk, Sateen und dergleichen, von der Czarina Petticoat Manufacturing Co., Clinton, Iowa, gemacht. — Wir nahmen deren ganzes Lager und jedes Kleidungsstück ist ein perfektes Erzeugniß von diesen wohlbekannten Fabrikanten. Unsere Preise sind so niedrig, daß sie die Herstellungskosten nicht decken würden. — Den Damen der Nordwestseite wurde seit Jahren keine solche Spargelegenheit geboten — Tische sind gehäuft mit Heatherbloom, Feathersilk und Sateen, und sämmtliche wurden in 4 große Partien eingetheilt.

Partie 1. Ein prachtvolles Sortiment v. Unterröcken, von Heatherbloom, Feathersilk und Sateen — für 48c
Partie 2. Eine bessere Qualität von Unterröcken — einschließlich Heatherblooms, Feathersilks und Sateens — für 68c
Partie 3. Eine ausgezeichnete Qualität von Unterröcken, solche wie Heatherblooms, Feathersilks und Sateens, für 98c
Partie 4. Sämmtliche Heatherbloom-Unterröcke, bis zu $3.00 werth, für $1.18

Strumpfwaaren
Schwere wollene Merino nahtlose Männersocken, affortirte Farben — reguläre 15c Werthe — zu ... 10c
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, regulärer 10c Werth, für ... 6c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends — reguläre 10c und 12½c Werthe, für ... 6c

Der Rest unseres New Yorker Ankaufs von Knaben-Kleidern.
Schul-Anzüge für Knaben, Größen von 4 bis 16 Jahre, — in dunklen Mustern, Worsteds und Cassimeres, Werthe bis zu $2.50, für 1.45
Knaben-Anzüge in reinwoll. Cassimeres und Worsteds, Größen von 4 bis 16 J., Werthe bis zu $3.50, — für 1.95
Kniehosen — Größen von 4 bis 16 Jahre, — in Cassimeres u. Cheviots, regul. 75c — zu 37c
Kinder-Ueberzieher, Größen von 2½ bis 9 — meistens Autofacons — in modernen Schattirungen, werth bis zu $3.50, für 1.95
Kinder-Ueberzieher, Größen 2½ bis 9 — sowie Auto Facons — moderne Schattirungen, werth bis zu $5, zu 2.95

Unterzeug
Wolle gerippte Vests für Damen, Größen 4, 5 u. 6, 75c werth. 39c
Sweater Coats für Männer — blaue und rothe Front, alle Größen, reg. Preis $1.50, für ... 79c
Hochfeine, beschmutzte Hemden für Männer — $1.00 und $1.50 Werthe, für ... 50c

Sheeting, Handtücher
Feiner ungebleichter Bettlakenstoff — lange Fabrikreste — per Yard ... 3½c
Fabrik-Seconds von gebleichten türkischen Handtüchern, besäumt und gesäumt, extra schweres Assortment, große Sorte — leicht beschädigt — wth. bis 15c, Auswahl, Stück ... 7½c

Räumungs-Verkauf von Flanellen.
Größter Räumungsverkauf aller Sorten Flanell, wie Outing, bedruckte Flannelettes, Shaker-Flanell, Baumwoll-Flanell, Velour-Flanell, Skirting-Flanell, Woll-Flanell etc., zu einer großen Herabsetzung.
Outing-Flanell in hellen u. dunklen Farben, zu 10c, 7½c, 6¾c, 6c und 4½c
Bedruckter Velour-Flanell — Räumungspreis 12½c, 9½c, 8½c, 7c und 5c
Ungebleichter und gebleichter Shaker-Flanell — zu 12½c, 10c, 8c, 6c, 5½c und 4½c

Coat-Verkauf
Coats für Damen und Mädchen — In Wolle, Cheviot, Kersey und Novelty Mischungen, 36 und 52 Zoll lang, halb anschließend, $15.00 werth, ... $4.98
Coats für Babies und Kinder — In Cheviot, Plush, Bearskin und Astrachan, schwer gefüttert, gefüttert. Größen 2 bis 6 Jahre, — bis $7.00 werth, — $1.98

Slippers und Schuhe
Filz-Slippers für Damen — mit Beaver-Obertheil und Filz-Sohlen, Flanell-Futter, in allen Größen, 50c werth, für ... 29c
Schuhe für Knaben — In Satin Oil, Schnür- und Blucher-Facons, gute Ledersohlen, schmale oder breite Zehen, $1.50 u. $1.75 werth, f. $1.00
Schuhe für Damen — In Dongola Kid, Lackleder-Tip, Schnür- und Blücher-Facons, gute schwere Leder-Sohlen, $1.50 werth, für ... 98c

Basement
Großes Assortment von Taschenmessern, Feder- und Klappmessern für Männer und Knaben — 2 und 3 Klingen — messingausgelegt, einfaches oder doppeltes Polster — werth bis zu 35c, zu ... 23c
Brot- oder Kuchenmesser — gezackte Klinge — schwarz emaill. Griffe, ölgehärtete Klingen, Stück ... 5c
Vorhängeschloß, messingplattirt oder fadirt, schmiedeeiserner Sperrhaken, mit 2 Schlüsseln, Stück ... 9c

Spitzen und Stickereien
Stickerei Edging und Einsatz — alles neue und hübsche Muster — 8c werth, die Yard für ... 5c
18zöllige Korset Schützer-Stickerei mit Beading — sämmtlich hübsche Muster, bis zu 25c werth. — 15c
Englische Torchon-Spitzen und Einsatz — 5c werth, die Yard per Yard ... 3c

Droguen, 4. Floor
Lemkes Kräuter Thee oder White Pine Tar Cough-Shrub, 25c Größe, für ... 12½c
Hostetters Magen Bitters, — $1.00-Größe, für ... 65c
Beef Iron & Wine oder reiner Leberthran, 50c-Größe, ... 28c
Omega Oil od. Doans Kidney Pills — 50c Größe, für ... 32c

Kleiderstoffe-Räumung
69c per Yard für einfache u. fancy Kleiderstoffe — in einer vollen Auswahl von Farben und Geweben — werth bis zu $1.25, per Yard ... 69c

Kurzwaaren
Gold Schnur — 10c die Yard werth, für ... 2c
Spulen-Zwirn — 200 Yards für ... 1c
Haken und Oesen — schwarz und weiß, das Dutzend ... 1c
Perlmutterknöpfe, 6 Größen — 4 Dutzend für ... 5c

Groceries und Liköre
Unsere 98c Grocery-Bestellung
1 5c Packet Uneeda Biscuit ... 1c
1 5c Stück American süße Chokolade ... 1c
1 5c Stück Our Best Scheuerseife ... 2c
1 5c Stück Fairbanks Oval Fairy Seife ... 3c
1 10c Sack reines Tafelsalz ... 4c
1 10c Packet Quaker gerollt. Hafermehl ... 5c
1 15c Flasche Sniders Tomato Catsup ... 6c
1 10c Büchse Leiko Scheuerpulver ... 6c
1 — ¼ Pfd. rein. gemahl. schwarz. Pfeffer ... 7c
1 Pfd. fancy California kernenlose Rosinen ... 8c
1 Büchse Standard solid packed rothe reife Tomatoes ... 9c
1 Büchse gesiebte frühe Juni-Erbsen ... 10c
1 Gallone weißer Essig ... 12c
1 Pfd. extra fancy gelbe gedörrte Pfirsiche ... 12c
2 Pfd. sehr feiner Japan Style Head Reis ... 12c
Die ganze Bestellung für ... 98c

Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfund ... 13½c
Sugar Cured Rump Corn Beef, per Pfd ... 8½c
1 Packet Oatmeal Crackers und 1 Packet Graham Crackers, beide für ... 16c
Bester granulirter Zucker, (mit Grocerybestellung), 10 Pfd ... 49c
Wieboldts bestes XXXX Patentmehl, — Bbl. (Faß) $5.90, ½ Bbl. Sack $2.98, ¼ Bbl. Sack für $1.50 und ⅛ Bbl. Sack für ... 78c
Gem of the Prairie, Country Gent Corn, 3 Büchsen für ... 25c
P. & G. Amber oder Fels Naphtha Seife, 10 Stücke für ... 38c

Argo Gloß oder Calumet Cornstärke, 3 Packete für ... 12c
Fairbanks Gold Dust oder Star Naphtha Waschpulver, 25cPacket für ... 18c
Geflügel-Futter — Beste Mischung von Körnern, 100 Pfund für ... $1.69
Frisch geräucherte Spare Ribs, das Pfund ... 11½c
Fancy Kartoffeln zum Kochen, das Peck ... 18c
Butterine — Morriss hochfeiner, 5 Pfund Trommel, für ... 89c
Californischer Grape Brandy oder Alte Whiskey, $3.00-Werthe, die Gallone ... $1.85
Kümmel (Aug. Schimmel), Flasche ... 46c
Kentucky Welcome Whiskey — per volle Quartflasche, für ... 54c
Export Bier, per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, für ... 95c